Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
283
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
283
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 27. März 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 75

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Arbeits- und Geschäftswelt.

Noch ein Alaskanischer Streik führt zu Truppenaufgebot!—Kommender Kohlengräberausstand in Missouri, Kansas usw.

Seattle, Wash., 27. März. Es sind Bundestruppen vom Fort Seward, Alaska, nach dem Treadwell-Bergwerk, auf der alaskanischen Insel Douglaß, beordert worden, wo derzeit 800 Bergleute streiken.

Die Truppen dürften noch heute zu Treadwell eintreffen, und man erwartet ernste Wirren.

Marschall Shoup, der erst soeben aus der Bundeshauptstadt hierher zurückgekehrt war, ist vergangene Nacht ebenfalls nach dem Schauplatz abgereist.

Wie es heißt, haben die ausständigen Bergleute gedroht, die ganzen Anlagen in die Luft zu sprengen, wenn Truppen auf der Insel gelandet werden. Zehn Fässer Dynamit wurden aus dem Vorrathsmagazin des Bergwerkes gestohlen.

Oberst Green, welcher eine Kompagnie des 10. Infanterieregiments befehligt, ist von Haines (in dessen Nähe das genannte Fort liegt) gestern Abend mit einer Gatlingkanone abgefahren und sollte schon heute früh am Bergwerk eingetroffen sein.

Die andere, noch im Fort zurückgebliebene Kompagnie ist angewiesen worden, sich jeden Augenblick bereit zu halten, um nöthigenfalls die andere Kompagnie unverzüglich verstärken zu können.

Kansas City, Mo., 27. März. Nicht weniger als 35,000 Mitglieder der „Vereinigten Grubenleute von Amerika“ in den Distrikten 14, 21 und 25, welche die Staaten Missouri, Kansas, Arkansas, Oklahoma und Texas umfassen, werden am 1. April streiken. Das ist gestern in einer Sitzung entschieden worden.

Die „Southwestern Interstate Coal Operators' Association“ lehnte es ab, ein Datum für den Beginn von Unterhandlungen mit den Grubenarbeitern über einen neuen Kontrakt festzusetzen, und der alte Kontrakt erlischt am 31. März.

Von den Grubenbesitzern wird behauptet, die Grubenarbeiter hätten ihren alten Kontrakt in den Distrikten von Texas, Oklahoma und Arkansas verletzt, durch Streiken ohne Unterbreitung ihrer Beschwerden an einen Schiedsgerichtsrath.

Exeter, N. H., 27. März. In den Baumwollfabriken der „Exeter Manufacturing Co.“ wurde eine zehnprozentige Lohnherabsetzung angekündigt, die am nächsten Montag in Kraft tritt. Sie betrifft etwa 400 Angestellte.

Harrisburg, Pa., 27. März. Bahnzugbedienstete sind im Unklaren über das Bundesgesetz betreffs der Arbeitszeit und haben sich an die staatliche Eisenbahnkommission gewendet. Diese aber hat keine Machtbefugniß in der Sache und unterbreitete daher die Frage der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission. Eine Delegation von Frachtzugbediensteten der Philadelphia- & Readingbahn wandte sich ebenfalls an diese.

Pittsburg, 27. März. In einer Versammlung, welche die ganze verflossene Nacht bis heute früh dauerte, beriethen die Angestellten der Pittsburg-Bahngesellschaft über die, ihnen angetragene Lohnherabsetzung um 3 Cents pro Stunde für Motorleute und Kondukteure. Wie es heißt, wurde dieselbe abgelehnt, und sind die Leute nur geneigt, sich eine Herabsetzung um 1 Cent per Stunde gefallen zu lassen. Doch hofft man noch immer, daß ein Kampf vermieden werden wird.

Kecker Postamtsraub.

Heute früh zu San Franzisko erfolgt.

San Franzisko, 27. März. Zwei kecke Räuber sprengten heute früh um 2 Uhr die Spinde des Postamtes zu South San Franzisko und erbeuteten $2000 in Geld und Marken.

Ein Aufgebot, das hauptsächlich aus Staatspolizei besteht, ist zur Verfolgung der Räuber aufgebrochen.

Danville, Ill., 27. März. Räuber drangen nächtlicherweile in das Postamt zu Westfield, Ill., sprengten die Spinde, erbeuteten $150 und entkamen, ehe ein Aufgebot sie stellen konnte. Das Postamt wurde schlimm demolirt.

Es wird berichtet, daß dieselben Kerle auch das Postamt zu Marshall, Ill., beraubt hätten.

Im Kampf mit Räubern.

Champaign, Ill., 27. März. Polizisten von Urbana hatten einen Kampf mit zwei Männern, von denen man vermuthet, daß sie dieselben sind, welche die „Chrisman Bank“ ausraubten und später die Wasserwerke zu Danville anfielen.

Der Polizeichef McKinney hatte gehört, daß die Verdächtigen auf einem Zuge der Zwischenstadtbahn seien, und versuchte, sie abzufangen. Es gab einen Kampf, wobei der Polizist Beckett aus dem Waggon gestoßen und schwer verletzt wurde. Die Räuber entkamen, — McKinney nahm aber später einen fest, nach weiterem verzweifelten Kampf.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 27. März. Der Minderheitsführer Williams (Mississippi) kündigte im Abgeordnetenhaus an, daß er den Justizausschuß ersuchen werde, eine Untersuchung darüber anzustellen, ob der Präsident in die Privilegien des Abgeordnetenhauses eingegriffen habe, oder nicht.

Es handelt sich auch in diesem Fall um die Angelegenheit des Richters Wilfley.

Ein hiesiges Blatt hatte behauptet, daß der Präsident den Kongreßabgeordneten Diekema (Michigan), Mitglied des Hauskomites, welches die Anschuldigungen gegen jenen Richter untersuchte, privatim wegen seiner tadelnden Aeußerungen über den Richter zur Rede gestellt habe.

Abg. Diekema selbst ergriff aber das Wort und nahm den Präsidenten in Schutz.

In Chicago gewünscht! —

Wird in Mississippi erschossen!

Biloxi, Miss., 27. März. Nathan Freiburg, ein Weißer, welcher in Chicago unter Anklage des Bankeinbruchs gewünscht wird, wurde hier von den Polizisten Ewing und George erschossen. Die Polizei suchte schon seit mehreren Tagen hier nach einem geheimnißvollen Einbrecher. Als Freiburg gestellt wurde, weigerte er sich, irgendwelche Auskunft zu geben, und feuerte sofort.

Der Polizist George wurde verwundet, und Freiburg lief davon, wurde aber durch drei Schüsse niedergestreckt. Einer dieser drei Schüsse riß seinen linken Augapfel aus, und die beiden anderen drangen in seine Brust.

Bahnunglück.

Rochester, N. Y., 27. März. Der Zug Nr. 13 der Eriebahn, gewöhnlich „Wells-Fargo-Expreßzug“ genannt, verunglückte zu Belvidere, in der Nähe von Hornell. Mindestens 2 Männer wurden getödtet, und 5 leicht verletzt.

Die bekannten Getödteten sind der Lokomotivführer P. L. Helmer und der Heizer James Cannon.

Als Helmer's Gattin von seinem Tode erfuhr, brach sie ohnmächtig zusammen, und man fürchtet, daß auch sie nicht am Leben bleibt.

Ausland.

Weiteres zur Botschaftsfrage.

Widerstand gegen Dr. Hill kommt nur von amerikanischer Seite?

Berlin, 27. März. Das deutsche Auswärtige Amt stellt anhaltend in Abrede, daß von deutscher (amtlicher) Seite irgendwelche Aeußerung gekommen sei, welche für Dr. Hill als Botschafter der Ver. Staaten in Berlin ungünstig sei; ja es geht soweit, positiv zu erklären, daß Dr. Hill eine genehme Persönlichkeit sei, und der Widerstand gegen seine Ernennung nicht von deutscher, sondern von amerikanischer Seite selbst komme, und alle gegentheiligen Angaben wohlberechnete amerikanische Erfindungen seien!

Andererseits heißt es, der Wunsch des Kaisers Wilhelm, daß Dr. Hill nicht als Botschafter der Ver. Staaten nach Berlin komme, sei schon wochenlang im offiziellen Haushalt des Kaisers erörtert worden; der Generaladjutant v. Plessen habe davon gesprochen, und Admiral v. Müller (kaiserlicher Privatmarinechef) und der Flottensekretär Admiral v. Tirpitz seien unter Denjenigen gewesen, welche dem Kaiser gesagt hätten, daß sie den Dr. Hill nicht als eine geeignete Persönlichkeit für diesen Posten betrachteten.

Berlin, 27. März. Die Rolle, welche der jetzige Botschafter der Ver Staaten dahier, Tower, bezüglich des Dr. Hill spielte — so wird weiter gesagt — beschränkte sich auf die Uebermittelung einer bestimmten Botschaft des Kaisers an den Präsidenten Roosevelt. Ungefähr zur selben Zeit hatte der Kaiser einen, gegenwärtig in Deutschland weilenden, hervorragenden persönlichen Freund des Präs. Roosevelt ersucht, an den Präsidenten zu schreiben, daß er, der Kaiser, nicht geneigt sei, den Dr. Hill zu empfangen. Diese beiden Mittheilungen — so versichert man — wurden auf den ausdrücklichen Wunsch des Kaisers gesandt. Es ist möglich, daß das deutsche Auswärtige Amt von dem zweiten dieser Briefe, der wahrscheinlich noch mit der atlantischen Post unterwegs ist, gar nichts gewußt hat.

Deutscher Kreuzer verläßt Haiti.

Und nimmt 75 Aufstandsflüchtlinge mit.

Port-au-Prince, Haiti, 27. März. Das deutsche Kreuzerboot „Bremen“ ist von hier nach Kingston, Jamaika, abgefahren. Es nahm alle die, nicht schon früher fortgebrachten Revoluzzer mit, die theils im französischen, theils im deutschen Gesandtschaftsamt Zuflucht gesucht hatten,—im Ganzen 75 Mann.

Das Kanonenboot der Ver. Staaten „Paducah“ ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Erdbeben auch in Westindien.

St. Thomas, Dänisch-Westindien, 27. März. Ein heftiger Erdstoß ereignete sich hier gestern Nachmittag und rief große Bestürzung hervor. Doch wurde, soweit bekannt, kein Schaden verursacht.

Durch Erdbeben zerstört!

Mexikanische Stadt von 15,000 Einwohnern! — Wie viele Menschenopfer?

Stadt Mexiko, 27. März. Die Stadt Chilapa, im Staate Guerrero, wurde durch ein nächtliches Erdbeben vollständig zerstört!

Nach der Erschütterung geriethen die Häuser auch noch in Brand, und die ganze Stadt brennt jetzt.

Panischer Schrecken hat die ganze überlebende Bevölkerung erfaßt.

Wie viele Menschen umgekommen sind, läßt sich noch nicht einmal annähernd sagen.

Chilapa hat 15,000 Einwohner.

Es scheint, daß diese Katastrophe eine Wiederholung der San Franzisko'er im kleineren Maßstabe ist!

(Wie an anderer Stelle gemeldet, wurden auch in der Sadt Mexiko selbst Erderschütterungen wahrgenommen; desgleichen in Dänisch-Westindien.)

Holland und „Wir“.

Im Haag, 27. März. Die zweite Kammer des holländischen Parlaments hieß einen Vertrag mit den Ver. Staaten gut, wonach der Einfuhrzoll auf amerikanisches Fleisch ermäßigt wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: Patrizia, von Hamburg nach New York. (Samstag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet).
Philadelphia: Haverford von Liverpool.
An Sable Island vorbei: Philadelphia, von Southampton nach New York. (Sonntag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock fällig).
An Sable Island vorbei: Celtic, von Liverpool nach New York; Empreß of Ireland, von Liverpool nach Kanada.
Halifax: Sicilian von Glasgow.
Hongkong: Nicomedia von Seattle.
Neapel: Königin Luise, von New York nach Genua; Slavonia, von New York nach Triest.

Lagen im Hinterhalt.

Professor Raymond Burnham von Räubern schwer mißhandelt.

Professor Raymond Burnham vom Armour Institut wurde heute zu früher Morgenstunde an Lake Ave. und 47. Str. von zwei gutgekleideten Banditen, die dort im Hinterhalt lagen, überfallen, gewürgt und geschlagen, bis ihm die Sinne schwanden und um $12 und seine goldene Uhr beraubt. Die Wegelagerer sind entkommen. Professor Burnham, dem ein Auge schwer verletzt wurde, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Er ist ein Sohn des bekannten Astronomen S. W. Burnham.

* Als der 26jährige Fuhrmann John Koop, 3435 Ridge Ave., heute an der Nord Clark Straße und Leland Ave. aus dem Geleise bog, wurde sein Fuhrwerk von einem Straßenbahnwagen getroffen. Koop liegt mit einem Hüftenbruch im Alexianer-Hospital.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend Schnee oder Regen, ebenso wahrscheinlich auch morgen, morgen etwas wärmer; lebhafter Ostwind.
Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen in den nördlichen Gebietstheilen Regen oder Schnee, in den südlichen Regen; wechselnde, an Stärke zunehmende Winde.
Nieder-Michigan und Wiskonsin: Heute Abend und morgen Regen oder Schnee; lebhafte östliche Winde.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad, Nachts 12 Uhr 36 Grad, Morgens 6 Uhr 34 Grad, Mittags 12 Uhr 42 Grad.

Richter Carter skeptisch.

Er glaubt nicht, daß Richter des Staatsobergerichts eingreifen.

Countyrichter verläßt Stadt.

Neue Entwickelungen im Kampfe der „Ver. Gesellschaften“ gegen die Wahlbehörde nicht zu verzeichnen.—Beide Parteien halten Kriegsrath.—Walkers Entscheidung.

Im Kampfe der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ gegen die Wahlbehörde, um eine Abstimmung über die Sonntagsfrage in der Frühjahrswahl zu erzielen, waren weitere Entwickelungen heute nicht zu verzeichnen. Beide Parteien beriethen, welche Schritte sie thun sollten angesichts der Entscheidung Richter Walkers, der gestern einen Mandamusbefehl gegen die Wahlbehörde erließ und ihr gleichzeitig die Erlaubniß gab, Berufung einzulegen. Anwalt Walter C. Fisher, der Vertreter der Wahlbehörde, hatte eine längere Unterredung mit Richter Orrin N. Carter vom Staatsobergericht über die Frage, ob eine Berufung die Vollstreckung des Mandamusbefehls verhindern würde, und ob sich eine Mehrheit der Richter des Staatsobergerichts bereit finden würde, eine Entscheidung über eine etwanige Berufung abzugeben. Wie Herr Fisher einem Berichterstatter der „Abendpost“ erklärte, war der Richter sehr skeptisch und erklärte, daß es sehr schwer halten würde, vier Mitglieder des Richterkollegiums des Staatsobergerichts zu finden, die bereit sein würden, zu handeln. Richter Carter sprach sich dahin aus daß dadurch ein Präzedenzfall geschaffen würde, was seine Kollegen jedenfalls zu vermeiden wünschten. Hinsichtlich der Ansicht des Richters über die technische Frage, ob eine Berufung die Vollstreckung des Mandamusbefehls verhindern würde, wollte Herr Fisher sich überhaupt nicht aussprechen.

Der Vertreter der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“, Anwalt Levy Mayer, hatte eine längere Konferenz mit verschiedenen Mitgliedern des Vollstreckungsausschusses des Verbands über die ferneren Schritte, die gethan werden müssen, um die Wahlkommissäre zum Handeln zu zwingen. Eine Anweisung an den Sheriff, den Mandamusbefehl den Wahlkommisären zuzustellen, damit sie der Anordnung des Richters nachkommen, war heute Mittag noch nicht erfolgt. Mit dem Erlaß dieser Anordnung geht die ganze Angelegenheit in die Hände dieses Beamten über, dessen Pflicht es dann ist, darauf zu sehen, daß dem Befehle des Gerichts Folge geleistet wird. Weigern sich die Wahlkommissäre, dem Richter zu gehorchen, so können sie in Haft genommen werden, bis sie sich eines Besseren besinnen.

Verzögert wird die Lösung der ganzen Frage jedenfalls ganz bedeutend dadurch, daß Countyrichter Lewis Rinaker, der seine Stellung Ex-Sheriff Pease, einem der Hauptmacher in der republikanischen Maschine im County, verdankt, heute Morgen die Stadt verlassen hat u. nicht vor morgen früh oder Montag zurückerwartet wird. Richter Rinaker hat sich plötzlich nach Carlinville begeben, wo seine Mutter krank darniederliegt. Da er das eigentliche Haupt der Wahlbehörde ist, so wird voraussichtlich kaum etwas geschehen, ehe er zurückkehrt.

Richter gestattet Berufung.

Nach mehrstündigen Verhandlungen ordnete Richter Walker gestern Nachmittag an, daß ein Mandamusbefehl erlassen werde, durch den die Wahlbehörde gezwungen wird, die Sonntagsfrage der Bevölkerung zur Abstimmung vorzulegen. Gleichzeitig gab er Anwalt Fisher, dem Vertreter der Behörde, die Erlaubniß, Berufung gegen seine Entscheidung beim Staatsobergericht einzulegen. Wiederholt erklärte der Richter, daß eine Berufung in dem Falle nur eine Verzögerung bedeuten würde. Vergebens versuchte Anwalt Fisher den Vertreter der „Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“, Anwalt Levy Mayer, zu überreden, mit ihm zusammen Richter Orrin N. Carter vom Staatsobergerichte zu ersuchen, über die Berufung zu entscheiden. Anwalt Mayer erklärte, daß dies Alles nur ein Versuch sei, die Abstimmung über die Frage zu verhindern, und daß er bereit sei, die Entscheidung über die Berufung irgendwelchen drei Richtern des Countys zu überlassen. Es nehme zu viel Zeit, drei Richter des Staatsobergerichts aufzufinden, welche bereit sein würden, den Fall zu entscheiden.

Die Anwälte der Wahlbehörde verschafften sich heute Mittag eine Abschrift der Anordnung Richter Walkers und der Akten, die nöthig sind, um Berufung beim Staatsobergerichte einzulegen. Herr Ayers, der Anwalt der Behörde, beabsichtigte, sich bereits kurz vor Mittag nach Springfield zu begeben, mußte aber seine Reise bis heute Abend verschieben, da infolge einer Meinungsverschiedenheit über eine technische Frage zwischen dem Gerichtsschreiber und Richter Walker die Ausfertigung der nöthigen Schriftstücke verzögert wurde. Die Streitfrage wurde schließlich beigelegt.

Der Ausschuß kam zu der Ansicht, daß die „Vereinigten Gesellschaften“ auf ihrem Schein bestehen und die Vollstreckung des Mandamusbefehls gegen die Wahlbehörde verlangen sollten. Er beauftragte Herrn Mayer, die nöthigen Schritte zu thun.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Lusitania von New York.
Algier: Romanic, von Boston nach Genua u.s.w.
Glasgow: Corinthian von Boston.
Liverpool: Cymric von Boston.
Hamburg: Glenstroe von New Orleans.

Aus der Ferne schön. Bei näherem Ansehen leider ganz anders.

Ein „Ring“.

Soll unter Wasserwerksangestellten bestanden haben.

Zeugen schwer bedroht.

Vier Unter-Inspektoren heute suspendirt.—Ein Disziplinarverfahren gegen alle Angeschuldigten würde ein Jahr in Anspruch nehmen.

Die Enthüllungen über die seit Jahren bestehende Mißwirthschaft im Wasserwerksamte werden von Tag zu Tag schmachvoller. So stellte es sich heute heraus, daß ein „Ring“ unter den Angestellten bestand, schon seit Jahr und Tag, dessen Mitglieder einander verpflichtet hatten, sich nicht zu verrathen. Die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen jeden der Angestellten, über den die leitenden Beamten belastende Beweise erlangt haben, erscheint unrathsam, weil die Erledigung ein volles Jahr dauern würde. Aber der Hilfs-Oberbaukommissär Redieske und Supt. McCourt haben heute die Zivildienstbehörde ersucht, eine allgemeine Untersuchung einzuleiten, damit die hierbei zu Tage geförderten Durchstechereien und Gaunereien jeglicher Art zur Kenntniß der Großgeschworenen gebracht werden können. Beide Beamte versichern, daß sie nur auf diese Weise die zur Ueberführung nöthigen Schuldbeweise erlangen können, es sei sonst rein unmöglich, und zwar aus dem Grunde, weil die ehrlichen Angestellten von ihren unehrlichen Mitarbeitern eingeschüchtert und mit dem Tode bedroht worden seien. Solche Drohungen sind sogar in der Stadthalle selbst laut geworden.

„Ich habe einen Anzahl der Leute vernommen,“ sagte Herr Redieske, „und sie sämmtlich hatten Angst, Aussagen zu machen. Sie gaben als Grund an, daß sie mit dem Tode bedroht worden seien. Ich glaube bestimmt, daß die Zivildienstkommission die Leute zum Sprechen zwingen kann. Die Sache ist deshalb schwierig, weil seit Jahren die Angestellten des Wasserwerksamtes sich zusammengeschlossen und geweigert haben, einander belastende Aussagen zu machen.

Seit zehn Jahren wird jetzt zum ersten Male die Neueinschätzung vorgenommen, welche eigentlich alle Jahre stattfinden sollte. In 24 Wards ist dadurch die Einschätzung nach dem Frontfuß um $166,000 erhöht worden. Die Zunahme beziffert sich im Durchschnitt auf $7000 für jede Ward. Sie ist darauf zurückzuführen, daß in der Zwischenzeit viele Häuschen zu zwei und drei Stockwerke hohen Miethsgebäuden ausgebaut worden sind.

Vier Meterinspektoren sind heute suspendirt worden, nachdem sie sich geweigert hatten, ihre Resignation einzureichen. Sie werden der Unfähigkeit und Pflichtversäumniß angeklagt werden.

Der neu ernannte Aufseher der Werkstatt des Amtes an der Indiana Ave., M. W. Coghlan, ist von mehreren der entlassenen Arbeiter mit dem Tode bedroht worden. Seit Aufnahme der Untersuchung wird von Stadtrathsmitgliedern weit weniger als bisher an die Leiter des Verwaltungszweiges das Gesuch um Beibehaltung von Günstlingen gestellt. Herr Redieske versichert, daß jeder Spitzbube und jeder Faulenzer in dem Wasserwerksamte entlassen werden würde, und der Bürgermeister pflichtete ihm heute bei.

Skandal in der Zuchthausverwaltung.

Gegen die Mehrheit der Wächter, Unterbeamten und auch gegen viele der höheren Beamten im Staatszuchthause in Chester werden Anschuldigungen der Bestechlichkeit und Pflichtvernachlässigung erhoben, und das dem Legislatur-Untersuchungsausschuß darüber angebotene Beweismaterial soll einen wahren Abgrund von Mißwirthschaft enthüllen. Der Ausschuß wird daher am Montag in Chester eine Untersuchung einleiten.

Fein gemeißelte Steine zum Anbinden von Pferden im Werthe von $25 sollen in mit Macadam beladenen Bahnwagen von Wächtern aus der Anstalt geschmuggelt und zu $3 bis $5 an Freunde verkauft worden sein, Schmutzabkratzer aus geschnitztem Stein, im Werthe von $7, zu $1.50; Strümpfe, welche in der Anstalt angefertigt und gestohlen wurden, sollen an eingeweihte Wächter zu 50 Cents das Dutzend verkauft worden sein, feine Zedernholzkisten im Werthe von $25, Möbel im Missionsstil, Bilderrahmen und prachtvolles Holzgetäfel gelangten angeblich auf „krummen“ Wegen aus dem Zuchthause in die Wohnhäuser von Politikern und Freunden von Wächtern und Beamten. Für die politischen und persönlichen Freunde der Angestellten wurden auch alle Möbelausbesserungen umsonst besorgt; das Schlimmste aber ist, daß Begnadigungen angeblich stets befürwortet wurden, wenn dafür Zahlung geleistet worden war.

Die Park- und Hafenbau-Pläne

Die Hafenkommission hält heute Nachmittag um 4 Uhr eine öffentliche Versammlung in Zimmer 740 des Rookery-Gebäudes. Bei dieser Gelegenheit wird Präsident McCormick von der Abwasserbehörde über die Park- und Hafenbau-Pläne sprechen.

Auf Steuern auf Fahrhabe verklagt.

Auf Zahlung der Steuer auf ihre Fahrhabe für das Jahr 1905 hat der Countyanwalt Lewis heute im Stadtgericht 22 Geschäftsleute, Anwälte, Künstler und Kapitalisten verklagt, darunter den reichen Karrikaturenzeichner John T. McCutcheon, Nr. 300 Schiller Str., auf $195, den früheren Postmeister Gordon, Nr. 2249 Clarendon Ave., auf $20, den früheren Staatsanwalt Jakob J. Kern, Nr. 49 Delaware Pl., auf $69; den Glücksspiel-Millionär Jas. O'Leary, Nr. 826 Garfield Blvd., auf $206; den früheren Stadtvater Wm. J. O'Brien, Nr. 4944 Grand Blvd., auf $129 und den Juwelier J. S. Loftis, Nr. 3550 Prairie Ave., auf $65.

Polizeichef Shippy auf Ferien.

Polizeichef Shippy wird am Sonntag mit seiner Familie eine kurze Ferienreise antreten, damit seine Angehörigen sich von der Aufregung ob der Erschießung Averbuchs in ihrem Heim erholen. Sein Sohn Henry, welcher damals verwundet wurde, hat außerdem einen Klimawechsel nöthig. Wohin die Reise geht, wird geheim gehalten. Herr Schüttler wird in der Zwischenzeit die Polizeiverwaltung leiten.

Aus dem Stadtgericht.

Sechs diebische Schauerleute um je $25 und die Kosten gestraft.

Sechs farbige Scheuerleute, die überführt worden sind, ihre Arbeitgeber, die Merchants Transportation Association, Nr. 276 N. Water Straße, systematisch bestohlen zu haben, wurden heute vom Stadtrichter Crowe um je $25 und die Kosten gestraft.

Ein schwarzes Schaf.

Robert Becker, Sohn des Nachlaßrichters J. M. Becker aus Monroe, Wis., Frank Larson und Rose McLaughlin bekannten sich heute vor Richter Fake schuldig, dem Charles Geilow, Nr. 191 Blackhawk Straße, die Taschen ausgeräumt zu haben. Sie erbeuteten $45.

Richter Becker wohnte der Verhandlung bei und bat, aber vergeblich, um Gnade für den ungerathenen Sohn.

Richter Fake verurtheilte den jungen Mann zu fünf Tagen Haft im städtischen Arbeitshaus und strafte ihn außerdem um $50 und die Kosten. Larson und die McLaughlin kamen mit fünf Tagen Arbeitshaus davon.

Erhielt einen Rüffel.

Der 18jährige Michael Healy, Nr. 4720 Marshfield Ave., wurde heute unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage dem Stadtrichter Maxwell vorgeführt. Heute früh gegen ein Uhr machte sich der leichtsinnige Bursche mit einem gewaltigen Affen beladen auf den Heimweg. An 47. Straße und Ashland Ave. versagten ihm die eBine den Dienst. Er brach zusammen und wäre von einer Elektrischen überfahren worden, wenn nicht der Polizist Wirsing ihn im letzten Augenblick zur Seite gezerrt hätte.

Der Kadi hielt dem verkaterten Bruder eine derbe Standpauke, ließ ihn aber straffrei laufen.

Ruck auf Ruck.

In wenigen Monaten hat es sechsmal in der Anlage gebrannt.

In der Anlage der Gummiwaarenfabrikanten Herwitz & Masor, Nr. 269 Sacramento Ave., brach heute Morgen nach einer starken Explosion Feuer aus, das sechste innerhalb weniger Monate. Explosion und Feuer verursachten etwa $3000 Schaden. Man muthmaßt, daß Selbstentzündung von Chemikalien die Explosion verursacht habe. Die Polizei und der Brandinspektor haben eine Untersuchung eingeleitet.

Feuer, das im ersten, leerstehenden Stock des Hauses Nr. 612 W. Madison Str. ausbrach, nöthigte die Bewohner des 2. Stocks, Frau Mary Mettig und sechs junge Mädchen, zur Flucht. Es wurde gelöscht, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

* Vor Richter Pinckney wird in nächster Zeit der Wildhüter H. W. Ohlendorf prozessirt werden, weil er den in der Schonzeit jagenden Alessandro Nardoni erschoß, als dieser am 23. Dezember 1906 nach erfolgter Verhaftung aus dem Buggy Ohlendorfs sprang und entfloh. Der Beamte stand im County Will, sein Opfer war bereits über die nahe Grenze des County Cook gelangt, als es getroffen wurde.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
283
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

In deutschen Haushaltungen
sowohl wie in amerikanischen ist

Dr. August König's
Hamburger Brustthee

hoch geschätzt zur Heilung von
Husten, Erkältungen, Croup, Asthma, Heiserkeit, wunden Hals und Grippe.
Behaltet immer einen Vorrath davon an Hand, da er als eine Nothwendigkeit angesehen ist.
Nur in Original Packeten. Preis 25c.

Um's Heim.

Erzählung von Ernst Clausen.

(18. Fortsetzung.)

„Begreifst Du das wirklich nicht? Das wäre so etwas ganz Modernes, so eine schöne Illustration einer weibischen Zeit! Die Frau führt im Triumph Mann und Kind zurück, und er, der gezähmte Wilde, frißt wieder brav aus der Hand! Es muß ja wohl auch die Sorte von Männern geben! Wäre ich eine Frau, ich nähme von der Sorte keinen geschenkt! Aber natürlich, die Frau ist großdenkend, heroisch, muthig! Der Mann ist kleinlich, konventionell, feige! Das wird ja als Thatsache verkündet von allen Kathedern, auf jedem Fetzen Druckpapier und vor jeder gemalten Theaterkulisse. Aber, das laßt euch gesagt sein: Die besten von uns Männern, die wirklichen Männer, die hängen nicht an einer Weiberschürze, die werden es lernen, zu sagen: Ich gehe meine eigenen Wege, auch ohne Weib, ich kann auch ohne Eheverpflichtungen und all das Brimborium auskommen. Es muß ja nicht sein!"

Er athmete tief auf, denn er war wirklich zornig. Es brach auf und wurde wohl auch ungerecht, was er so lange eingedämmt hatte. Wenn ein Mann fünf Jahre lang schweigt über Alles, was in ihm fühlt und denkt, und was er nie aussprechen konnte, wenn dann eine Veranlassung kommt, die das Innere aufwallen läßt, daß es Ansichten und Erkenntnisse hervorsprudelt und herauskocht, dann kommt die Natur zu ihrem Recht und spricht sich aus, ungehemmt durch sonst so eng liegende Rücksichten.

Sie erschrak über diese Leidenschaft. „Gerdt, Du vergißt Dich! Mir fehlt das Wort dafür, Du wirst ja —"

„Sag's ruhig, Lilli: brutal! Meinetwegen, darum wird es nicht schlechter und nicht besser, was ich sagte. Ich habe nun einmal solche Anschauungen. Sie sind nicht konstruirt und nicht angelesen, sondern erlebt, gewachsen und geworden auf natürlichem Wege in meinem Innern. Mag es Menschensatzung sein oder Gottesordnung, es gibt nur eins, was scheidet, was ohne Erbarmen und unwiederherstellbar Mann und Frau scheidet!"

„Sag's nicht, Lührsen. Du bist leidenschaftlich, bist zornig, sag' es nicht!"

Er sah sie groß an. Sie fühlte Empörung, Scham und doch — doch, sie wußte, daß hier ein Mann vor ihr stand, eine Art von menschlichem Wesen, von dem sie gar keine klare Vorstellung mehr gehabt hatte, oder überhaupt noch nie besessen hatte.

Er sah die Bewegung in ihrem Gesicht und glaubte einlenken zu müssen. „Ich habe Dir nicht weh thun wollen, Lilli, bei Gott nicht! Ich will nicht richten. Ich habe Respekt vor jedem Menschen, der sich selbst durchsetzt in der ihm natürlichen Form, auch vor jeder Frau! Ihr mögt ja recht haben, ihr Frauen. Die Zukunft wird das lehren. Aber Frauen, die weit über dem Durchschnitt stehen, die sich auf neuen Gebieten bethätigen wollen und müssen, die sollten dann auch konsequent sein und erkennen, daß sie nicht lieben und kein Kind haben dürfen. Es geht nie zusammen. Man kann nicht Alles haben vom Leben!"

Da brauste sie auf. „Das ist gutes Menschenrecht für Jeden. Willst Du das etwa streichen?"

Er antwortete nicht, lange Zeit nicht. Seine unbarmherzig ehrliche Natur kam zur Besinnung. Was hatte er noch gestern empfunden ihr gegenüber, die doch seine Frau noch war? Daß er eine Andere nicht mehr aus seinem Leben sich wegdenken konnte! Das fiel ihm jetzt auf die Seele. Für ihn gab es nur eines, nämlich, dementsprechend zu handeln, was er als Pflichtgesetz empfand. In wenigen Sekunden kämpfte er den schweren Kampf. Dann hob er frei den Kopf!

„Lilli, ich will meine Pflicht thun." Er sprach unheimlich ruhig und langsam, „wir wollen wie zwei gereifte aufrechte Menschen miteinander sprechen, wie Menschen, die abschließen mit allem Tand, ja mit jeder Leidenschaft. Ich weiß nicht, ob ich Dir gegenüber noch so empfinden könnte wie einst und wie es sein sollte, wenn wir wirklich noch eine Ehe führen wollten."

„Doch, doch, Gerdt, ich glaube daran, daß es wieder entstehen kann!"

Er schüttelte den Kopf. „Nein, daran glaube ich nicht, aber wir können vielleicht erträglich nebeneinander leben um unseres Kindes willen. Mein Wort, das ich Dir einst gab, will ich halten. Willst Du bleiben? Ich gebe Dir Dein Recht, den Platz, der Dir zukommt."

Lillis Blick wurde unruhig und scheu. Sie ahnte ja kaum, was ihn die Worte gekostet hatten! Hier stand die Entscheidung vor ihr, gefordert in bündiger Sprache und kurzer Form. Hier bleiben? Nur aus Pflicht mit ihm unter demselben Dach leben, mit ihm, der nur, aber auch nur von Recht und Pflicht sprach. Sie konnte seinen Blick kaum ertragen. „Das — das fragst Du mich heute, gerade jetzt? Das hatte ich nicht erwartet, es kommt über mich herein, daß ich erst Zeit brauche, mir klar zu werden, Gerdt."

„Das ist Dein Recht!" sagte er. — Beide hörten nicht, daß es an der Thür klopfte.

„Sieh, Gerdt, ich muß Dir das sagen, es kommt um so schwerer an mich, als ich gerade heute die Nachricht erhielt, daß mein Drama zur Aufführung angenommen worden wäre, daß ich endlich das heiß ersehnte Ziel meines Lebens —".

Sie stockte, und er sagte leise: „Ein Drama und auf der anderen Seite ein Kind. Du mußt ja wissen, was Du —?" Er horchte, und da es wieder klopfte, sagte er laut „Herein."

Da kam Dänhardt. Er sah sich etwas unsicher um, musterte Lilli und dann Lührsen und meinte: „Entschuldigt, wenn ich störte. Ich hielt es für meine Pflicht, noch einmal nach dem Jungen zu sehen. Er ist ganz ruhig. Sie können ohne Sorgen reisen, so weit man dies sagen kann nach so schwerer Krankheit. Uebrigens fahre ich mit demselben Zuge nach Berlin, gnädige Frau."

„Du willst also die Stellung annehmen, Dänhardt?"

„Ja, Lührsen, ich muß sie annehmen. Ich habe heute Dora Plattner gefragt, ob sie meine Frau werden könnte."

Er hielt inne, um zu beachten, wie Lührsen dies aufnehmen würde, der aber fragte nur erstaunt: „Du und Dora Plattner?"

„Nein, ich ohne Dora Plattner, mein Junge."

„Ah! Halt den Kopf hoch, Dänhardt!"

Dieser biß die Zähne zusammen und flüchtete zu seiner Ironie. „Gott, wenn es sich nur um die normalen Gehirnwendungen handelte! Da langt es zur Noth noch. Ich wollte Dir Lebewohl sagen und, ja, auch Dank. Ich hatte hier in Deinem Hause so etwas wie eine Heimath gefunden, wenigstens so etwas Aehnliches."

„Sprich doch nicht davon, Dänhardt. Die Stellung ist sehr ehrenvoll, das kann Dich über Vieles trösten."

„Ehrenvoll?" lachte der Doktor kurz auf, „das ist auch so ein schönes Wort. Du kannst einen Menschen bis an den Hals voll Ehre stopfen, und in ihm bleibt es doch leer. Hol der Teufel diese Art von Ehre, die meist mit nem Sargdeckel aus ist. Man ist nun einmal Herdenthier. Der Mensch lebt gern paarweise, das haben Adam und Eva schon gewußt."

„Du mußt das wie ein Mann überwinden!"

„Lieber Freund", meinte der Doktor sehr spöttisch, „schwatze bitte keine Makulatur und ergehe Dich nicht in Phrasen. Du thust es doch sonst nicht. Wenn einem bei dem Ueberwinden nur nicht so überwindelweich zumuthe würde. Man denkt, man sei etwas, bedeute etwas, und nun weiß man, daß man gar nichts bedeutet gerade bei dem Menschenkinde, dem man etwas bedeuten möchte. Nun weiß man wieder, daß man eigentlich nur so und so viele Kubikdezimeter Luft verdrängt. Na, man muß sehen, wie man mit diesem erhebenden Raumbewußtsein auskommt!"

„Wie können Sie nur so etwas sagen?" warf Lilli ein, „es kommt doch darauf an, für wen man etwas bedeutet?"

„Eben, Gnädigste, das ist es eben! Für wen? Es gibt ja verschiedene Sorten Körbe, die ein Mann sich holen kann! Den einen schüttet man aus und geht pfeifend seiner Wege. Im anderen liegen noch vielleicht ein paar Glassplitter, an denen man sich etwas ritzt, aber das gibt sich ohne antiseptische Behandlung. In dem, den ich bekam, lagen Blumen, Stück für Stück hineingelegt von einer freundlichen Hand als liebe freundliche Worte, die mir erst so recht bewiesen, wie schön das ist, was ich nicht haben konnte. Ich habe gar nicht geglaubt, daß ein weibliches Wesen so sprechen könnte."

„Ich kann mir denken, Dänhardt, was sie zu Dir sprach."

„So, kann Du das wirklich? — Bei Dir müssen noch Bücher von mir liegen. Du schickst sie mir wohl gelegentlich mit herein. Ich komme ja doch wieder. Zuerst muß ich einen Kollegen glücklich machen mit der Praxis hier und sehen, daß ein ordentlicher Mensch herkommt."

Er ging dabei im Zimmer umher wie einer, der nicht hinaus finden kann. Er hob Doras Näharbeit auf und legte sie wieder zurück. Dann nahm er eine Photographie Doras von Lührsens Schreibtisch. „Gib mir das Dings mit, Lührsen. Es ist ja nur ein Papierkarton und darauf ein Schein von einem Menschen. Also leben Sie wohl, Sie beide. Ich werde mir die Geschichte schon von der Seele herunterspotten. Wir sind alle rechte Narren, daß wir uns heutzutage noch erblich mit Gemüth belasten. Die deutschen Mütter sind daran schuld. Die neuen Mütter werden schon sorgen, daß solcher Ballast nicht mehr in den Lebensschiffen der nächsten Generation aufgehäuft wird. Im Grunde hat man Gemüth doch nur, damit man Schmerzen spürt und verwundbar wird."

Er gab Lührsen die Hand und nickte Lilli zu. „Wir sehen uns ja noch auf dem Bahnhof, wir beiden einsamen modernen Kulturpflanzen, die eigentlich nur noch in Mistbeeten gut gedeihen, das heißt, verzeihen Sie, ich meine natürlich in Treibhäusern; ich werde es lernen, mich in Berlin wieder besser auszudrücken. Einen Augenblick, gnädige Frau!"

Er trat mit ihr zur Seite. „Frau Lührsen, greifen Sie zu, wenn Sie noch Gemüthsballast haben und bei ihm solchen vermuthen. Ich war zu klein neben einem Lührsen." Das war nicht schön von Dänhardt, aber er war eifersüchtig. „Also nochmals gute Nacht." — Damit ging er langsam hinaus. —

„Daß ihm die Sache doch so nahe ging! Ich hätte es ihm kaum zugetraut!" sagte Lilli.

Sie sah wohl, wie es in Lührsen arbeitete. Wenn nun Dora dem Doktor ihr Jawort gegeben hätte! Weshalb that sie es nicht? Es wäre so gut gewesen, für ihn, und vielleicht auch für sie. Aber nun war Vieles klarer in ihm geworden.

(Fortsetzung folgt.)

Berühmte Spioninnen.

Das Schicksal des russischen Reiches während der letzten Jahrzehnte hätte vielleicht einen ganz anderen Verlauf genommen, wenn es keine Vera Sassulitsch gegeben hätte. Als der bekannte General Trepow am Anfange seiner Laufbahn stand, war diese seine werthvollste Mitarbeiterin. Trepow war der bitterste Feind der Nihilisten und ängstlich darauf bedacht, Näheres über ihre Organisation und ihrePläne zu erfahren. Als er im Jahre 1878 eines Tages durch die Straßen von Petersburg fuhr, wurde plötzlich ein Schuß auf ihn abgegeben — die Attentäterin war Vera Sassulitsch. Sie wurde festgenommen, des Mordversuches auf Trepow angeklagt, jedoch zum allgemeinen Erstaunen freigelassen. Nunmehr bemühten sich die Nihilisten auf's Eifrigste, eine solche Freundin der Unterdrückten in ihre Kreise zu ziehen. So wurde sie in alle Geheimnisse des Bundes eingeweiht, die sie natürlich der Regierung verrieth. Der Mordversuch war nichts als ein schlaues Manöver, hinter die Geheimnisse der Verschwörer zu kommen, was ja auch glänzend gelang. Ihre Nachfolgerin war Emma Bellomo, später Gräfin della Torre. Diese war eine Frau von eminenten Geistesgaben und schrankenlosem Ehrgeiz. Als ihr Gatte starb, bot sie dem Zaren ihre Dienste als Geheimagentin an und wurde bald unentbehrlich. Sobald es sich darum handelte, ein Dokument in die Hände der russischen Regierung zu bringen, schaffte sie es herbei, doch ließ sie sich auch durch nichts abschrecken. EinMenschenleben spielte bei ihr keine Rolle. Im Anfange ihrer Laufbahn verschaffte sie sich durch folgenden Coup das unbedingte Vertrauen des Zaren: Die Geheimpolizei empfing die Nachricht, daß von Rom und Paris aus zugleich ein Komplott gegen die Person des Herrschers geplant würde. Es wurde vermuthet, daß ein Höfling aus der nächsten Umgebung des Zaren der Attentäter sein würde,doch konnte trotz aller Mühe nicht seine Person festgestellt werden. Nunmehr wurde die Spionin auf die Fährte gesetzt. und diese reiste ohne weiteres nach Rom, wo es ihr gelang, mit den Nihilisten Fühlung zu bekommen und den betreffenden Namen zu erfahren. Sie fuhr spornstreichs nach der russischen Hauptstadt zurück und berichtete dem Herrscher über den Erfolg ihrer Mission. Doch dieser wollte ihr nicht glauben, da der Genannte ein Mann aus seiner nächsten Umgebung und einer seiner intimsten Freunde war. „Dann muß ich Ew. Majestät die Wahrheit meiner Worte beweisen," sagte die Gräfin. „In einer halben Stunde muß ich mir nochmals Gehör erbitten." Nachdem sie den Zaren verlassen hatte, suchte sie sofort den fraglichen Offizier auf, händigte ihm ein Paket Schriften ein, die er nach ihrer Bitte nicht aus der Hand geben sollte. „Nehmen Sie sie, bitte, an sich," sagte sie. „Bei Ihnen sind sie sicher, bei mir könnten sie gefunden werden." Es gelang ihr, ihn zu überreden. Nun kehrte sie zum Zaren zurück, dem sie folgendes sagte: „Ich bitte Ew. Majestät, den Betreffenden rufen zu lassen und auf den Schrecken zu achten, den er empfindet, wenn er mich an Ew. Seite sieht." Wenige Minuten später trat der Graf in den Saal, und als er die Gräfin an der Seite des Zaren sah, wurde er schreckensbleich. „Es ist so, wie ich Ew. Majestät sagte," sprach die Gräfin. „Wenn Sie ihn untersuchen lassen, werden Sie den Beweis finden." Man entdeckte diesen in einem seiner Reitstiefel. Der Zar verbannte ihn auf Lebenszeit nach Sibirien.

— Moderne Köchin. — Köchin (die bei einem Schriftsteller bedienstet war, als ihr gekündigt wurde, zur Freundin): So undankbare Leute, wie nobel ich für die paar Mark gekocht habe, und meine feinsten Gedankensplitter habe ich auch immer ihm zur Verfügung gestellt!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— Von dem Tage an, an welchem Thomas Edison

den „Grand Trunk Herald" auf einem Eisenbahnzug herausgab, bis zu der Phonograph-Aera war sein Leben eine Serie einzigartiger Errungenschaften: als Admiral Dewey eine große Schlacht vor dem Frühstück gewann, war das ein einzigartiger Sieg und erregte die Bewunderung der Welt: in seiner eigenen Sphäre der Thätigkeit ist die The Hub ebenfalls „einzigartig": vor einundzwanzig Jahren geboren, heute der Koloß in der Kleiderwelt, der die anderen 18,000 amerikanischen Firmen in derselben Branche überragt und in den Schatten stellt: The Hub ist sicherlich „einzigartig", wenn irgend etwas.

— The Hub verkauft nur die besten Kleider, die in Amerika hergestellt werden — es ist unmöglich, hier etwas anderes zu kaufen: für gewöhnliche Leute offeriren wir eine Partie von modernen brauen und grauen Worsteds, strikt reine Wolle, gefüttert mit dauerhaften Serges und mit Seide genäht: diese Anzüge sind in allen Größen und nach der neuesten Facon: im Retail kosten sie in den meisten Läden $15, aber The Hub verkauft sie zu **$10.50**

— Hübsche braune Anzüge in einem halben Dutzend verschiedenen Farben, sowohl helle wie dunkle, die wünschenswerthesten Modelle der Saison, durchweg handgeschneidert: Euer Schneider würde $30 bis $35 nehmen, diese Anzüge im Passen, in Facon und Stoff zu liefern: wir offeriren dieselben zu.......... **$15**

— Diejenigen, die einen guten Anzug wünschen, werden The Hub's Offerte von 500 reinen Kammgarn-Anzügen für Männer von Interesse finden, die Stoffe sind in Sachsen, Deutschland, gemacht: diese Anzüge sind frei von Baumwolle, und sind in einfachen grauen Herringbone gestreiften Effekten: Ihr werdet sie anderswo nicht unter $20 finden: sie sind in regulären, korpulenten und langen Größen und werden bei uns verkauft für........ **$16.50**

— Eine zahllose Auslage von feinen Männer-Anzügen, in den neuesten Farben der Saison, wie Tan, Braun, Grau, Schwarz und Blau, in den neuesten Mustern, einschließlich gestreifte und einfache Effekte: fragt nach dem Fabrikat irgend eines hervorragenden Fabrikanten in Amerika und Ihr werdet es in diesem kolossalen Lager vorfinden, zu.................. **$20**

— The Hub ist das Heim der Frühjahrs-Ueberzieher — des Volkes Urtheil: unser Lager von Frühjahrs-Topcoats und Ueberziehern zu $10 ist gemacht aus reinwollenen Tan Coverts, in modernen, mittellangen schwarzen und grauen Cassimeres und Cheviots, gefüttert mit Worsted Serges und garantirtem seidenen Aermel-Futter: bessere Röcke als Ihr sie in den meisten Stores zu $15 findet, The Hub verkauft sie für........... **$10**

— Dutzende von Varitäten von Covert Cloth Topcoats fancy Diagonal Worsteds, einfach graue Oxford Vicunas und schwarze Thibets, Röcke, die durchweg handgeschneidert sind von den besten Fabrikanten im Lande, und geschnitten nach den neuesten und besten Facons: The Hub's Ueberlegenheit kann nicht überzeugender bewiesen werden, als durch seine Fähigkeit, diese hübschen Kleidungsstücke zu verkaufen für.......................... **$15**

— Die größte und feinste Ausstellung von Frühjahrs-Männer-Ueberziehern u. Regenröcken zu $20 bis $30, die von irgend einem Kleiderstore in der Welt gemacht wird: die feinsten ausländischen und einheimischen Coverts, Vicunas und Tweeds, in allen wünschenswerthesten Facons der Saison, einschließlich unseres neuen regendichten Auto Coat, des einfachen Chesterfield oder mittellangen Coat und den immer wünschenswerthen Topcoat: diese hochfeinen, perfekt passenden Kleidungsstücke sind Werthe, die nur in The Hub erhältlich sind, zu.......... **$20 bis $30**

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Yondorf's BIG STORE

Wir thun das ungewöhnliche und zwar zu jeder Zeit—geben Euch eine Sorte Kleider wie sie Euch kein anderer für dasselbe Geld bietet—in dem kleinen Satz habt Ihr den Grund, weßhalb wir das am schnellsten wach'ende Kleider-Geschäft in Chicago besitzen. Und gerade hier wollen wir Euch ein Beipiel zeigen, ein überzeugendes Beispiel. Neue Frühjahr-Anzüge, so elegant und gut passend wie irgend ein Anzug irgendwo zu irgend einem Preis und völlig von so guter Qualität als die besten $20 Kleider in irgend einem andereu Laden der Stadt, eine Spezialität bei uns zu **$15**

Außerdem offeriren wir Euch genau ebensolche Extra Werthe in jeder unserer anderen Partien zu $10 und aufwärts bis zu $30.

In Frühjahr-Ueberzieher zeigen wir ein handgeschneidertes, durchweg seidegefüttertes Kleidungsstück, dergleichen nie zu diesem Preis gesehen wurden **$10**

Bringt Euren Knaben mit und wir geben Euch die schönste Ueberraschung deren Ihr Euch je erfreut habt. Wir beziehen uns besonders auf eine hübsche Partie von elegant gemachten blauen Serge und schwarzen Clay Anzügen in allen modernsten Frühjahrs-Facons, mit oder ohne Weste, geeignet für die Konfirmation und zu einem entschieden speziellen Preise.. **$4.95**

Andere aufwärts bis zu $12.

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Straße — Zwei Läden — Milwaukee und Chicago Avenue

„Außerhalb des hohe Miethe-Distrikts." Offen Sonntags bis Mittag.

Was aus Papier gemacht wird.

Das „American Magazine" weiß zu erzählen, daß die Zahl der Hausfrauen immer mehr zunimmt, die an Stelle der Tischtücher, der Servietten, ja selbst der Vorhänge zu gewissen präparirten Papieren greifen, die mit der großen Sauberkeit zugleich eine außerordentliche Billigkeit verbinden, nach dem Gebrauch weggeworfen werden. Emil Claiez hat ein holzfreies Papiergarn erfunden, das sich als ein Ersatz für Baumwolle, Kattun, ja selbst für Leinen vortrefflich bewährt. Er zweifelt nicht daran, daß die Herstellung von Wäsche und ganzen Hemden aus diesem Papiergewebe nur noch eine Frage kurzer Zeit ist. Die berüchtigten Papierkragen sind seinerzeit rasch in Verruf gerathen, weil sie mit ihrer geringen Haltbarkeit zugleich ein schlechtes Aussehen verbanden, allein die neuen Fabrikate würden bei aller Billigkeit sich von echten Leinengeweben kaum unterscheiden, und viele Männer würden diese praktische Wäsche gewiß darum gerne adoptiren, weil es — keine Wäsche ist und nach dem einmaligen Tragen einfach fortgeworfen wird. Daß aus gestampftem und gepreßtem Papier Bausteine hergestellt werden, die an Widerstandskraft die Backsteine bei Weitem übertreffen, ist bekannt; auch ganze Wagenräder werden aus Papiermasse hergestellt und zeigen eine geradezu erstaunliche Ausdauer. Bekanntlich beschäftigt man sich mit dem Plane, bei den täglichen Milchlieferungen sich papierner Kannen zu bedienen, die nach dem Gebrauch einfach fortgeworfen werden.

— Jahrmarktsamüsement. — A.: Gestern hatte ich einen sehr famosen Spaß auf dem Jahrmarkt.—B.: Was war denn los? — A.: Ich habe der „Dame ohne Unterleib" den Schwindel auf den Kopf zugesagt.—B.: Na, und da? — A.: Wurde sie auch noch kopflos!

— Bestätigung.—„So, Du meinst, der Gerichtsvollzieher ist ein so großer Menschenfreund?"—„Ja, er pflegt immer zuerst das Klavier zu pfänden."

Die Kalmücken und das Automobil

Aus Astrachan wird berichtet: Die Gouvernementsverwaltung beabsichtigte, quer durch die Kalmückensteppe ein Automobil verkehren zu lassen. Daraufhin reichten die Kalmücken folgende Bittschrift ein: „An seine Exzellenz den Hauptkurator des Kalmückenvolkes, den Gouverneur von Astrachan. Wir hören eine wunderbare Nachricht: Aus Astrachan sollen durch unsere Steppe Wagen laufen, durch Feuer getrieben. Wir halten diese Nachricht sehr ungünstig, denn bisher lebten wir ruhig und sorglos, wenn aber solche Wagen fahren werden, so werden die Diebe, Räuber, Betrüger, Halunken und Taugenichtse aus den Städten zu uns kommen. Das ist klar. Wenn man also in den Städten, wo die reichen Herren in steinernen Häusern mit Thürschlössern und Ketten wohnen, dennoch einbricht und stiehlt und raubt und mordet, was soll denn aus uns Kalmücken werden, die wir in offenen Zelten und Kibitken wohnen? Das wird sehr schlecht sein. Die Feuerwagen sind doch nur für 10—20 Beamte gut, für uns Kalmücken aber sehr schlecht. — Euer Exzellenz unwürdige Kalmücken."

— Enttäuschung.—Vater (auf Besuch gekommen): „Ich freue mich, zu hören, daß Du jetzt solid und sparsam geworden bist." — Sohn (einfallend): „Ja, Papa, ich verthue jetzt nicht mehr so viel Geld als sonst!"—Vater: „Das freut mich, mein Sohn, und deshalb werde ich Dir an jedem Ersten künftig nur die Hälfte schicken!"

— Wenn die Wogen der Begeisterung hoch gehen,geht es auch nicht ohne Gischt und Schaum ab.

Sie staunen
wenn Sie die vorzügliche Wirkung der echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen bei Magenbeschwerden, ungenügendem Stuhlgang, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutandrang, Hämorrhoiden erproben. Einzig dastehend als Blutreinigungsmittel. Schachtel „mit weißem Kreuz im rothen Felde und Namenszug Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. E. Rhode, 504 N. Clark Str.

Kleider von Qualität und Charakter

— die alle Merkmale von Eleganz besitzen, in den neuesten Moden dieser Saison.

Neue braune, graue, blaue und schwarze Schattirungen — schön gearbeitet in jeder Hinsicht, neue Schulter und Aufschläge - Effekte — Kleider, die stets ihre Facon behalten — von besten Stoffen und Zuthaten gemacht. Unbeschränkte Auswahl von

$10—$25

Konfirmations-Anzüge

— von feinen schwarzen und blauen Stoffen — tadellos gemacht in jeder Hinsicht, neuester Schnitt. Ungewöhnliche Werthe zu

$4.50—$10

Eine Uhr frei mit jedem Konfirmations-Anzug.

Lincoln Clothing Co.

543-545-547 Lincoln Ave.

Feine Ausstattungsartikel, Hüte und Schuhe.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Oesterr.-ital. Rassenkampf droht!

Joliet, Jll., 27. März. Die alte nationale Gehässigkeit zwischen Oesterreichern und Italienern ist auch hier wieder aufgetaucht, und es droht ein böser „Rassenkrieg", wenn nicht die Behörden eine Methode finden können, einen Zusammenstoß zu verhüten.

Der Streit entstand dadurch, daß der Polizeichef Anthony Pirc, welcher ein Oesterreicher ist, in dem Vorort Rockdale vor mehreren Tagen den Italiener Giovanni Gianon erschoß.

Pirc stellte sich der Polizei und ließ sich einsperren. Ein Haufe Italiener versuchte, das Gefängniß zu stürmen. Doch gelang es der Polizei, die Italiener in Schach zu halten. Beim Inquest über Gianon's Tod machten mehrere Italiener Aussagen, welche dazu führten, daß Pirc den Großgeschworenen überwiesen wurde. Seitdem haben diese Zeugen Warnungen vor Tödtung erhalten. Man fürchtet, daß schon das geringste neue Zeichen von Feindseligkeit einen großen Krawall, unter Betheiligung von Tausenden, entfesseln wird!

Auch Negerversammlung verboten

Montgomery, Ala., 27. März. Der Sheriff Horace Hood hat auf eigene Hand eine Negerversammlung, welche heute Abend im Courthaus stattfinden sollte, um die Haltung der Washingtoner Administration zur Rassenfrage zu besprechen, verboten, weil in einem hiesigen Negerblatt eine aufreizende Aeußerung enthalten war.

Die Versammlung war von Bischof Alstork und einer Anzahl Anderer einberufen worden, welche an der Bewegung gegen den Präsidentschaftskandidaten Taft in diesem Staate interessirt sind.

Sheriff Hood hat sich mit seinem Verbot darauf berufen, daß er „Hüter des Courthauses und des Eigenthums der Steuerzahler des Countys ist."

„Rasch tritt der Tod den Menschen an".

St. Louis, 27. März. F. Louis Soldan, Superintendent der öffentlichen Schulen unserer Stadt, ist kurz nach Mittag an der Ecke von Sarah und Olive Str. todt umgefallen.

Man glaubt, daß Herzkrankheit den Tod verursachte.

Penrose nicht mehr in Lebensgefahr.

Philadelphia, 27. März. Der Zustand des schwerkranken Bundessenators Penrose war gestern ein sehr kritischer. Aber spät in der Nacht stellte sich eine Wendung zum Besseren ein, und heute glauben die Aerzte, daß er die Gefahr überstanden habe. Der Patient ist heute auch bei vollem Bewußtsein.

Großes Schadenfeuer.

St. Paul, 27. März. Durch Selbstentzündung entstand eine große Feuersbrunst in der Anlage der „Union Roofing & Manufacturing Co.", an Ost Siebenter und Frank Straße. Dieselbe war bald außer der Kontrolle der Feuerwehr, und es scheint, daß die ganze Anlage zerstört wird. Dies bedeutet einen Schaden von etwa $300,000.

— 2 neue Pest-Krankheitsfälle und 1 Todesfall in Antofagasta, Chile.

Politische Konvente.

Indianapolis, 26. März. Die demokratische Staatskonvention für Indiana stellte Thomas R. Marshall von Countia City als Gouverneurskandidat auf; er erhielt 719¼ Stimmen, Slack 630¼, und C. G. Conn 21½ Stimmen.

Der übrige Staatswahlzettel ist: Vizegouverneur — Frank J. Hall; Richter des Obergerichts — M. B. airy; Richter des Appellhofes — E. W. Felt; Staatssekretär — James F. Cox; Staatsauditor — Marion Bailey; Staatsschatzmeister — John Isenbarger; Generalanwalt — Walter J. Lotz; Referent des Obergerichts — Burt New; Superintendent des öffentlichen Unterrichts — Robert J. Aley; Staatsstatistiker — P. J. Kelleher. Mehrere der ursprünglichen Kandidaten des „Bosses" Taggart drangen nicht durch.

Außer Bryan als Präsidentschaftskandidaten, indossirte die Konvention John Kern von Indianapolis als Vizepräsidentschaftskandidaten.

Ausland.

Sterblichkeit in Kriegsheeren:

In der deutschen Armee am geringsten. — Schulschiffleutnant bestraft. — Preuß. Regierung gegen „Hibernia". — Wiener Armeezeitung in Ungarn verboten. — Bankier in der Schweiz gepackt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. März. Der soeben erschienene Jahresbericht des Sanitätsdienstes des Heeres legt dar, daß die Armee des deutschen Reiches die geringste Sterblichkeit zeigt, während die Ver. Staaten in dieser Hinsicht die größte Ziffer aufweisen. Das Verhältniß ist 2 zu 6,4 Prozent.

Das Kriegsgericht in Kiel hat den Leutnant z. S. Spanuth vom Schulschiff „Moltke" zur Entlassung aus dem Dienst und zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Spanuth wurde schuldig befunden, einen Untergebenen thätlich mißhandelt zu haben.

Das Reichsgericht in Leipzig hat über die Berufung des preußischen Fiskus in dem „Hibernia"-Falle verhandelt. Seine Entscheidung wird am 8. April angekündigt werden. Ende September des vorigen Jahres hatte das Oberlandesgericht in Hamm, Westfalen, die Berufung des Fiskus gegen die „Hibernia"-Grubengesellschaft abgewiesen. Jener Revisionsantrag war gestellt worden, nachdem das Landgericht zu Bochum die Klage des Fiskus abgewiesen hatte. Es handelt sich bei der Angelegenheit um die Ungiltigkeitserklärung der Erhöhung des Kapitals der „Hibernia", mittels deren die Absicht der Regierung, einen kontrollirenden Antheil in der Grubengesellschaft zu erlangen, vereitelt worden war. Das Gericht in Bochum hatte entschieden, daß die „Hibernia" ein vollkommenes Recht gehabt habe, die neuen Aktien auszugeben.

Laut Meldung aus München ist über Professor Joseph Schnitzer, welcher unlängst wegen seines Angrifes auf die Enzyklika gegen den Modernismus in den kleinen Bann gethan wurde, nunmehr die große Exkommunikation verhängt worden. (Die große Exkommunikation löst jede Beziehung des von ihr Betroffenen mit der Kirche und fügt zu den Wirkungen des kleinen Bannes noch Verlust des aktiven kirchlichen Wahlrechtes, der kirchlichen Regierungsgewalt, des kirchlichen Begräbnisses, der Theilnahme am Gottesdienst und jeder Gemeinschaft mit den Gliedern der Kirche.)

Im 87. Lebensjahre ist General a. D. von Pestel zu Wiesbaden dahingeschieden.

In deutschen Marinekreisen sieht man sehr wohl ein, daß es der amerikanischen Flotte bei der Rückkehr von der Pazifikfahrt unmöglich sein wird, in deutschen Gewässern einen Besuch abzustatten. Es wird deshalb der Plan in Erwägung gezogen, ein deutsches Geschwader nach dem Mittelmeer abzusenden, um die Amerikaner zu begrüßen, falls der Plan der Reise via Suezkanal überhaupt zur Ausführung kommt.

Zürich, 27. März. Von der hiesigen Polizei ist Bankier Rothschild in Haft genommen worden. Er ist Chef des Bankhauses Werthheimer & Co. zu Büdingen in Hessen. Der Behörde in Zürich ging die Benachrichtigung zu, daß Rothschild unter Hinterlassung von Verbindlichkeiten in der Höhe von 80,000 Mark durchgebrannt sei.

Wien, 27. März. Nicht geringes Aufsehen erregt hier ein ungarisches Interdikt gegen Danziger's Armee-Zeitung. Diese hatte auf das entschiedenste jedwede Zugeständnisse auf militärischem Gebiet an Ungarn bekämpft und eingehend dargethan, daß die maßgebenden Gewalten in Budapest nicht das geringste Recht hätten, einen militärischen Ausgleich vor Durchführung der ungarischen Wahlreform zu fordern.

Für diese Stellungnahme ist der Armee-Zeitung in Ungarn das Postdebit entzogen worden. Ferner hat der ungarische Landesvertheidigungs - Minister M. Jekelfalussy v. Jekel den aktiven Offizieren verboten, schriftstellerische Beiträge für das Blatt zu liefern.

Eine schwere Strafe, die aber allgemein gebilligt wird, hat einen Unteroffizier des 4. niederösterreichischen Infanterieregiments Hoch- und Deutschmeister getroffen. Der Unteroffizier ist degradirt und zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt worden, weil er jüdische Rekruten in der rohesten Weise mißhandelt hatte.

Der Unterrichtsminister Dr. Marchet sprach sich in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses über die sogenannte Wahrmund-Affaire aus. Er betonte, daß Prof. Wahrmund, welcher durch seine Streitschrift gegen den Katholizismus den Sturm entfesselte, der rechts- und staatswissenschaftlichen, aber nicht der theologischen Fakultät der Innsbrucker Universität angehöre. Freiheit der Lehre und Forschung gelte für den Rechtslehrer und wissenschaftlichen Forscher. Deshalb sei die Entfernung des Prof. Wahrmund als Hochschullehrer ausgeschlossen.

Dr. Marchet fügte hinzu, er verstehe, daß die Broschüre des Prof. Wahrmund das religiöse Gefühl schwer verletzt habe. Da der Fall die Gerichte beschäftige, könne er sich jetzt nicht weiter äußern.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. März. Unter Gelächter und Tumult im Reichstag verglich der Kanzler v. Bülow in seinen jüngsten, gegen das allgemeine Stimmrecht in den einzelnen deutschen Bundesstaaten gerichteten Auslassungen die Lage dieser Staaten mit Haiti, wo allgemeines Stimmrecht für die männlichen Bürger bestehe. Er meinte ferner, wenn das allgemeine und geheime Stimmrecht für die Wahlen im preußischen Abgeordnetenhause eingeführt würde, so könnte hierdurch einer der deutschen Bundesstaaten einen ungeheuren Einfluß auf die Entscheidungen des Bundesrathes zu üben imstande sein. Er selber und sehr viele Reichstagsmitglieder, sagte er noch, verehrten das allgemeine Stimmrecht nicht als Fetisch und wollten nicht in die Verwaltung der Einzelstaaten eingreifen.

Russische Nachrichten.

Stössel schreibt jetzt ebenfalls Memoiren

St. Petersburg, 27. März. General Stössel, früherer Vertheidiger von Port Arthur, welcher jetzt die, ihm vom Zaren im Einklang mit der Empfehlung des Kriegsgerichtes zudiktirte Haft in der St. Peter- und St. Paulfestung verbüßt, hat daselbst begonnen, seine Denkwürdigkeiten zu schreiben.

Die Großfürsten-, Offiziers- und Ministerkommission, welche über die Befähigungen von russischen Heeresoffizieren abzuurtheilen hat, forderte die Generäle Fock und Reiß auf, ihre Bestallungen aufzugeben.

Bekanntlich waren die Beiden der Mitschuld an der „schmachvollen" Uebergabe von Port Arthur an die Japaner angeklagt.

General Reiß entsprach dem obigen Ersuchen; General Fock aber lehnte dies ab, so lange die Untersuchung der Anschuldigungen, welche in Verbindung mit seinem jüngsten Duell mit General Smirnow erhoben wurden, in der Schwebe sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: König Albert von Genua u.s.w.; Majestic von Southampton.

Abgegangen:

Hongkong: Lennox nach Victoria.
Gibraltar: Moraitis, von Smyrna über Athen nach New York.
Livorno: Soperga nach New York.
Antwerpen: Manitou, nach Boston und Philadelphia.
London: Pomeranian nach Kanada; Mesaba nach New York.
Am Lizard vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York.

Es ist gut zu wissen — daß Grape-Nuts leicht verdaut wird, und dem Mann oder der Frau Kraft verleiht, die keine andere Speise zu verdauen vermag.

Die Summe der schnell verfügbaren Nährkraft, die eine Speise enthält, ist der Meßstab ihres Werthes.

Grape-Nuts ist thatsächlich lauter Nahrstoff und wird in Gewebe bauendes, Energie förderndes Material verwandelt, etwa eine Stunde nachdem es genossen wurde.

„Es hat seinen Grund" für Grape-Nuts.

Wunderbares Haar-Mittel.

25 Cent Flasche frei.

Swißco Haar-Mittel erzeugt positiv neues Haar, heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Haarschwund, schuppige Kopfhaut, Schinn, spröde Haare oder irgend eine andere Haar- oder Kopfhautkrankheit, und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und Glanz wieder.

„Hallo, ist dies die Apotheke?" „Jawohl!" „Bitte schicken Sie mir noch eine Flasche Swißco! Es ist einfach wundervoll wie es meinen Haarwuchs gefördert hat."

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent-Flasche frei auf Probe schicken.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., Cincinnati, Ohio, schreibt.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; **Economical Drug Co.**, 84 State Str.; **Siegel, Cooper & Co.**, Ecke State und Van Buren Str.; **Central Drug Co.**, Ecke Washington und State Str.; **The Fair**, Ecke State und Adams Str.; **Hillman & Co.**, 112 State Str.; **Boston Store**, Ecke Madison und State Str.; **Rothschilds**, Ecke State und Van Buren Str.; **Tyche Drug Store**, Ecke State und Randolph Str.; **Hottinger Drug & Truß Co.**, Milwaukee und Chicago Ave.; **Buck & Rayner**, Ecke State und Madison Str.

Schneidet diesen Koupon aus,

denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt ihn an die Swißco Hair Remedy Co., 456 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

....

....

Gebt volle Adresse an — schreibt deutlich. Dieser Koupon ist nicht giltig bei Apothekern.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Cincinnati brannte ein Magazin der Tabakhändler T. S. Hamilton & Co., nebst 5 Wohnhäusern und einer Wirthschaft ab. Schaden $150,000.

— Es wird bestätigt, daß beim Mauereinsturz in den Trümmern des abgebrannten Gebäudes der „Hart Weigher Co." zu Peoria, Jll., 1 Arbeiter getödtet und 3 verletzt wurden.

— Räuber versuchten erfolglos, die „Farmers' Bank" zu Springtown, bei Gentry, Ark., auszurauben. Das Dynamit, das sie an den Geldschrank legten, explodirte zu früh und riß einem Räuber den Kopf ab.

— Generalpostmeister Meyer entzog endgiltig dem, in Peterson, N. J., erscheinenden Anarchistenblatt „La Questione Sociale" das Postversandtrecht 2. Klasse. Verschiedene andere Zeitungen dürften ebenso behandelt werden.

— Die vierte Bombenexplosion in der Mulberry Straße in New York seit Beginn dieses Jahres! Wahrscheinlich galt sie dem italienischen Bankier Bonomolo. Das betreffende Haus wurde stark beschädigt, doch Niemand verletzt.

— Die Großgeschworenen in Goldfield, Nev., welche den Bankerott der State Bank & Trust Co." untersuchten, klagten den Präsidenten der Unterschlagung an und beschuldigten die staatlichen Bankprüfer grober Pflichtvernachlässigung.

— Andreas Kolinoski, früher Leutnant der russischen Armee, welcher in Cleveland seine Gattin und deren Liebhaber tödtete, wurde im Gericht freigesprochen. Die Geschworenen traten der Auffassung bei, daß er seiner Sinne nicht mächtig war, als er die That beging.

Ausland.

— Zwei Erderschütterungen verursachten in der Stadt Mexiko Schrecken; es entstanden aber nur einige Mauernrisse.

— Zum Empfang des amerikanischen Schlachtschiffgeschwaders durch China wird wahrscheinlich der Hafen von Tschifu gewählt.

— Der Abruzzenherzog, Bräutigam der Tochter des amerikanischen Bundessenators Elkins, ist mit dem Dampfer „Lusitania" von New York in Liverpool eingetroffen.

— Der herzkranke britische Premier Campbell - Bannermann war heute früh ein klein wenig besser, ist aber so schwach, daß man keinen Augenblick vom Ableben überrascht wäre.

— Sir Robert Hart, der nach 54jähriger Thätigkeit im Zolldienst der chinesischen Regierung nach England zurückkehrt, wurde vom chinesischen Kaiser und der Kaiserinwittwe in Abschiedsaudienz empfangen.

— Der japanische Dampfer „Kasado Maru", der am 12. April v Kobe nach Brasilien abfährt, wird 1000 japanische Landarbeiter dorthin einschiffen. — Auch ist eine Auswanderung aus Kuba nach Brasilien zu bemerken.

— Die Antwort Oesterreichs auf Rußlands letzte Note betreffs der mazedonischen Frage ist sehr versöhnlich gehalten. Uebrigens zieht die, sonst oft auf Seiten der russ. Regierung stehende „Nowoje Wremja" die britischen Vorschläge den russischen vor.

— Bei dem berichteten Zusammentreffen des Kaisers Wilhelm mit dem König von Italien soll Ersterer den Letzteren gefragt haben, ob er bald eine amerikanische Kousine haben werde; und der König soll erwidert haben, daß er das vor der Rückkehr des Abruzzenherzogs nicht bestimmt sagen könne.

Lokalbericht.

Hat ein zartes Gewissen.

„Jane Smith" in Chicago schickt der New Yorker Zollbehörde $200.

Der Zolleinnehmer in New York erhielt gestern einen Brief aus Chicago mit $200 Einlage. Die Schreiberin, die sich bescheiden hinter dem Allerweltsnamen Jane Smith verbirgt, theilt mit, sie habe einmal Waaren in's Land gebracht und unabsichtlich zu wenig Zoll darauf bezahlt, weil der Mann, dem sie die Waaren anvertraut, ihren Werth geringer angegeben hatte, als er wirklich war. Erst vor kurzem habe sie den Sachverhalt erfahren, und ihr Gewissen gebiete ihr, die fehlenden Summe zu ersetzen.

Die Gaben fließen.

Frau T. B. Blackstone, die Wittwe des früheren Präsidenten der Alton-Bahn, hat zum Jubiläumsfonds des Christlichen Jünglingsvereins $25,000 gezeichnet. Dadurch steigt der bisher versprochene Betrag auf $155,000. Im Ganzen soll $1,000,000 aufgebracht werden.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,

192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Preise sehr mäßig.

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

Amerikas Hochschulen.

Professor James redet einer gehörigen Klassifizirung das Wort.

In einer Rede, die er heute in der Jahresversammlung der „North Central Association of Schools and Colleges" hielt, nahm Prof. Edmund J. James, der Präsident der Universität von Illinois, Bezug auf die Thatsache, daß die Universität Berlin nur die vierzehn Anstalten, die zum Verein amerikanischer Universitäten gehören, als gleichstehende Universitäten in Amerika anerkennt. Dies sei, sagte Prof. James, nicht sowohl eine maßgebende Klassifizirung der amerikanischen Lehranstalten als vielmehr ein Zeichen von Unkenntniß amerikanischer Verhältnisse, denn es gebe hierzulande noch viele andere Anstalten, die mit den genannten Vereins - Universitäten auf gleicher Stufe ständen. Jener Beschluß Berlins mache auf einen Mangel im höheren Lehrwesen Amerikas aufmerksam, nämlich auf die Unmöglichkeit für eine aus- oder auch inländische Lehranstalt, zu erkennen, welche von allen Anstalten, die sich Universitäten nennen, wirklich solche seien.

Es sei daher an der Zeit, einmal eine genaue Klassifizirung der höheren Lehranstalten vorzunehmen und die wirklichen Universitäten von den Hochschulen und Colleges scharf zu unterscheiden. Das könne geschehen durch Aufstellung eines Mindestmaßes für alle Anstalten, die als Universitäten gelten wollen. An Harvard brauche man sich dabei aber kein Beispiel zu nehmen, der „Standard" dieser Anstalt sei für Amerika vielleicht schon zu hoch, und jeden falls sei ein Harvard vollständig genügend.

Als das Vorbild einer amerikanischen Universität bezeichnete der Redner eine Anstalt, in welcher junge Männer nach Absolvirung eines anerkannten College die Rechte, Medizin, das Ingenieurwesen, Ackerbau, Theologie, Philosophie, Chemie, Botanik, Physik, Geschichte, Mathematik, alte und moderne Sprachen usw. studiren können, um sich für den Lebensberuf in einem dieser Fächer vorzubereiten. Die jetzigen Colleges könnten bleiben, was sie sind, Vorbereitungensanstalten für die Universität. Jede Anstalt müßte nach ihrem Wirkungskreise, ihrem Lehrplan klassifizirt werden, nicht nach ihrem Namen.

Zahlt $300.

Frau Edith und Mia Bergmann vergleichen sich.

Geschworene vor Richter Kavanagh erkannten neulich Mia Bergmann $3500 Schadenersatz von Frau Edith Trench ihrer früheren Dienstherrin zu, weil Frau Trench das Mädchen des Diebstahls von 50 Cents und eines Paares Strümpfe ungerecht beschuldigt hatte. Dem Richter erschien die Summe zu hoch und er gab, als Frau Trench einen neuen Prozeß beantragte, der Beklagten den Rath, sich mit der Klägerin zu vergleichen. Als der Fall heute wieder aufgerufen wurde, erklärte die Klägerin, daß sie mit $300 zufrieden sein würde, Frau Trench ging auf den Vorschlag ein, und der Richter fällte ein entsprechendes Urtheil.

Vom Blitz getroffen.

Frau George Benson, 6215 Laflin Str., wurde leicht verletzt.

Heute Morgen schlug der Blitz in den Schornstein des Hauses 215 Laflin Str., wo Frau George Benson wohnt, schleuderte das Ofenrohr heraus, beschädigte die hintere Wand des Hauses und warf Frau Benson zu Boden. Die Backsteine des zertrümmerten Schornsteins fielen polternd auf den Gang neben dem Hause. Herbeieilende Nachbarn fanden Frau Benson in Weinkrämpfen und gaben Feuermeldung, da die Tapete neben dem Ofen in Brand war. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem $200 Schaden entstanden war, und Frau Benson erholte sich bald unter ärztlicher Pflege.

Für arme Kinder.

Im Empfangszimmer des Kolumbus Memorial Building fand heute Morgen die erste Versammlung der „Childrens' Day Association" statt. Der Verein, der vor etwa einem Jahre von Frances Roe, einer freiwilligen Beamtin des Jugendgerichts, gegründet wurde, hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Fonds zur Unterstützung armer Kinder zu schaffen. Mit Hilfe des Fonds sollen Kinder armer Eltern in Familien untergebracht werden, da das Jugendgericht häufig außer Stande ist, solchen Kindern ein entsprechendes Unterkommen zu verschaffen.

Langsame Arbeit.

Dem Theateragenten Henderson, der von zwei halberwachsenen Waisenmädchen, Evelyn Krause und Minnie Parker, bezichtigt wird, sie unter dem Vorwande, ihnen Anstellung auf der Bühne zu verschaffen, in ein Tingeltangel in Springfield gelockt zu haben, haben die Staatsarbeitskommissäre jetzt endlich, ein halbes Jahr nach erhobener Anklage durch die Großgeschworenen, die Lizens entzogen. Es dämmert ihnen nämlich, daß Henderson unter der Maske des Theateragenten bühnentolle Mädchen an Bordellwirthinnen und Tingeltangelbesitzer verschachert hat.

Kraftwagen fährt in Elektrische.

Infolge Versagens der Bremse stieß heute an der Center und Orchard Str. der neue Polizeikraftwagen der Wache an der Hudson Ave. in einen Straßenbahnwagen, hinter dem er einherfuhr, auf der Rückkehr vom Deutschen Hospital, wohin er den an der North Ave. und Larrabee Str. verletzten John Ganan, 404 Artesian Ave., gebracht hatte. Niemand verletzt.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Ein Mann braucht kein Sachverständiger von Kleidern zu sein, um zu sehen wie selten diese $14 Anzüge sind

Ganz gleich, wie wenig einer von Stoffen und Arbeit verstehen mag, so viel sieht er sofort, daß seine $14 hier einen Anzug kaufen, der sonst nie und nirgends für die gleiche Summe zu haben ist.

In jeder Größe, von so kleinen wie 30 bis zu so großen wie 50 Brustmaß.

Die Stoffe sind reine Worsted wollene blaue Serges und fancy Gewebe — nicht die durchschnittliche $14 Qualität sondern vielmehr wie jene, welche anderswo doppelt so viel kosten.

Moeller, Stange & Co.

Lincoln Ave. nahe Southport Ave.

Große Bargains für Samstag, 28. März.

Fleisch.		Groceries.	
Vorderviertel Kalbfleisch — per Pfund	6¾c	Moeller, Stange & Co.'s Red Star bestes Patent-Mehl — 3 Pfund für	11c
Hinterviertel Kalbfleisch — per Pfund	8¾c	Fancy Peaberry - Kaffee, — per Pfund	17c
Bester Star Brand Schinken, — per Pfd.	10½c	Priscilla Präserven — große Jar für	22c
Fancy California Schinken, per Pfund	7¾c	Fancy Macaroni — großes Packet für	6c
Fancy geräucherte Kamstücke — per Pfund	10½c	Kneipp Malt-Kaffee — großes Packet	19c
Frisch gemachte Bratwurst — per Pfund	7½c	Buttermilk Toiletten-Seife — 3 Stücke für	10c
Kleine Streifen von magerem Bacon — (1 bis 2 Pfund) — per Pfund	11½c	Garten - Samen — 6 Packete für	5c

50c f. Damen-Waists, — von guter Qualität weiß. Lawn, bestickte Front, — ¾-Aermel.

1.59 für graue Chambray 2-Stücke Damen-Hauskleider, tucked Waist, Ripple unten, Flounce Skirt, wth. $2.00.

4.98 f. schöne Damen-Netzwaists, weiß u. Ecru, neue Kimono u. breite Schulter-Styles, — Ruffled Aermel, wth. $6.

8.98 für feine Chiffon Panama Damen - Skirts, in d. neuen schönen plaited u. Flare Style, wth. $12.

2.59 für schwarze Taffeta Seide Damen-Shirtwaists, feine Tucked Front, reg. Preis 4.50.

Kinder-Kleider.

Gingham-Kleider, hübsch gemacht, mit weißem Yoke, besetzt mit Featherstitch Braid, Größen 1 bis 4 Jahre — regulärer Preis 50c ... **35c**

Extra gute Qualität Gingham-Kleider, „Buster Brown" Style, Größen 2 bis 4 Jahre, zu ... **50c**

Feine Qualität helle Percale Kleider — fancy besetzt, Größen 8 bis 14 Jahre, zu ... **1.75**

Helle Percale Kleider, Größen 6 bis 14 Jahre, — „Peter Pan" Style — zu ... **1.59**

19c per Unze für reguläre 40c-Parfüme.

1.98 f. 1½ Yard lange feine Worsted Konfirmations-Shawls — wth. $2.50.

19c die Yard für weiße u. farbige mercerized Waistings, werth 39c.

49c d. Yd. für extra gute Qual. roth u. weiß karrirtes Tisch-Damast.

Osterkarten, Candies u. Novitäten in jeder Beschreibung zu niedrigsten Preisen.

Festes Helium.

In einem interessanten Vortrag, den der Leidener Professor Kuenen vor einigen Wochen im Haag hielt, hat der Gelehrte darauf hingewiesen, daß es seinem Amtsgenossen Professor Kamerlingh Onnes geglückt ist, die Cryogen (Kälteerzeugungs) - Einrichtungen von Leiden auf eine Höhe zu bringen, wie sie vielleicht nur noch in London zu finden ist. Das Leidener Institut diente daher in besonderer Weise zu Experimenten für die Verflüssigung und Konsolidirung gasförmiger Körper. Mit Spannung wurden die Versuche mit Helium begleitet, jenes eigenthümlichen, 1895 von Ramsay entdeckten, später durch die Verwandlung von Radium in Helium berühmt gewordenen Gases, das bis jetzt allein allen Experimenten widerstanden und selbst Temperaturen bis zu — 263 Grad siegreich getrotzt hat. Die „kritische Temperatur" des Heliums, das heißt jene Temperaturgrenze, in der die Möglichkeit einer Verdichtung durch Druck eintritt, wurde auf — 272 Grad, also wenige Grade über dem absoluten Nullpunkt, angenommen. Nun ist es dieser Tage, in Gegenwart der Leidener Professoren, Kuenen und Lorentz, dem ausgezeichneten Gelehrten Prof. Kamerlingh Onnes gelungen, Helium unter Druck und Temperaturerniedrigung direkt vom gasförmigen, in den festen Zustand überzuleiten. Eine Verflüssigung des Heliums ist bei diesem Prozeß nicht eingetreten. Hiermit ist, was theoretisch bereits feststand, durch den Versuch bewiesen, daß alle Glase, selbst die bislang einzige Ausnahme, das Helium, in den flüssigen oder festen Zustand überführt werden können.

Aus dem Leben Chopins.

Der berühmte Pianist und Komponist pflegte in Paris täglich verschiedene „Welten" zu besuchen, und jeden Abend suchte er sich einen Salon aus, in dem er den Mittelpunkt des Interesses bildete. So hatte er einige zwanzig bis dreißig Häuser, wo er durch seine Gegenwart und sein Spiel die Gesellschaft zu ergötzen und zu bezaubern wußte. Chopin war nicht zu ausschließlichen Herzensneigungen geschaffen, doch forderte er diese von anderen — seine Seele, eindrucksfähig für alles Schöne und Reizende, Strahlende, eilte mit größter Willkür und Wandelbarkeit von einem Gegenstande seiner Zuneigung zum andern. Und wie wenig er das, was er seinem eigenen Herzen gestattete, mit dem messen konnte, was er vom Herzen anderer forderte, mag folgendes Beispiel zeigen: Chopin fühlte sich einmal von der Liebenswürdigkeit der Enkelin eines berühmten Bildhauers lebhaft hingerissen und beabsichtigte, um ihre Hand anzuhalten, obgleich er zu derselben Zeit eine andere Partie in Polen — ebenfalls eine Heirath aus „Liebe" — im Auge hatte; noch hatte er indes sein Wort auf keiner Seite verpfändet, und so schwankte sein unstetes Herz zwischen der einen oder der anderen Leidenschaft hin und her. Die junge Pariserin nahm ihn sehr zuvorkommend auf, und alles war bereits im besten Gange. Da geschah es eines Tages, daß Chopin mit einem anderen Tonsetzer, der damals berühmter als er selbst war, die Königin seines Herzens besuchte. Die Dame, nichts Arges ahnend, bot letzterem vor Chopin einen Stuhl an. Seitdem sah sie Chopin nie wieder; er vergaß sie noch am nämlichen Tage.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost..................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Redensarten.

Unter den Glanzleistungen der Staatslegislatur, auf welche die Platform der Republikaner von Illinois mit Stolz hinweist, wird das Lokaloption-Gesetz nicht angeführt. Dagegen wurde in dem Feuerlärm, der durch den Brand des „republikanischen Gasthofes" in Springfield verursacht worden war, die Erklärung eingeschmuggelt: „Wir begünstigen den Erlaß aller (!) Gesetze, die jedem Bürger das größte Maß persönlicher Freiheit gewähren." Schon als rein stilistische Leistung ist dieser Satz erfrischend, als politische aber ist er vollends „das Ultimatum." Bekanntlich wollte die republikanische Legislaturmehrheit sogar die „County Local Option" einführen, die darin besteht, daß die Städte durch das Votum der im ganzen County ansässigen Farmer mit der Prohibition beglückt werden. Desgleichen weigerte sie sich, die Entwürfe auch nur in Erwägung zu ziehen, die den Gemeinderäthen das Recht verleihen sollten, die Beobachtung des Sonntags im Einklange mit den örtlichen Anschauungen zu regeln. Wenn unter diesen Umständen der Parteikonvent sich für „das größte Maß" persönlicher Freiheit erklärt, so ist das eine Dreistigkeit, die „alle Rekords bricht." Die Parteiblätter geben denn auch bereits zu, daß die Konvention diese Erklärung nicht angenommen hätte, wenn nicht drei Viertel ihrer Mitglieder nach der Brandstätte gelaufen wären, um ihre Ueberzieher und Handtaschen in Sicherheit zu bringen. Große Ursachen, kleine Wirkungen.

Sonst ist die Platform nur noch durch ihre „Tarifplanke" bemerkenswerth. Die Partei behauptet zwar, daß der Dingleytarif auf wissenschaftlichen Grundsätzen beruht und alle in ihn gesetzten Hoffnungen noch übertroffen hat, aber sie folgert eben deshalb, daß er „den verbesserten Bedingungen angepaßt werden sollte, die er verursacht hat." Was das heißen soll, ist allerdings „gleich geheimnißvoll für Weise wie für Thoren", doch kommt es in einer Platform auf einen Unsinn mehr oder weniger ja nicht an. Die Hauptsache sind die „Ideen, die alle Bestimmungen des Zolltarifs durchdringen sollten", und die von dem Abgeordneten Boutell, angeblich im Einverständnisse mit dem Präsidenten und dem Sprecher Cannon, folgendermaßen ausgedrückt worden sind: „Erstens. Das Schutzprinzip muß in allen Gebührenansetzungen so obenauf bleiben, daß die amerikanischen Landwirthe, Arbeiter und Erzeuger das Vorrecht auf den einheimischen Markt haben. Zweitens. Keine widerrechtlichen oder ungerechten Vereinigungen, Trusts oder Monopole dürfen in den Bestimmungen des Tarifes Aufmunterung oder Zuflucht finden." Wie es anzustellen ist, daß die amerikanischen Erzeuger das Vorrecht, das ihnen eingeräumt werden soll, niemals mißbrauchen können, wird aus naheliegenden Gründen nicht gesagt. Das Volk soll und muß eben glauben, daß die republikanische Partei in ihrer übernatürlichen Weisheit spreulosen Weizen, schattenloses Licht oder kühles Feuer hervorzaubern kann.

Um die Zollreform „mit dem größtmöglichen Gewinn und dem kleinstmöglichen Verluste" ins Werk zu setzen, sollen nach der Meinung auch der Illinoiser Republikaner die zuständigen Ausschüsse beider Häuser des Kongresses angewiesen werden, sofort vorläufige Erkundigungen einzuziehen. Wenn aber die Arbeit endlich begonnen wird, sollen auch alle betheiligten Parteien angehört werden, d. h. es sollen sich die sattsam bekannten Schauspiele wiederholen, die noch vor jeder Tarifveränderung aufgeführt worden sind. Die betheiligten Parteien stürmen in hellen Haufen nach Washington und schreiben den Gesetzgebern vor, wie hoch sie die einzelnen Zölle anzusetzen haben. Darum ist bis jetzt noch jede „Reform" auf eine Erhöhung des schon vorher übertriebenen Schutzes hinausgelaufen. Etwas Anderes läßt sich auch in Zukunft nicht erwarten, wenn der Tarif „von seinen Freunden" verbessert werden soll, und wenn die Vorarbeiten den Standpatters anvertraut werden, die in den zuständigen Ausschüssen beider Häuser den Ton angeben.

Die Harmonie in der republikanischen Partei von Illinois ist äußerlich dadurch bekundet worden, daß sowohl die beiden Bundessenatoren, wie der Gouverneur und alle anderen republikanischen Staatsbeamten und Gesetzgeber von der Konvention gelobt worden sind. Alles ist in schönster Ordnung, wenn auch ein Ausschuß der Legislatur sich eifrig bemüht, die „schauerlichen Zustände" in den Staatsanstalten aufzudecken und die Wiederaufstellung des Gouverneurs Deneen zu hintertreiben, und wenn auch die republikanischen Bosse in Cook County einander mit gezücktem Dolche zu Leibe gehen. Das schadet ja auch alles nichts, solange es in der demokratischen Partei noch viel schlimmer zugeht, und ihre Gegnerschaft nicht der Beachtung werth ist.

„Bileams Esel".

Erinnert man sich der Geschichte von Bileams Esel im vierten Buche Mose? Sie ist sehr interessant und lehrreich. Sie schildert den Kampf zwischen der besseren Erkenntniß und dem Verlangen nach materiellem Gewinn — der schnöden Selbstsucht — oder dem Wunsche, die Wahrheit aus Fanatismus oder irgend welchem sonstigem Grunde zu unterdrücken; im weiteren Sinn wohl den Kampf zwischen Wahrheit und Lüge, Recht und Unrecht überhaupt.

Bileam, der als Wahrsager und Magier berühmte Sohn Beors, war von dem Moabiterkönig Balak gedungen worden, die herandringenden Israeliten zu verfluchen. Seine Eselin, die ihn in das Lager der Moabiter tragen sollte, versuchte unterwegs ihn von seinem Wege abzubringen, und als er sie mit Schlägen vorwärtstrieb, begann sie zu reden und ihm das Schlimme seines Vorhabens vorzuhalten. Sie öffnete ihm gewissermaßen die Augen, daß er den Engel Gottes erkannte, der sich ihm auf dem Wege zu Balak entgegenstellte und seine Stimme vernahm. Der Engel gebot ihm: „ziehe hin . . . aber nichts anderes als ich dir sagen werde sollst du reden." So mußte Bileam die Israeliter segnen, statt ihnen zu fluchen, wie Balak es wünschte und wozu er gedungen war.

Bileam und sein Esel leben noch heute, und der Kampf, der da geschildert wird, spielt sich heute noch Tag für Tag in unzähligen Variationen auf's Neue ab. Er ist so alt wie das Menschengeschlecht und wird sich immer erneuern, so lange es Menschen gibt. Aber selten erinnert er in Form, Inhalt und Verlauf so stark an das alttestamentarische Bild, daß wir den Bileam und die gute Eselin sogleich zu erkennen vermögen, wie in der Auflage, von der eine Depesche aus Aurora, Ill., meldet.

Der neuzeitliche Bileam heißt Rev. William Wasson und er war von weither, aus Riverhead, New York, gerufen worden, in dem großen Kampf um die „Local Option", was so viel heißt wie „Prohibition", mitzuhelfen. Unterwegs, wenn nicht schon vorher, muß ihm aber das gute alte Grauthier, die Gerechtigkeitsliebe, oder der gesunde Menschenverstand, wie man will, die Wahrheit enthüllt haben, denn er segnete die, denen er fluchen sollte, und sprach gegen die geplante Einführung der Prohibition in Aurora! Das geschah vor einer Versammlung von 4000 Personen, was für Aurora wohl so viel bedeutet, wie „vor allem Volk". Und wie des alten Bileams Segen so hatte auch des neuesten — Dr. Wassons — Ansprache Erfolg. Er erntete großen Beifall und was den Anti-Prohibitionisten zum Bösen gereichen sollte, wurde ihnen zum Guten. Und eine andere Folge hatte sein Eintreten für Wahrheit und Gerechtigkeit noch, aber da weicht die neuzeitliche Historia von dem alttestamentlichen Vorbilde etwas ab. Von dem biblischen Bileam wird erzählt, daß er dem Gebote des Engels zufolge zwar segnen mußte, wo er zu fluchen gedungen war, den Moabitern aber nachher den hinterlistigen Rath gab, die Israeliten durch heidnische Weiber zum unzüchtigen Baalsdienst zu verlocken und so ihre Kraft zu brechen. Der neue Bileam, Rev. Wm. Wasson, der von Riverhead, N. Y., nach Aurora zog, und hier dank seiner Erkenntniß die Wahrheit predigte, ist nicht so schlimm. Er rieth nicht dazu, aber aus e i g e n e m inneren Drange faßten prohibitionistische Weiber den Entschluß, die Verfechter der Wahrheit zu verwirren und ihre Kraft zu brechen: zwar nicht mit Hilfe ihrer persönlichen Reize, wie der alte Bileam sich das Verlocken durch heidnische Weiber dachte — dazu sind sie ja natürlich viel zu gut und tugendhaft; auch sind sie wohl kaum so „gebaut", daß sie davon viel Erfolg erhoffen könnten — sondern mit Hilfe ihres überlegenen Geistes. Sie beschlossen ihre Geistes- oder Gedankenstrahlen auf ihre Widersacher zu konzentriren und so, wenn's irgend angeht, ihre Gedanken, Gefühle usw. auf sie zu übertragen, oder doch sie so zu verwirren, daß ihre Rede ihre Kraft verliert.

Sie thaten's schon und zwar soll der neuzeitliche bessere Bileam ihr erstes Versuchskaninchen gewesen sein, indem sie gleich während der sie so sehr enttäuschenden Rede ihre Gedankenstrahlen auf ihn wirken ließen. Mit welchem Erfolge, weiß man nicht. Dr. Wasson ließ sich nicht darüber aus und die Damen selbst weigerten sich, darüber zu sprechen. Aber sie gaben zu verstehen, daß in Zukunft die Gedankenstrahlen von 8000 Frauen auf die bösen Männer werden ausgesandt werden, die in Aurora gegen die Prohibition sprechen und wirken.

Die Telepathie — die Fernfühlung oder Gedankenübertragung — wird für das neueste Kampfmittel der Prohibitionisten erklärt — und gegen so was sollen vernünftige Menschen ankämpfen! Viel Gefahr ist wohl auch so nicht vorhanden; vielleicht könnte sogar die Befolgung von Bileams Rath gefährlicher sein, denn die Geschmäcker sind ja verschieden. Aber beschämend ists für vernünftige Menschen, daß sie sich die Einführung solch kindischer Possen in die Erörterung einer sehr ernsten Frage gefallen lassen müssen.

Widersacher der Arbeiterbills.

Was nach des Präsidenten Meinung der Kongreß noch in seiner jetzigen Tagung thun könnte und thun sollte, den aus Arbeiterkreisen kommenden Beschwerden abzuhelfen, hat er in seiner jüngsten Botschaft nochmals zusammengefaßt. Ein Kinderarbeitsgesetz „wenigstens für den Bezirk Columbia" von solcher Art, daß es den Staatslegislaturen als Vorbild dienen kann. Wiederannahme des vom letzten Kongreß erlassenen Arbeitgeberhaftpflichtgesetzes mit solchen Aenderungen, wie das Urtheil des Bundesobergerichtes sie nothwendig macht. Entschädigung von Arbeitern, die im Bundesdienst verunglücken, und von deren Hinterbliebenen bei tödtlichen Unfällen. Regelung des Injunktionsverfahrens, so daß vorläufige Einhaltsbefehle in Streikfällen nicht ohne vorherige Benachrichtigung und Anhörung der verklagten Arbeiter bewilligt werden können, und Beschleunigung der endgiltigen Entscheidung über Aufrechterhaltung oder Aufhebung des Befehles. Es soll nicht mehr vorkommen dürfen, daß ein Richter ohne Anhörung der Verklagten einen „vorläufigen" Einhaltsbefehl gegen sie erläßt, für den vielleicht gar kein gerechter Grund vorhanden ist, und dann die weitere Verhandlung, in der erst die Arbeiter gehört werden, auf einen so fernen Zeitpunkt verschiebt, daß bis zu dessen Eintreffen der ganze Streik längst vorüber sein mag. Auf nicht mehr als acht Tage möchte der Präsident den jetzt oft Monate währenden Aufschub zwischen vorläufiger Erlassung des Befehles und endgiltiger Entscheidung über seine Berechtigung verkürzt haben. Und wenn Leute, die der Uebertretung solchen Befehls beschuldigt sind, wegen Mißachtung des Gerichts zur Strafe gezogen werden sollen, so wünscht er, daß das Gesetz mit der Untersuchung der Strafbarkeit statt des Richters, der den Befehl erlassen hat, einen anderen betraue, der nicht wie jener dem Vorwurf ausgesetzt ist, selbst Partei zu sein in der Sache.

So gut gemeint und so gerecht und billig alle diese Vorschläge sind, so wenig Aussicht scheint nach vorliegenden Mittheilungen vorhanden, daß der Kongreß ihnen nachkommen werde, mit alleiniger Ausnahme des Haftpflichtgesetzes. Das soll angenommen werden, weil es doch schon einmal angenommen wurde, und mehr soll nicht gethan werden. Selbst wenn noch einige andere der verlangten Gesetze das Haus passiren sollten, so würden sie, nach aus guter Quelle kommender Versicherung, im Senat auf unüberwindlichen Widerstand stoßen. Und zwar sei der Grund des Widerstandes nicht der, daß man gegen die Vorschläge an und für sich etwas Besonderes hat, sondern daß „man" davon eine Stärkung der Taft'schen Präsidentschaftskandidatur befürchtet. Republikanische Senatoren, die ihre Feindschaft gegen den Präsidenten auf den Mann übertragen haben, den er zu seinem Nachfolger machen will, oder die aus sonstigen Gründen dafür sind, daß die Nomination einem Andern zufalle, haben von Anfang an Kapital zu schlagen versucht aus der in den Kreisen der organisirten Arbeit sich geltend machenden Feindseligkeit gegen Taft. Gompers und die anderen Führer des Arbeiterbundes haben dieser Feindseligkeit seit Monaten offenen Ausdruck gegeben: auf Grund einer Anzahl als arbeiterfeindlich bezeichneten Entscheidungen, die er in seiner früheren Eigenschaft als Richter abgegeben hat. Mit Recht oder Unrecht wird er als der Mann bezeichnet, der zuerst unter allen Richtern des Landes den Einhaltsbefehl zu einer Waffe gegen streikende Arbeiter gemacht und der damit Schule gemacht habe.

Daß ihm die Arbeiterschaft des Landes das entgelten lassen würde, wenn er als Präsidentschaftskandidat sich um ihre Stimmen bewürbe, ist oft genug angedroht worden. Das soll nun der Grund sein, warum dem Präsidenten so sehr daran gelegen ist, daß gerade jetzt, v o r der Präsidentenwahl, „etwas gethan werde für die Arbeiter." Indem er den republikanischen Kongreß dazu treibt, eine Anzahl arbeiterfreundlicher Gesetze zu erlassen, habe er die Absicht und die Hoffnung, die Arbeiter zufrieden zu stellen, so daß sie abständen von der angedrohten Opposition. Eben diese Oppositionsdrohung hoffen Taft's republikanische Gegner auszunützen gegen ihn. Gerade weil die Arbeiter unzufrieden sind, müßte die Partei sich hüten vor der Aufstellung eines Kandidaten, der sich ganz besonders ihren Unwillen zugezogen hat. Deshalb, um mit diesem Argumente die republikanische Nationalkonvention gegen Taft zu beeinflussen, soll die Unzufriedenheit der Arbeiter wachgehalten werden durch Nichtannahme der verlangten Gesetze.

Ob die solchermaßen gekennzeichnete Opposition so viel Bedeutung hat, wie ihr zugeschrieben wird, mag dahingestellt bleiben. Sie ist so heimtückischer Art, daß sie sich unmöglich offen hervorwagen kann. Nicht ausgeschlossen ist, daß sie im Geheimen sich bethätigt. Gerade im Senat kann, soweit die Verhinderung von Gesetzgebung in Betracht kommt, leicht auch schon eine kleine Klique entscheidenden Einfluß ausüben. Jedenfalls ist soviel sicher, daß die Anti-Roosevelt- und Anti-Taft-Republikaner des Senates wie auch die des Hauses sich nicht anstrengen werden um die Erfüllung der Wünsche des Präsidenten. Und es bedarf der Anstrengung, wenn bei der Kürze der noch übrigen Zeit etwas geschehen soll zu ihrer Erfüllung.

Der neue Vertrag über das Kongoland.

Der Vertrag zwischen den Regierungen Belgiens und des Kongostaates vom 28. November 1907 für die Uebernahme des Kongogebietes durch Belgien hatte bestimmt, daß dieses Gebiet mit all seinem Soll und Haben vom 1. Januar 1908 an an das Königreich übergehen sollte. Damit war die Stiftung der Krondomäne, die über ein Neuntel des Gebietes der Kolonie fortführt, in ihrem Weiterbestande gesichert. Am 5. März nun wurde, wie das Kabel schon meldete, der mühsam zustande gekommene Zusatz zu diesem Vertrage bekannt gegeben, wodurch die Krondomäne aufgehoben wird.

Die Vereinbarung geht zunächst dahin, daß die Güter, die der Krondomäne gehören, an die Staatsdomäne übergehen, wenn die Besitzergreifung durch Belgien vollzogen wird, und zwar ohne Kauf, jedoch unter Belastung der Kolonie mit 1. einer Jahresrente von 120,000 Fr. für den Prinzen Albert, 2. einer Jahresrente von 75,000 Fr. für die Prinzessin Clementine; 3. der Verpflichtung, den von der Krondomäne der „American Congo Company" und der „Compagnie Forestiere et Miniere" überwiesenen Boden- und Grubenrechten, sowie dem Versprechen an die Missionäre von Scheut von Ländereien für die Errichtung von Missionsstätten Folge zu geben. Der belgische Staat übernimmt für seine Rechnung alle Verpflichtungen der Krondomäne, die Belgien besonders interessiren, und deren Betrag auf 1,133,000 Fr. festgesetzt wird. Außerdem tritt er in sämmtliche Rechte und Pflichten der Krondomäne an Arbeiten ein, die in Belgien im Gange sind, sowie an den kraft eines besondern Vertrages eingeleiteten Unternehmungen. Eine besondere Kasse von fünfundvierzig Millionen Franken wird zur Bestreitung der Ausgaben für diese Arbeiten errichtet, die unter der Aufsicht des belgischen Rechnungshofs ausgeführt werden sollen. Daneben wird zu Lasten der Kolonie eine zweite Kasse von fünfzig Millionen errichtet, die in fünfzehn Jahresraten, die erste von 38, die folgenden von je 3,3 Millionen ausgezahlt werden. Diese Kasse wird dem König überwiesen als Zeichen der Dankbarkeit der Nation. Der König, und gegebenenfalls nach seinem Tode seine Nachfolger, wird diese Gelder für Ausgaben im Kongolande selbst oder im Interesse der Kolonie verwenden, und zwar für die Errichtung von Krankenhäusern, Schulen für Eingeborene, wissenschaftliche Erkundungen, Einrichtungen zur Bekämpfung der Schlafkrankheit, Unterstützung der Missionen und Fürsorge für die Weißen in Afrika. Im Grunde ist demnach die Stiftung der Krondomäne aufgehoben, und ihre sämmtlichen Liegenschaften in Europa sowohl wie in Afrika gehen in den Besitz des belgischen Staates über, während die bewegliche Habe in Afrika und der Besitz an Werthpapieren, insbesondere die Aktien der „American Congo Company" und der „Compagnie Forestiere et Miniere", der Kolonie mit vollem Eigenthumsrecht überwiesen werden. Zu den Liegenschaften in Europa gehören deren für etwa drei Millionen in Belgien und die Güter an der Riviera, die von der Krondomäne an den belgischen Staat übergehen, wobei jedoch dem König die lebenslängliche Nutznießung daran vorbehalten wird. Auch behält der König zu eigen 40,000 Ha. Ländereien in der Landschaft Mayumbe, auf denen Versuchspflanzungen von Kaffee und Kakao angelegt sind. Die belgische Kasse von 45 Millionen hat die Aufgabe, die der Krondomäne vertragsmäßig aufliegenden Verpflichtungen zu erfüllen, und statt des bisherigen Sonderrechtes tritt das gemeine Recht in Kraft. Da das Mutterland das Vermögen der Stiftung übernimmt, muß es auch in ihre Verpflichtungen eintreten. Die Ausgaben, die in Belgien gemacht werden, hat dieses allein zu tragen, und die Ausgaben der Koloniekasse müssen ausschließlich für koloniale Zwecke dienen.

Lokalbericht.

Fleischpreise steigen noch.

Einführung von Vieh aus dem Auslande mag nöthig werden.

Die Fleischpreise sind in weiterem Steigen begriffen, in der letzten Woche sind sie um 2 Cents das Pfund gestiegen, und ehe noch eine Woche vergangen ist, werden sie wohl um weitere drei bis fünf Cents in die Höhe gehen. Das Rindvieh ist angeblich so rar, daß die Preise im Großhandel von $2 auf $2.50 für 100 Pfund gestiegen sind, und die Einbuße, welche die Kleinhändler durch Fett und Knochen erleiden, ist angeblich verhältnißmäßig so viel größer, daß sie die Preise entsprechend höher haben schrauben müssen, als die Großhändler. Wie die Großschlächter sagen, wird die Einfuhr von Vieh aus Argentinien, England und Australien nöthig werden, wenn die Lage sich nicht bald günstiger gestaltet. Die Aussichten auf das letztere sind angeblich sehr gering.

Liefert mehr Gründe.

Warum C. H. Venner die Bücher der City Railway Co. sehen will.

Der Bostoner Bankier Clarence H. Venner hatte neulich bei Richter Smith im Superiorgericht ein Mandamusverfahren gegen die „Chicago City Railway Co." eingeleitet, um sie zu zwingen, ihn Einsicht in die Bücher nehmen zu lassen, war aber wegen ungenügender Begründung seines Begehrens abgewiesen worden. Gestern nun reichte er sein Gesuch in vermehrter und verbesserter Auflage ein. Er behauptet, die Straßenbahn-Gesellschaft habe, um die Annahme der Straßenbahn-Ordinanz vom 7. April 1907 zu sichern, viel Geld ausgegeben. Auch J. Pierpont Morgan habe aus der Annahme der Ordinanz großen Vortheil gezogen durch die Gewinne aus dem Verkauf von Bonds der „City Railway Co."

* Morgen Nachmittag um 3 Uhr wird Professor James H. Gore von der George Washington Universität in Washington, D. K., einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über „Hollands Kampf mit dem Meere" in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts halten. Der Eintritt ist frei.

Die schönsten, bestgemachten, bestpassenden, besttragenden Männer-Anzüge, die je verkauft wurden zu $15

Nur eine Organisation, wie die unsrige mit sieben großen Läden mit der siebenfachen Kaufkraft und Absatz von andern kann eine solche Behauptung wie die obige machen und sie mit den Waaren und Preisen beweisen. Ob Ihr jetzt kaufen wollt oder nicht, Ihr solltet kommen und Euch die riesige Auswahl in Facons und Farben ansehen, die wir zeigen, und die erstaunlich niedrigen Preise, die wir dafür verlangen im Vergleich mit anderen Geschäften. Kauft Eure Frühjahrs-Kleider intelligent, und Ihr werdet sie hier kaufen, ganz gleich, welcher Schnitt, welche Farbe oder Nummer Euch zusagt. Ihr findet Alles in unserem Lager — denn wir haben den größten Vorrath seit unserem Bestehen eingelegt.

Andere feine Werthe in Anzügen . . . . . $10 bis $30
Frühjahr-Ueberröcke und Regenröcke . . . . $10 bis $40

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Ulricke Wandorf

im Alter von 78 Jahren, 7 Monaten u. 13 Tagen am 25. März selig im Herrn entschlafen ist, um 10.15 Abends. Beerdigung findet statt Montag, den 30. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause 409 N. Winchester Ave., nach der St. Johanneskirche, Ecke Cornell und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia-Gottesacker.

Therese Wandorf, Tochter.
Wm. und Frederick, Söhne.
Bertha, Ottilie, Amelia, Schwiegertöchter, nebst 23 Enkeln u. 7 Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Ferdinand Wiegand

im Alter von 51 Jahren, 6 Monaten und 20 Tagen nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4925 Justine Str., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Louisa Wiegand, Gattin.
Susie und Mathilde, Töchter.
Emil Riewe, Schwiegersohn.
George Wiegand, Bruder.
Walburga Wiegand, Schwägerin.
Heinrich Wiegand, Neffe, Maria Wiegand, Nichte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Martha Conrad

im Alter von 32 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. März, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 739 Bosworth Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Conrad, Gatte.
Francis, Willie, Kinder.
Ernestina, Conrad, Schwiegermutter.
John Krnjecki, Vater, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Deutscher Kriegerverein Town of Lake.

Beamten und Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Ferdinand Wiegand

gestorben ist. Spezialversammlung Samstag Abend 8 Uhr, 1609 W. 47. Str. Beerdigung Sonntag, den 29. März, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4925 Justine Str., nach der Halle. Die Kameraden sind ersucht, sich vollzählig zu betheiligen.

Wm. Schrader, Präsident.
Wm. Kaseberg, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Lorenz Baer

im Alter von 89 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag präzis um 1 Uhr, vom Hause von Frau Vogt, 885 N. 42. Ave., nach der St. Alfonsuskirche und dann nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Jacob Baer, Frau Katharine Lauer, Frau Gertrude Morper, Frau Mathilda Vogt, Kinder. fsa

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Annie Stender

am 26. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. März, Vormittags um 11 Uhr 30, vom Trauerhause, 429 W. 15. Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 10 Uhr 30 in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Straub, Präsident.
Augusta Spoerer, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Charles Lang

im Alter von 34 Jahren nach kurzem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. März, um halb ein Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2641 S. 40. Court, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ella Lang, Gattin.
Mildred und Evelyn, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Söhnchen

Karl

im Alter von 2 Jahren, 2 Monaten und 26 Tagen nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Mittag um halb ein Uhr, vom Trauerhause, 80 Park Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Zahn, Vater.
Louise Zahn, Mutter, nebst Schwestern, Brüdern und Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Benno Ulrich

im Alter von 2 Jahren, 5 Monaten und 24 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 64. Ave., Dunning, um halb ein Uhr Sonntag Nachmittag nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Max und Therese Ulrich, Eltern.
Frieda Ulrich, Schwester.
Louise Dinst, Tante. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Kastilahn

im Alter von 53 Jahren und 3 Monaten nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2530 Van Buren Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Bertha Kastilahn geb. Schaar, Gattin.
Hermann, Frau Emma Thiel, Otto, Heinrich, Minna, August, Wilhelm und Emilie, Kinder.
C. B. Thiel, Schwiegersohn, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Philip Kugler

im Alter von 78 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6454 Seeley Ave., Sonntag Nachmittag um 12.30, nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Hardt, Tochter.
Hermann Kugler, Sohn.
Marie Grebing, Sofie Grohn, Minnie Krahn, Schwestern.
Herman Hardt, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Frederick Zimmerman

im Alter von 65 Jahren am Mittwoch, den 25. März, gestorben ist. Beredigung findet statt am Sonntag, den 29. März, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 4716 S. Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Zimmerman, Gattin.
William und John Zimmerman, Söhne, nebst Verwandten.

Jokum, Texas, Zeitung bitte zu kopiren. frsa

Todes-Anzeige.

Immergrün Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Stender

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. März, vom Trauerhause, 429 W. 15. Str., um 11:30, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 10 Uhr in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Katharina Tunker, Präsidentin, 177 West 22. Straße.
Marie Schreiner, Sekretärin, 684 W. 21. Place.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Gertrude Kommer

gestorben ist. Beerdigung Montag, den 30. März 1908, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5024 Laflin Str., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochmesse abhalten wird, dann nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave. und per Bahn nach dem St. Mary's-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Kommer, Gatte.
Peter Kommer, Frau Annie Mormon und Frau Christine Baier, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Stiefsohn und Bruder

Charles Jacobs

im Alter von 39 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 28. März, 10 Uhr Vormittags, von Greins Kapelle, 482 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Johanna Sabus, Eltern.
Frau William Kapp, Frau Gus. Wolf u. Frau Mary Geier, Geschwister. dofr

Todes-Anzeige.

D. O. H. William Tell Loge Nr. 194.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Ernst Polensky

am 25. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 621 W. Chicago Ave.

Fred Hahn, O. B.
John Faudstick, Sekretär. frsa

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839. 12fb,X,3mo

Nur für Erwachsene! „Geheimnisse der Zeugung u. des Geschlechtslebens des Menschen. Entwicklungsgeschichte, Schwangerschaft und Geburt. Nach den neuest. Erfahrungen. Von Dr. Kreß. 2 Bände, 1500 Seiten, mit vielen Illustrationen, Modellen etc. Preis, hochfein gebunden, $6.00.
A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung.
26 Monroe Str. Chicago.

Für die Konfirmation! Gesangbücher der evangelischen und Lutherischen Kirche, und Bibeln. Aufdrucken des Namens und Jahreszahl frei!
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 3861.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnlein und Bruder

Arthur Bruhnke

im Alter von 4 Jahren, 4 Monaten und 6 Tagen nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 323 N. Winchester Ave. nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor und Johanna Bruhnke, Eltern.
Elsie, Harold, Geschwister.
August und Carolina Großmann, Großeltern, nebst Verwandten.

Sollt' Euch denn dies nicht tröstlich sein,
Daß ich so sanft geschlafen ein,
Daß mir das liebe Jesulein
Verkürzet meine Todespein?
Ruhe in Frieden!

Gestorben: Henrietta Krengel, geliebte Mutter von Ida, Paul, Frank, Hermann Krengel und von Frau Alwina Birrholz (von St. Paul, Minn.) Beerdigung am Sonntag, den 29. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 106 Cleveland Ave., per Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. frsa

Gestorben: Ernst Polensky, am 25. März '08, 59 Jahre alt, geliebter Gatte von Anna Polensky geb. Dohrn, Vater von Robert, Emil und Albert. Mitglied von Wilhelm Tell Loge Nr. 194 D. O. H. Beerdigung vom Trauerhause, 621 W. Chicago Ave., Sonntag, den 29. März 1908, um 1 Uhr Nachm., nach Forest Home. frsa

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 18noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts. Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen. Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 93 LaSalle Str. Tel. Main 1042. 23dez*X

Großes Schauturnen und Ball
veranstaltet vom
Turn-Verein Einigkeit
unter Mitwirk. and. Turn- u. Gesangvereine. Zum Besten der Aktiven. Samstag Abend, 28. März, in Hörbers Halle, 710—714 Blue Island Ave. Tickets: 25c @ Person. Anfang 8 Uhr. Musik von Barthy & Ston. mz22,27

Großes Frühjahr-Konzert
verbunden mit humorist. Aufführungen und Ball, veranstaltet von der
Gesang - Sektion der Nordwestseite-Turnerschaft
Sonntag, den 29. März 1908, in der Großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave. Tickets im Vorverkauf 25 Cents. An der Kasse 50 Cents. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Deutscher Verein Alpenrose.
Agitationsversammlung mit Verlosung und Tanz, Samstag, den 28. März 1908, in Kerns Halle, 332 E. North Ave., Ecke Hudson Ave. Anfang 8 Uhr Abds. Supper 15c die Person.

Dirigent verlangt.
Ein deutscher Gesangs-Verein sucht für Donnerstags Abends einen Dirigenten.— Näheres bei H. Loewe, 294 Augusta Str. frsa

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—F. W. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10ol,mifrson*

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jy11

—AM—OR—OU—
Absolut alkoholfrei.

Ein kräftigendes Tonic

Befreit tausende von Leuten von den Fesseln geistigen und körperlichen Verfalls. Es ist absolut harmlos und unter dem Gesetz über reine Nahrungsmittel garantirt.

—AM—OR—OU—

Stellt die normale Gesundheit her und erhält sie, belebt das Blut und stärkt das Herz. Der ganze Körper wird aufgerichtet und die schwindenden Lebenskräfte werden wiederhergestellt.

—AM—OR—OU—

Macht das Auge klar und den Schritt elastisch. Es ist unschätzbar für Fachleute und Kopfarbeiter. Es gibt den schlaflosen und nervösen Leuten erquickenden Schlaf.

Das wirksamste, bekannteste Rückgrat-Nerven-Tonic

Wird in großen Flaschen verkauft (flüssig), $1.00. Tablet-Form, $1.00. Eine große Probe, Tabletform, frei auf Verlangen zugeschickt.

PENN DRUG COMPANY. Philadelphia, Pa.—Jeder fortschrittliche Apotheker verkauft Am-Or-Ou.

6mz,fr*

Lokalbericht.

Wie der Wind weht.

Eine begeisterte Massenversammlung in der 25. Ward.

Kandidat erklärt Standpunkt.

Die Lincoln Turnhalle bis auf den letzten Platz besetzt.—Harrison, Dunne und Col. Lewis mahnen die demokratischen Parteigenossen zur Einigkeit.

Wohl in keiner Ward ist die Antheilnahme der Bürgerschaft und Steuerzahler an der Stadtrathswahl eine so allgemeine wie in der 25. Ward. Die lange schlummernde Unzufriedenheit mit den bisherigen beiden Mißvertretern der Ward, Dunn und Williston, ist endlich zu offenem Ausbruch gekommen, und gelingt es, Williston, der heuer wieder als Bewerber im Felde ist, zu schlagen, trotz der ganz außerordentlichen Anstrengungen, welche die gesammte republikanische Stadt- und County-Maschine zu seinen Gunsten macht, so wird bei der Wahl auch der „Achtbare Herr Dunn" aus dem Stadtrath hinausgewimmelt werden.

Wie die Leser der „Abendpost" wissen, bewirbt sich um den Sitz Herr John C. Paul, ein deutscher Bürger der Ward, welcher sich aus eigener Kraft zum Besitzer eines bedeutenden industriellen Unternehmens emporgearbeitet hat. Nun hat die Municipal Voters' League aus eigenem Ermessen und Gründen eigener Art selbst einen Kandidaten aufgestellt, einen jungen Rechtsanwalt, Namens Thompson, der kaum die für das Amt erforderliche Erfahrung, jedoch Muth genug besitzt, offen sich für die Schließung der Wirthschaften an Sonntagen zu erklären. Der Herr entstammt denselben Kreisen, aus denen so viele unserer famosen Stadtrichter kommen.

Unter dem starken freisinnigen Elemente der Ward hatte sich nun am letzten Freitag Abend, wie berichtet, ein Klub gebildet, um nach besten Kräften die Wahl des Herrn Paul zu fördern. Daß unter den Mitgliedern sämmtliche Nachbaren des Herrn Paul sind, genügt zur Kennzeichnung. Gestern Abend hat nun in der Lincoln-Turnhalle am Diversey Blvd. die erste allgemeine Bürgerversammlung zu Gunsten des Kandidaten Paul stattgefunden. Trotz der durchaus unfreundlichen Witterung war der Besuch ein so großer, daß der sprichwörtliche Apfel nicht hätte zur Erde fallen können. Die Stimmung der Anwesenden war eine begeisterte; hier war kein Haufe von Aemterinhabern, wie in Willistons Versammlungen; hier waren nur gemeinsinnige Bürger und Steuerzahler anwesend, denen das Wohl der Stadt und der Ward am Herzen liegt und die von den Fanatikern und ihrem Treiben nichts wissen wollen. Es war eine Protestvesammlung im reinsten Sinne des Wortes, zum Protest gegen Mißvertretung und Zwangsfanatiker.

Herr Fred Klein, der Vorsitzer des Wahlausschusses des Herrn Paul, rief die Versammlung zur Ordnung und stellte mit einigen Worten der Begrüßung Herrn Nicholas Michels als ersten Redner vor. Herr Michels behandelte das Thema der persönlichen Freiheit und pries Herrn Pauls vernünftigen Standpunkt in der Sache. Der frühere Kongreßmann Noonan, der nächste Redner, erinnerte an verschiedene Aeußerungen der Wortführer der Fanatiker, welche zum Endzweck des Kampfes puritanische Sabbathheiligung und Kirchenzwang hätten.

Herr Mathias Huß hob in seiner Ansprache hervor, daß die Liberalen nur durch einhelliges Eintreten für den Kandidaten Paul den Sieg erlangen könnten, denn gegen diesen arbeitete die republikanische Parteimaschine mit Hochdruck. Es sei durchaus nothwendig, daß jeder freisinnige Bürger in seinen Bekanntenkreisen für Herrn Paul agitire, es müsse stramm gearbeitet werden, sonst sei alle Liebe vergebens.

Nun wurde als letzter Redner Herr Paul selbst vorgestellt. Herr Paul entwickelte, da die Zeit inzwischen schon ziemlich weit vorgeschritten war, sein Programm in kurzen Worten dahin, daß er im Falle seiner Erwählung ehrlich und treu seine Pflicht thun werde gegenüber der Bürgerschaft von Chicago und ganz besonders der der 25. Ward. Er werde das in ihn gesetzte Vertrauen zu lohnen wissen. Die Worte fanden eine sehr beifällige Aufnahme und in gehobener Stimmung löste sich die Versammlung auf, nachdem noch ein Klub von 25 jungen Leuten von der Gallerie aus ein Spottlied auf den Stadtvater Williston gesungen hatte.

In den nächsten Tagen wird in Jaegers Halle in der Evanston und Devon Ave., Edgewater, eine weitere Versammlung zu Gunsten des Kandidaten Paul abgehalten werden. Die Zeit wird rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Seid einig! der demokratische Schlachtruf.

Meyers Halle, 43. Str. und Emerald Ave., war gestern Abend der Schauplatz einer Versammlung von Demokraten in der 30. Ward zur Förderung der Kandidatur des Stadtrathskandidaten Boyd, und für diesen treten ein die früheren Bürgermeister Harrison und Dunne, die sich unterwegs schon im Straßenbahnwagen getroffen und, wenn auch höflich, so doch kühl, begrüßt hatten, und Col. Lewis, der frühere Korporationsanwalt. Herr Harrison rühmte bei der Gelegenheit seine Stadtverwaltung und mahnte die Parteigenossen zur Einigkeit. Roosevelt habe sich Bryans Ideen zu Nutze gemacht, die Parteigenossen sollten daher Bryan selbst erküren, denn dieser vermöge seine Vorschläge besser verwirklichen, als es Roosevelt jemals gelingen werde. Herr Lewis verwies auf den Wasserwerksskandal, den er der republikanischen Stadtverwaltung in die Schuhe schob, welche der Mißwirthschaft doch thatsächlich ein Ende machen will. Als nun Herr Dunne eintrat, brach Herr Lewis mit den Worten ab: „Das war 'mal mein „Boß". „Na, und e r wird meiner sein, wenn er erst einmal Gouverneur von Illinois ist," antwortete lächelnd Herr Dunne. Dieser Redner hob hervor, daß die Republikaner Gouv. Yates über Bord geworfen hätten wegen der tollen Mißwirthschaft in den staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten und jetzt, nach den neuen Enthüllungen über die in den Anstalten herrschenden Zustände vermöchten sie als Ersatz für den engelgleichen Deneen nur den Herrn Yates den Bürgern als Gouverneur zu bieten. Auch Herr Dunne trat für geschlossenes Zusammengehen der Parteigenossen in den Wahlkämpfen ein.

Der Kampf in der 21. Ward.

Der Vollstreckungsausschuß des republikanischen Klubs der 21. Ward hielt gestern eine Sitzung im Marquette-Klub ab, um Vorbereitungen für eine energische Kampagne im Interesse Ald. Charles M. Foells zu treffen. Es werden jeden Abend Versammlungen abgehalten werden.

Dunlap räumt das Feld.

Getreu dem weisen Ausspruch Falstaffs, daß Vorsicht der Topferkeit besserer Theil ist, machte sich Millard Fillmore Dunlap von Jacksonville gestern auf den Weg zu seinen heimischen Penaten, ohne den oftmals angekündigten Kampf gegen den demokratischen „Boß" des Staates, Roger Sullivan, seinen erbitterten Feind, eröffnet zu haben. Er räumte dem Chicagoer das Feld und begab sich nach seiner Heimathstadt im südlichen Theile des Staates, wo er das angenehme Geschäft eines Bankiers betreibt. Aus dem Kampfe um Sullivans Sitz im demokratischen Nationalausschuß wurde damit nichts. Auch Ex-Mayor Carter H. Harrison verließ gestern die Stadt und begab sich nach Kalifornien. Im Befinden seines leidenden Sohnes ist eine Wendung zum Schlechteren eingetreten. Der frühere Mayor wird kaum vor dem Staatskonvent hierher zurückkehren. Ex-Mayor Dunne wird dem Staatskonvent als Delegat beiwohnen, und vielleicht auch zum Delegaten für den Nationalkonvent erwählt werden. In der Partei herrscht demgemäß die schönste Harmonie. Von all den waschechten Bryanleuten ist nur noch Robert F. Burke im Felde, der seinen Frieden mit Sullivan nicht gemacht oder den Kampf aufgegeben hat. Der Rückzug Dunlaps und seiner Gesinnungsgenossen ist auf die Weigerung des früheren Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten, Adlai Stevenson von Bloomington, zurückzuführen, sich in den Kampf gegen Sullivan zu mischen. Stevenson ist einer der Leiter der Liga der Bryan-Klubs im Staate. Als Dunlap und seine Leute sich am Mittwoch an ihn wandten mit dem Ersuchen, sich am Kampfe gegen Sullivan zu betheiligen, erklärte er, daß er keinen Grund dafür einsehen könne, da Sullivan und seine Leute sich ausdrücklich für Bryan erklärt hätten. Der Grund zum Kampfe gegen den Chicagoer falle daher weg. Mit der Weigerung Stevensons, seinen Namen für das Unternehmen herzugeben, fiel der Plan Dunlaps ins Wasser, und er schüttelte den Staub Chicagos von seinen Füßen.

Tagesbefehl an die Polizei.

Polizeichef Shippy hat gestern eine strikte Anordnung an die Polizei erlassen, sich nicht in die politischen Kämpfe im Frühjahr einzumischen. Alle Verletzungen dieser Anordnung würden mit Anklagen vor der Disziplinarbehörde geahndet werden.

Die Blue Islander eilen zur Fahne.

In der Sängerhalle in Blue Island wurde gestern Abend in einer Massenversammlung von Bürgern gegen die von der Anti-Saloon-Liga unternommene Bewegung zur Einführung der örtlichen Prohibition energisch protestirt. Die Abstimmung über die Frage sollte am 7. April stattfinden, die Wahlkommissäre haben die Abstimmung aber für jenen Theil von Calumet, welcher innerhalb der Stadtgrenzen von Chicago liegt, für unzulässig erklärt, und sollten die Townshipbehörden von Calumet eine gleiche Entscheidung abgeben, so würde der Kampf vorläufig sein Ende erreichen. Die Wahlkommissäre erklären, daß das Gesuch nicht genug Unterschriften habe. Die Versammlung, welche unter Leitung der Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung von Charles Haas, Wm. Schreiber und Chas. Heckler organisirt worden war, war stark besucht. Einer der Redner, Col. Hamilton, griff die Prohibitionisten als Feinde des Landes, als Vertreter der Unduldsamkeit und Tyrannei an und nagelte zum xten Male die Thatsache fest, daß Abraham Lincoln, den die Prohibitionisten neuerdings auch als einen „Feind des Alkohols" hinzustellen belieben, einem guten Trunk nicht aus dem Wege ging. Andere Redner wiesen auf die Erfahrungen hin, die man in dem zwei Meilen nördlich von Blue Island gelegenen Morgan Park mit der Prohibition gemacht habe. Die freiheitliche Bewegung ist durch die Kundgebung am gestrigen Abend auch in Blue Island in Fluß gekommen.

Rep. Staatskonvent für persönliche Freiheit.

(Eigenbericht der „Abendpost").

Springfield, Jll., 27. März. Die republikanische Staatskonvention, welche heute in Zeit von zwei Stunden eine Grundsatzerklärung faßte, sich für Cannon als republikanischen Präsidentschaftskandidaten erklärte und Vertreter und Stellvertreter zur republikanischen Nationalkonvention erkor, war durch dreierlei bemerkenswerth. Erstens wurde in die Grundsatzerklärung auf Veranlassung der Chicagoer Delegation eine Erklärung für persönliche Freiheit eingeschaltet, zweitens erfolgte die Schilderhebung des Bannerführers Cannon ohne jede Aeußerung der Begeisterung, und drittens war die ganze Konvention die kürzeste in der Geschichte des Staates.

Die Erklärung für persönliche Freiheit lautet folgendermaßen:

„Wir befürworten den Erlaß aller Gesetze, welche jedem Bürger das größte Maß persönlicher Freiheit gewähren."

Die Vertreter zum nationalen Parteitage sind Gouv. Deneen, Bürgermeister Busse und die Bundessenatoren Cullom und Hopkins, und ihre Stellvertreter: Col. John R. Marshall, Chicago; Richter Hodson, Jo Davieß; Charles G. Eckhart, Tuscola, und E. A. Smiley, Ost St. Louis.

Die harmonische Versammlung fand schließlich vor leeren Bänken statt, im Leland Hotel war nämlich Feuer ausgebrochen, und nun stürmten die meisten Delegaten ohne Rücksicht auf die patriotische Pflicht dem Bannerträger Cannon gegenüber nach dem Hotel, um ihre Sachen zu retten. Nur Herr Boutell, der gerade eine Rede auf Cannon schwang, ließ sich nur einen Augenblick stören, als ihm zugeflüstert wurde, daß sein Reisegepäck und Frühjahrsüberzieher in Gefahr seien; er opferte sie der Pflicht. Bürgermeister Busse ließ sich durch einen schwarzen Hausknecht den neuen Ueberzieher retten und erlebte dann die schmerzliche Ueberraschung, daß irgend ein grundverdorbenes Menschenkind ihm den geretteten Winterschutz ausführte, einen viel zu kleinen und schäbigen zurücklassend. Der Bürgermeister machte bei der Entdeckung ein Gesicht, wie es der Dichter so schön beschreiben würde: Trauer zeigt sein Angesicht, denn sich wärmen kann er nicht. B.

Meidet geheime Magenmittel

Denn die meisten enthalten gefährliche Ingredienzien, welche zur Drogen-Angewohnheit führen.

Tausende von Leuten, die an Dyspepsie oder Magenbeschwerden in irgend einer Form leiden, „betäuben" sich fortwährend mit allen möglichen geheimen Tonics, Drogen, Pillen, Abführmitteln etc., welche nicht nur den Magen und die Eingeweide entzünden und irritiren, sondern auch in vielen Fällen zur Opium-, Morphium- und Kokainsucht führen.

Ihr habt das Recht nachzuforschen, was in einer Medizin enthalten ist ehe Ihr sie nehmt, ausgenommen sie wird von einem angesehenen Arzt zusammengesetzt oder empfohlen. Quacksalber fügen irgend etwas ihren Geheimmitteln bei, damit Ihr Euch an ihrem nutzlosen Quack gewöhnt und mehr davon wollt, bis Ihr der Drogen-Angewohnheit anheimfällt, welche Eure Gesundheit in kurzer Zeit ruinirt.

Stuart Dyspepsia Tablets sind kein Geheimmittel, sie enthalten keine schädlichen Drogen und tausende von Aerzten in den Vereinigten Staaten und Kanada empfehlen sie ihren Patienten, die an Dyspepsie, Magenkatarrh und allen anderen Magenbeschwerden leiden, die durch unvollständige Verdauung der Speisen hervorgerufen werden.

Diese wunderbaren Tablets verdauen thatsächlich die Speisen, denn sie enthalten dieselben Elemente, die ein gesunder Magen besitzt um die Speisen richtig zu verdauen und sie sind deshalb ein Ersatzmittel und gewähren den überarbeiteten Verdauungsorganen Ruhe und eine Gelegenheit ihre frühere Gesundheit, Kraft und Stärke wiederzuerlangen.

Stuart Dyspepsia Tablets enthalten Frucht- und vegetabilische Essenzen, die die reine konzentrirte Hydrastis-Tinktur und Golden Seal, welche die Schleimhäute, des Magens kräftigt und stärkt und den Magensaft und andere Verdauungssäfte vermehrt; Lactose (abgezogen von Milch); Nux, um die Nerven zu stärken, welche den Magen kontrolliren; Bismuth, um die Gase zu absorbiren und Gährung zu verhüten und reines aseptic Pepsin (Reg. geprüft), welches die größte Verdauungskraft besitzt. Alles dieses wird wissenschaftlich in diesen Tablets oder Lozenges vereinigt und bilden ein vollständiges, natürliches und schnelles Heilmittel für irgend ein Magenleiden.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden in großen fünfzig Cent Schachteln von allen Apothekern verkauft.

Schreibt uns um ein freies Probe-Packet. Diese Probe wird Euch so viel Linderung bringen um Euch zu überzeugen. Adresse, F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Milchfahrer wollen streiken.

Der Beschluß wurde mit großer Mehrheit gefaßt. -- Vergleichsvorschläge abgelehnt.

Mit 987 gegen 67 Stimmen beschloß gestern Abend spät die Milchfahrer-Gewerkschaft in Brands Halle den Streik. Vorher war der Vorschlag der Milchhändler, die Löhne auf $17 die Woche zu erhöhen, mit 942 gegen 84 Stimmen abgelehnt worden. Die Fahrer verlangen eine Zulage von $5 oder $21 Wochenlohn vom 1. April ab. Sie werden nun Anfang nächster Woche beim Zentralrath der Fuhrleute um Genehmigung des Streiks nachsuchen, auch müssen sie die Zustimmung des Vollzugsausschusses der Internationalen Brüderschaft der Fuhrleute einholen, ehe sie zum Streik schreiten dürfen. Bis zum 1. April dürften sie daher kaum streikfertig sein, ein Streik mag auch noch durch weitere Unterhandlungen zwischen beiden Parteien verhütet werden. Sollte es aber zum Streik kommen, so würde die Milchablieferung in Chicago zu neun Zehnteln ins Stocken gerathen. Es gibt außerhalb des die großen Händler umfassenden Verbandes der Illinoiser Milchhändler etwa 1400 kleine Händler, die von einem Streik wenig oder gar nicht berührt werden würden.

Die Milchhändler erklären, daß sie den Fahrern, soweit es möglich ist, entgegengekommen seien, und sich zu größeren Zugeständnissen nicht herbeilassen können. Die Händler wollen morgen in einer Versammlung die Sachlage besprechn.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Altenheim-Frauenverein.

Sein 30jähriges Stiftungsfest am morgigen Samstag in der Nordseite-Turnhalle.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheims feiert am morgigen Abend sein dreißigjähriges Stiftungsfest in der Nordseite-Turnhalle, Nr. 257 N. Clark Str. Herr Alfred Juergens, der bekannte Künstler, hat mit dreißig jungen Damen die Stellung einiger Gruppenbilder bei der Feier eingeübt, und Frau Theodor Brentano, sowie der Baritonist Max Bing werden mehrere Lieder vortragen. Die Klavierbegleitung hat Frau Abele übernommen. Ein gemüthliches Tanzkränzchen mit Kotillon bildet den Abschluß der Feier.

Das Programm lautet: Orchestervortrag; Gruppenbild: „Der Frühling"; Winterlied von Korff und Frühlingslied von R. Becker, Frau Brentano; Gruppenbild: „Die neun Musen"; „Morgenhymne" von Händel und „Lenz" von Hildach, Hr. Bing; Gruppenbild: „Der Sieges-Triumphzug"; „Heil Dir im Siegerkranz", Orchester. Der Anfang ist auf acht Uhr festgesetzt. Am Vorkehrungs-Ausschuß sind die Damen: Frau Frank O. Campe, Frau Herman Rehtmeyer, Frau Rudolph Menn und Frau W. A. Wieboldt.

Vorgestern hielt Hr. Juergens mit den jungen Damen, welche die Bilder stellen werden, Generalprobe ab, die zu seiner vollkommenen Zufriedenheit verlief und dafür bürgt, daß die Aufführung selbst von künstlerischer Vollendung sein wird. Der Eintritt kostet nur 50 Cents, und da die Einnahme in die Kasse des Altenheims fließt, so ist schon des guten Zweckes halber eine recht zahlreiche Betheiligung zu erwünschen.

Gemeinsinn im kleinen Kreise.

Herr John Schoepfle, der bekannte deutsche Kunstgärtner an der Belmont Ave., hat der Robert Morris-Schule an der Wellington Ave. eine Anzahl Sträucher und junge Bäume geschenkt, in der Absicht, auf diese Weise in den Kindern die Freude an der Blumenpflege und im weiteren Sinne an der Natur überhaupt zu wecken. Die Bäume und Pflanzen wurden gestern Nachmittag unter Herrn Schoepfles Anweisung von den Kindern auf dem Schulhofe eingepflanzt, und Frl. Heinroth, die Schulvorsteherin, rühmte den Geber später als einen „lieben, gemeinsinnigen Bürger", so daß der Gerühmte ganz roth wurde. Seitens mancher Pädagogen wird es bedauert, daß derartige Zeichen von Gemeinsinn, für die sich gewissermaßen im engeren Kreise ein so schönes Feld bietet, so selten sind.

* Der Germania-Männerchor wird den Saisonschluß am kommenden Samstag mit einem großen Ball mit Cotillon begehen. Zutritt haben nur Mitglieder. Der Ball beginnt um 9, der Cotillon um 10 Uhr Abends.

Baby-Ausstellung
Photographien—Bis zu Ostern offeriren wir einem Kind, das in je fünfzig Aufnahmen das hübscheste Bild macht, ein großes $12 Wasserfarben-Porträt frei mit einem Dutzend der besten Finished ovalen oder Square Cabinet Photographien zu, das Dutzend, 1.50
Nur für Kinder unter 10 Jahren.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3
The Fair
STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Roll-Schlittschuhe
für Knaben und Mädchen. Rollschlittschuhe haben Hartholz-Rollers, gute Stahl Plates mit Lederriemen, verstellbar auf irgend eine Größe, das Paar, morgen zu 19c
Andere von 45c b. $8 das Paar.

Große Ausstellung von Frühjahr-Kleidern für Männer, Jünglinge u. Knaben—Samstag

Unsere eleganten Partien guter Kleidungsstücke sind jetzt vollständig fertig — und das Wetter ist auch dementsprechend — damit Ihr kaufen sollt. Eine Menge Käufer wird morgen in dem Kleider-Departement der „Fair" anwesend sein. Wir erfüllen die höchsten Erwartungen der sich gut Kleidenden, die für jeden ausgegebenen Dollar für Kleidungsstücke auch den dementsprechenden Werth erwarten.

Samstag zeigen wir Euch, daß wir „The Fair" zu dem vertrauenswerthesten und sparsamsten Kleider-Hauptquartier in Chicago gestaltet haben, und daß unsere Kleidungsstücke und unsere Preise Eurer Achtung und Eurer Kundschaft werth sind. Wir setzen im Einklang mit guten Geschäftsmethoden die niedrigsten Preise an. Es ist zu Eurem Vortheil, wenn Ihr Eure Kleidungsstücke von uns kauft.

Männer-Anzüge und Ueberzieher vom Kuppenheimer-Geschäft

Ein vollständiges Sortiment dieses berühmten Fabrikats von fertiggemachten Anzügen und Ueberziehern. Alle sind von erfahrenen Schneidern gemacht, besser als die meiste Arbeit von Kundenschneidern, und viel niedriger im Preis.

$15, $18, $20, $25, $30, $32, $35 und $38

Anzüge zu 15.00. Frühjahr-Anzüge für Männer und junge Männer, in allen neuesten Modellen, zu $15. Alle neuesten Moden für 1908 sind in diesem großen Sortiment vertreten, 25 neue fancy Muster in den neuen Schattirungen von Braun, Wood- und Stone-Farben, dunkle Kammgarne in netten gestreiften Effekten, schlichte Navy blaue Serge, schwarze Clay Worsted und schwarze Thibet. Alle sind durchweg handgeschneidert. Jeder Anzug wird garantirt, vollständige Zufriedenheit zu geben oder wir verabfolgen dafür einen neuen. Alle Größen für Männer von jedem Körperbau — regulär, korpulent oder schlank. Ihr werdet dieselben von derselben Qualität finden, die in anderen Läden $20 kosten. Unser niedriger Preis beträgt **$15**

Außerordentlicher Verkauf von Cravenette Regenröcken für Männer, hochfeine Kleidungsstücke, von dunklen und hellgrauen Kammgarnen, in mehreren Mustern, auch schlichtschwarze Cheviots und unappretirte Kammgarne. Zum Viertel mit Venetian gefüttert, durchweg bei Hand geschneidert, 52 Zoll lang, sehr hübsch bei Regen oder Sonnenschein. Diese wasserdichten Ueberzieher sollten (und Ihr werdet sie in anderen Läden zu diesem Preis markirt sehen), im Retail für $20, $25 und $28 verkauft werden. Zum Verkauf in The Fair am Samstag zu **14.75**

Knaben-Anzüge für die Konfirmation und für die Frühjahr-Tracht

Wir bringen morgen, Samstag, 1000 zwei Stück Anzüge für Knaben zum Verkauf, zu 4.75. Große Sortimente von neuen Frühjahr-Mustern, in grau und mehreren braunen, marineblauen Schattirungen in Serge, schwarze Clay Kammgarne; einfache, doppelknöpfige Röcke, mit Gürtel, Knickerbocker-Hosen. Viele von den fancy Mischungen haben zwei Paar Knickerbocker-Hosen, in allen Größen, 7 bis 17 Jahre. Ihr werdet dieselben Qualitäten in anderen Läden mit $6.00 u. $7.00 markirt sehen. Speziell, am Samstag, zu **4.75**

Jünglings-Anzüge, Alter 14 bis 20 Jahre

Wir haben 200 Anzüge für junge Leute von unserer regulären $10.00 Partie genommen und den Preis für Samstag auf 7.50 herabgesetzt. Sie kommen in einfach- und doppelknöpfigen Facons, die Stoffe sind dunkle Kammgarne und Cassimeres, extra gut gemacht und ausgestattet. Speziell, am Samstag, zum Preise von **7.50**

MOELLER BROS.
Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

Große Bargains für Samstag!

Groceries.
- Columbia River Lachs, Büchse 14c
- Lowneys Kakoa, ½ Pfd.-Büchse, 18c
- Bester Schweizerkäse, Pfd. 19c
- Heinz' Catsup, Pt.-Flasche 25c
- Große Flasche Senf 8c
- A. B. Ofen-Politur, Flasche, 5c
- Blaue Tip Parlor-Streichhölzer, Packet 14c
- Drei Packete Bromangelon, 25c

Speziell von 8 bis 10 Uhr Vormittags: Strikt frisch gebackene Cookies, sortirte Flavors, reg. 10c Wth., Pfund 7c

Liköre
- Cream Rye oder Cedar Brook Whiskey, regulär 1.25 — volle Quarts 68c
- Anheuser-Bush Export-Bier, 2 Dtz. Flaschen 1.00
- Import. Gilka Kümmel, Flasch 99c
- Maryland Pure Rye, 10 Jahre alt, ½ Gallone 1.20

Provisionen.
- Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd. 8½c
- Kleine, magere Pork Schulter, Pfund 8½c
- Feiner Chuck Roast Pfund 9¾c
- Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund 6¾c
- Sugar cured geräucherte Callies, Pfd. 7½c
- Strikt frische Frankfurter 7½c
- Frisch geräucherte Schinken, Pfund 10¾c
- Magerer Frühstück-Speck, kleine Stücke, 11¾c

Hemden. Schwarze und weiße gestreifte Arbeitshemden für Männer, Größen 14½ bis 17, reg. 50c, Stück zu 33c

Kniehosen. Kniehosen für Knaben, in schlichtfarbig od. gestreift, alle Größen, reg. 29c, Paar 19c

Hemden. Negligee-Hemden für Männer, alle Größen, gute Stoffe, fancy Muster, — regulär 39c, Stück 23c

Hosen. Arbeitshosen für Männer, in schwarz und fancy Streifen, 1.25-Werthe, Paar 79c

Hemden. Schwere schwarze Sateenhemden für Männer, Größen 14 bis 17, reguläre 59c Artikel, das Stück 39c

Wizard Carpet Reiniger empfohlen für den Gebrauch in Wohnungen, Schulen, Hospitälern u. öffentlichen Anstalten jeder Art. Entfernt Staub, Reinigt desinfizirt und reinigt die Luft. Tödtet Krankheitskeime. Spart Schruppen. Spart Arbeit und spart Geld. Demonstration u. Freie Proben am Samstag in unserem Grocery-Departement vierter Floor.

Kragen. Gummikragen für Männer, alle Größen, 10c und 15c Artikel — das Stück für nur 7c

Hosenträger. Knaben-Hosenträger, gute elastische schwere Lederenden, 12½c Werthe, Paar 7c

Waists. Waists für Knaben, von schwarzem Sateen und in fancy Mustern — regulär 25c — speziell 19c

Kragen. Celluloyd-Kragen für Knaben — alle Größen, regulär 10c — das Stück 5c

Anzüge 2 Stück-Anzüge für Knaben, in schlichten und fancy Mustern — regulär zu $2.98. Speziell zu $1.48

Personal-Nachrichten.

— Nach 86jähriger ehrenvoller und erfolgreicher Laufbahn im Geschäft zieht sich Herr August Yondorf von der Leitung des Hauses Yondorf Bros. an North Ave. und Larrabee Str. zurück. An seine Stelle als Theilhaber tritt Herr Charles Yondorf von dem Laden in Blue Island Ave., während Herr Albert Schröder, der seit zwölf Jahren in dem Geschäft an Blue Island Ave. thätig war, die Leitung des Geschäfts an North Ave. und Halsted Str. übernehmen wird. Herr Jakob Yondorf bleibt Theilhaber in dem letzteren.

Graf Eulalia verklagt.

Graf Eulalia, der hiesige Konsul Portugals, ist von dem Kunstgießer A. H. Anderson im Stadtgericht auf Zahlung von $30 verklagt worden. Anderson hat einen Schein des Grafen zum genannten Betrage in Händen. Der Graf hatte Anderson mit der Herstellung von Bronzebüsten der Königin von Portugal nach einem Gipsmodell beauftragt, mußte dann aber angeblich aus Geldmangel die Bestellung rückgängig machen.

Lokalbericht.

Alter Zuchthausvogel.

Wurde nach heftigem Widerstande, des Einbruchs verdächtig, verhaftet.

Zog das Messer.

Er mußte unbarmherzig verknüppelt werden. — Gottfried Krigeis' Abenteuer. — „Al. Miller" als berüchtigter Geldschrankſprenger entlarvt.—Starb gestern.

Um acht Uhr Morgens meldete George Miles, Nr. 139 37. Straße, der Polizei, daß Jemand durch ein Hinterfenster in seine Wohnung gestiegen sei und Werthsachen im Betrage von etwa $200 gestohlen habe.

Die Detektivesergeanten Bush und McNally eilten nach dem Thatort. An der Mündung der Gasse stießen sie auf den 37jährigen Alfred Jackson. Dieser gab, sobald er ihrer ansichtig wurde, Fersengeld. Die Häscher nahmen seine Verfolgung auf und sandten ihm mehrere blaue Bohnen nach. Nach aufregender Hatz holten sie ihn ein und verhafteten ihn. Auf dem Wege nach dem Meldekasten begriffen, soll er blitzschnell sein Messer gezogen und sich mit gezückter Waffe auf sie gestürzt haben. Er mußte fast bis zur Bewußtlosigkeit geknüppelt werden, ehe es gelang, ihn zu entwaffnen.

In der Hauptwache stellte er in Abrede, den Einbruch in Miles' Wohnung verübt zu haben.

Sergeant Bush behauptet, daß der Häftling 16 Jahre seines Lebens hinter Zuchthausmauern, in Joliet, Columbus, Ohio, und Fort Dodge, Iowa, zugebracht habe. Er sei verdächtig, zahlreiche Einbrüche auf der Südseite verübt zu haben.

Mehr auf dem Kerbholz?

Gottfried Kriegeis, Nr. 652 May Straße, meldete heute in der Bezirkswache an Hinman Straße, daß er Mittwoch Nacht an W. 18. und Johnson Straße von drei Banditen, die aus einer Droschke sprangen, überfallen, bis zur Bewußtlogkeit geprügelt und um $18, sowie seine Uhr beraubt wurde.

Die Polizei ist der Ansicht, daß auch Krigeis ein Opfer von James Kane und Konsorten wurde. Kane wurde bekanntlich, muthmaßlich von dem Polizisten Edward Murphy, erschossen. Einer seiner Spießgesellen, John Simmons, wurde gestern Nachmittag, wie berichtet, verhaftet. Auf Robert O'Brien, den dritten im Bunde, fahndet die Polizei.

Krigeis hat der Polizei eine Beschreibung seiner Angreifer geliefert, die angeblich in den Hauptzügen auf Kane und Konsorten paßt. Ob die aber wirklich die Thäter waren, dürfte sich sehr schwer feststellen lassen. Gegen die Annahme spricht schon der Umstand, daß Krigeis um elf Uhr Abends beraubt wurde, während Kane und Genossen dem Kutscher Robert Campion die Droschke erst gegen drei Uhr Morgens raubten.

Schlauer Fuchs.

Die Detektives Norton und Egan haben während der ganzen vorigen Nacht auf O'Brien gefahndet. Sie haben festgestellt, daß der Bursche um zehn Uhr Vormittags in der Nähe seiner auf der Nordseite gelegenen Wohnung gesehen wurde. Seine Schwester, eine Zofe, ist am Mittwoch Abend mit ihrer Herrin nach Kalifornien gereist. Man muthmaßt nun, daß er versuchen wird, sich nach Kalifornien durchzuschlagen und sich dort, von der Schwester unterstützt, zu verbergen. Seine Wohnung, Nr. 464 Division Str., wird von Detektives scharf bewacht.

Einer weniger.

Der Mann, der am Mittwoch Abend, wie berichtet, mit einer Schußwunde im Rücken von dem Schankwirth Michael H. Flannigan vor dessen Wohnung Nr. 6017 Green Straße, vor der Hinterthür liegend, aufgefunden und nach dem angrenzenden Englewood-Hospital geschafft wurde, ist dort gestern Abend gestorben.

Er hatte bekanntlich bei seiner Einlieferung angegeben, Al Miller zu heißen, in Cleveland, Ohio, zu wohnen und infolge eines unglücklichen Zufalls verwundet worden zu sein. Von wem oder bei welcher Gelegenheit, darüber verweigerte er jegliche Auskunft.

Am Nachmittag wurde er von Michael P. Evans, dem Vorsteher des Identifizirungsbüros, und dessen Sohn und Gehilfen Edward Evans als der berüchtigte Geldschrankſprenger Albert Broughton, alias Edward Fuller, alias George Wilson identifizirt.

Man muthmaßt, daß er zu den Verbrechern gehörte, die am Mittwoch früh versuchten, in die Bank zu Christman, Ill., einzubrechen. J. W. Daly, der über der Bank wohnt, eröffnete Feuer auf die Diebe und nöthigte sie zur Flucht.

Es wird nun angenommen, daß Broughton verwundet und von seinen Kumpanen nach Chicago befördert wurde, wo er sich nach der Wohnung Flannigans schleppte, dessen Lokal angeblich die Stammkneipe vieler „schwerer Jungen" sein soll.

Flannigan hat zugegeben, den Mann vor etwa Jahresfrist unter dem Namen Miller kennen gelernt zu haben, versichert jedoch, nicht zu wissen, womit er sich seinen Lebensunterhalt erwarb.

Zeitungsjungen-Prozeß.

In Richter Goodnows Abtheilung des Stadtgerichts begann gestern der Prozeß der in voriger Woche in Verbindung mit den Krawallen an Wabash Ave. verhafteten Zeitungsjungen Albert Frank, Morris Klein, John Burke, Frank Jones und Meyer Minski, die auf ihre Aburtheilung durch eine Jury bestanden hatten.

Frank lieferte den Nachweis, erst 16 Jahre alt zu sein. Er wurde dem Jugendgericht überwiesen.

Die Auswahl der Geschworenen nahm den Vormittag in Anspruch. Nachmittags erklärte Joseph B. David, der Anwalt der Chicago City Railway Co., den Nachweis liefern zu wollen, daß die Angeklagten sich organisirt hatten zu dem Zwecke, die Schaffner und Motorführer der Straßenbahngesellschaft zu prügeln, und daß sie unter dem Vorwande, Zeitungen feilzubieten, von einer Elektrischen auf die andere sprangen und Schlägereien und Krawalle verursachten.

Edward L. Kinney, stellvertretender Betriebsaufseher der Straßenbahngesellschaft, und der Schaffner James Kehoe schilderten, wie Schaffner und Motorführer von den Zeitungsjungen thätlich angegriffen und mißhandelt wurden.

Anwalt Lebosky, der Vertheidiger, sprach wiederholt von den Straßenbahnern als von „Schlagetodts", bis der Richter sich das verbat.

Es sind mehr als 60 Zeugen vorgeladen worden.

Erntete schnöden Undank.

Der 25jährige Joseph Regan, Nr. 4300 Indiana Ave., versuchte gestern Frieden zu vermitteln, zwischen vier Heißspornen, die sich an State und Adams Straße in die Haare gerathen waren. Die Folge war, daß die Raufbeine mit vereinten Kräften über ihn herfielen und ihm vier Messerstiche in Hals, Wange und Schulter beibrachten, sich dann aber schleunigst aus dem Staube machten. Es gelang ihnen, ihre Flucht zu bewerkstelligen. Regan liegt in bedenklichem Zustande im Nothfall-Hospital darnieder.

Als verdächtig, einer der Burschen zu sein, die Regan vermessert haben, wurde heute Morgen der 34jährige Schankkellner Horace Donovan in seiner Wohnung, Nr. 4660 Washington Boul., verhaftet und in der Hauptwache eingesperrt.

Schlafmützige Polizei.

Der vorgestern Abend, wie berichtet, Herrn E. F. Graham in Evanston gestohlene Kraftwagen wurde gestern Abend an der La Salle Ave. und Oak Straße gefunden, nachdem eine Bewohnerin der Nachbarschaft der Polizei mittels Fernsprechers mitgetheilt hatte, daß das Gefährt während des ganzen Tages dort gestanden habe.

Später wurde der 17jährige Joseph Desmond, Nr. 332 La Salle Avenue, verhaftet. Er soll gestanden haben, im Verein mit einem gewissen Martin Mullins aus Lake View den Wagen entwendet zu haben. Auf Mullins wird gefahndet.

Festgenommen.

Auf Ersuchen des Sheriffs von Fayette County, Kentucky, wurde hier heute der 40jährige Webster Rogers, alias Henry Bromb unter der auf Einbruch lautenden Anklage verhaftet. Er hat angeblich seine Bürgschaft verfallen lassen und sich aus dem Staube gemacht. Hier wurde er, noch im Bette liegend, in der Herberge Nr. 356 W. Randolph Straße, von Detektives der Hauptwache überrumpelt und festgenommen. In der Wache behauptete er, daß ein Irrthum vorliegen müsse. Er würde nicht steckbrieflich verfolgt.

Achtung, Turner!

Die Herren Leo Grand, Frank Schneider und Jakob Willig vom Bezirks-Vorort fahren heute Abend um 11:10 Uhr mit der Monon-Bahn vom Polk Str. - Bahnhof nach Indianapolis ab, um dem Begräbniß des verstorbenen langjährigen Sprechers des Bundesvororts, Hermann Lieber, beizuwohnen. Turner, welche sich anschließen wollen, können die Fahrt mit den drei genannten Herren in einem gemeinsamen Schlafwagen zurückzulegen, der in Indianapolis bleibt, so daß die Fahrgäste ihn nicht vor 7 Uhr Morgens zu verlassen brauchen.

* Im 20. Stock des Majestic-Gebäudes wurde gestern Nachmittag durch Kurzschluß Feuer verursacht. Ein Eimer Wasser genügte, den Brand zu löschen.

— Es gibt Leute, die ihre Kinderschuhe das ganze Leben lang neu besohlen lassen.

Wenn Ihr eine gute Form besitzt, erhaltet sie.

Männer und besonders Frauen, die behäbig sind, mögen leicht zu fett werden.

Viele Frauen, die stolz darauf sind, daß sie behäbig werden und an Gewicht zunehmen, vermuthen nicht, daß sie sich der Gefahr aussetzen allzu fett zu werden. Es häuft sich immer mehr an und raubt dem Opfer die Schönheit und Form.

Es gab nie eine schöne Frau, die fett war, noch einen schönen Mann, der fett war. Nur normale Leute besitzen Schönheit und oft auch Leute die wirklich mager sind.

Das Wunderbarste, was Rengo bewirkt, ist, daß es das Gewicht auf's Normale verringert, so daß der Patient weder zu fett noch zu mager ist.

Das heißt es nimmt nicht so viel Fleisch weg, daß Ihr „schlotterig" aussehet, sondern nur genug um Euch eine normale Form zu geben. Das Fleisch wird über den ganzen Körper gleichmäßig vertheilt und Euer Gewicht wird normal sein.

Die sicherste Weise um nicht fett zu werden, ist ein wenig „Rengo" alle paar Tage zu nehmen. Fürchtet nicht, daß es zu viel Fleisch wegnimmt. Euer Gewicht bleibt normal. Rengo ist auch ein Gesundheitsförderer, und es ist bekannt, daß es positiv bei dünnen Leuten Fleisch ansetzte, sodaß sie ihre normale Form und Gewicht erhielten. Dies zeigt welch ein wunderbares Regulirungsmittel es ist. Es erhält die Schönheit und schafft Schönheit.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern, zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; The Economical Drug Company, 84 State Str.

Siegel Stamps bilden unseren unübertrefflichen Profit-Theilungsplan.

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr
Dann einfache Stamps bis Geschäftsschluß

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Noten-Musik Challenge

„I'm Saving Up My Money for a Rainy Day" u. „Dixie Darling", zwei der größten Schlager der Saison. Challenge-Preis, d. Stück 3c

Alle Schlager von dem Honeymoon Trail, Mary's Lamb, Three Twins, Be Good, Gibson Bathing Girl, Down the Strand und alle anderen Schlager von den Opern, zu 19c

Der Challenge-Verkauf endigt morgen!

Eine solche Gelegenheit wird sich nicht wieder bieten für Männer, die sich für Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes interessiren

1,000 waschbare u. fancy Männer-Westen, in allen Schattirungen; $2 und 2.50 Westen; Challenge, $1

Männer - Frühjahr - Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes
$10 Unübertreffliche $15 Werthe

Von den besten Fabrikanten des Landes gemacht. Jedes Stück ist in den neuesten Frühjahr - Modellen. Die Arbeit ist durchaus zuverlässig. In den neuen braunen, grauen und fancy Mischungen. Die Cravenettes sind in reiner Wolle, schlicht schwarz, grau und Streifen. Eng anschließende Kragen. Gut passende Kragen. Gut passende Schulter. Ueberröcke sind durchweg mit Seide gefüttert, zu $10.

Männer - Frühjahr - Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes
$15 Unübertreffliche 22.50 Werthe

Diese Offerte schließt fast jedes fashionable Modell in sich ein. In den feinsten braunen, grauen, schlichtschwarzen und blauen Stoffen, wie auch Novelty Mischungen. Die Frühjahr - Ueberzieher sind mit Seide gefüttert. In den allerneuesten Farben. Die Cravenettes in den allerneuesten Stoffen und Farben. Mit Seide gefüttert, elegant passend, zu $15.

Männer - Frühjahr - Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes
$20 Unübertreffliche $30 Werthe

Nur beim Vergleich mit den besten $30 Kleidern werdet Ihr ähnlich gute Kleidungsstücke finden. Nur die besten importirten und hiesigen Stoffe. In den Suitings zeigen wir die neuen Streifen in allen braunen, grauen, lohfarbigen, blauen, schwarzen Schattirungen und fancy Mischungen. Die Frühjahr-Ueberzieher sind in Top- und ¾-Längen. Die Cravenettes sind tadellos. Auswahl für die Challenge, $20.

$5 Siegel Special Hosen für Männer, $3. Feine Qualität reine Worsted Stoffe, hübsche Streifen und gewebte Effekte. Tadellos in Style, Passen und Schneiderarbeit. Challenge zu **$3**

6.50 Konfirmations-Anzüge aus blauem Serge für Knaben, 4.45

4.45 Es sind Konfirmations-Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahre. Sie sind von reinwoll., echtfarbigem blauem Serge in doppelknöpfiger Facon, mit extra Qualität Venetian-Futter. Die Nähte sind gut stayed. Die Arbeit ist perfekt. Ihr findet deren Gleichen nicht unter 6.50. Challenge-Preis 4.45.

3.00 und 4.00 Matrosen - Anzüge für Knaben, zu 2.00.

$3 und $4 Matrosen- und russische Anzüge für junge Leute. Matrosen-Anzüge in Größen 5 bis 10 Jahre. Russische Anzüge, Größen 2½ bis 8. Eine ganz ungewöhnliche Challenge-Offerte in hübschen Facons, — für morgen zu nur **$2**

Siegel Special 6.50 Anzüge für Knaben, 3.00.

Siegel spezielle Anzüge, mit extra Paar Hosen. Anzüge, die völlig 6.50 werth sind. In strikt reinwollenen Stoffen. Jeder Anzug hat Rock mit einem Paar Knie- und einem Paar „Knicer"-Hosen. Challenge, daß Ihr deren Gleichen nicht unter 6.50 bekommt, **$3**

Frühjahr - Reefers für Knaben, 7.50-Werthe, für 4.00

Eines wohlbekannten östlichen Fabrikanten ganze Muster-Partie von Frühjahr-Reefers für Knaben. Hübsche Facons für die lieben Kleinen, 2½ bis 10 Jahre alt. Ausgezeichnete Stoffe. In den neuesten Geweben und Farben. 400 Röcke, 6.50 bis zu 7.50 werth, für **$4**

$15 „College Schnitt"-Kleider für Jünglinge und junge Leute, 9.75.

Neueste Frühjahr-Modelle. Elegante und moderne „College Schnitt"-Kleider. Extreme Facons, wie sie bei den jungen Männern so beliebt sind. Größen 14 bis 20. Strikt reinwollene Stoffe. Novelty Farben. Neueste Zuthaten, einfach- und doppelknöpfig, $15-Werthe, für die Challenge, **9.75**

Sind unzufrieden.

Gönner der Schule für verkrüppelte Kinder ziehen ihre Hand ab.

Wollen Privatschule gründen.

Unbefriedigende Zustände in der Spalding-Schule und wenig entgegenkommende Haltung der Schulbehörden die Ursache. — Schulmann verlangt Untersuchung.

Die Enthüllungen über die unbefriedigenden Zustände in der Jesse Spalding-Schule für verkrüppelte Kinder, die Mißhandlung der Zöglinge und die Streitigkeiten innerhalb des Lehrkörpers der Anstalt dürften zur Einrichtung einer neuen Privatschule für verkrüppelte Kinder führen. Eine Anzahl gemeinsinniger Bürger, die an der Spalding-Schule ein lebhaftes Interesse genommen haben, ist außerdem unzufrieden damit, daß den Zöglingen Handfertigkeitsunterricht kaum ertheilt wird. Sie sind der Ansicht, daß die Kinder genügend lernen sollten, um sich später selbst zu erhalten. Die Schulbehörden aber hätten für die Ertheilung von Handfertigkeitsunterricht in der Schule nicht gesorgt. So seien Ankäufe von Materialien für diesen Zweck noch nicht gemacht worden, trotzdem der Schulrath im Januar für diesen Zweck $500 ausgeworfen habe. Ein Fonds für eine neue Schule ist bereits zum Theil vorhanden. Bis ein neues Gebäude errichtet ist, wird die Anstalt in gemietheten Räumen untergebracht werden. Frau Emma Haskell, gegenwärtig Lehrerin an der Spalding-Schule, wird für die neue Anstalt gewonnen werden. Die Gönner der Spalding-Schule, darunter Frau John A. Spoor und Frau John C. Black, stellten gestern die Lieferung von unentgeltlichen Mittagsmahlzeiten an die Zöglinge ein, die bisher täglich ein Mittagsmahl erhielten. Sie sind im höchsten Grade unzufrieden mit der Haltung der Schulbehörde gegenüber der Anstalt. Sie waren es, welche befürworteten, Frau Haskell zur Leiterin der Anstalt zu machen, weil sie seit Jahren an der Anstalt thätig gewesen war. Superintendent Cooley und Präsident Schneider schenkten ihnen kein Gehör. Zahlreiche Eltern sandten außerdem gestern ihre Kinder nicht in die Schule, weil sie dort mißhandelt würden.

Schulsuperintendent Cooley hat die angeordnete Reorganisirung des Lehrkörpers noch nicht durchgeführt.

Vorsteher Armstrong von der Englewood - Hochschule wurde gestern aufgefordert, den angeblichen Angriff auf Morgan Douglas, einen Zögling der Anstalt und Mitglied des Naburi-Klubs, am letzten Samstag zu untersuchen. Douglas ist der Ansicht, daß der Angriff von Mitgliedern der Kappa Alpha Phi-Vereinigung ausging, die gegen den Naburi-Klub erbittert sind, der von der jüngsten Verordnung des Schulrathes gegen Schülerverbindungen nicht betroffen wurde. Douglas erhielt eine tüchtige Tracht Prügel.

Verlangt Untersuchung.

Eine eingehende Untersuchung seiner Abtheilung verlangte gestern der Leiter des Handfertigkeitsunterrichts in den städtischen Schulen, Robert M. Smith, vom Präsidenten des Schulraths, Otto C. Schneider. Der Schulrath wird dem Verlangen nachkommen. In der letzten Sitzung des Schulraths war ein Antrag, das Gehalt Smiths um $500 das Jahr zu erhöhen, abgelehnt worden, weil häßliche Anschuldigungen gegen ihn allenthalben erhoben würden, die erst auf ihre Richtigkeit geprüft werden sollten. Damit hatte die Sache ihr Bewenden. Gestern fand sich der Beamte, dem die Gerüchte natürlich schaden, in den Büros des Schulraths ein und verlangte eine Untersuchung seiner Abtheilung, um sich zu rechtfertigen. Präsident Schneider wollte sie erst verweigern, da er unbegrenztes Vertrauen in Smith hat, fügte sich aber schließlich dem Wunsche.

Verdächtiger Brand.

Zwei Holzhäuser in South Chicago eingeäschert, drei Gebäude beschädigt.

Durch Feuer, das fast zu gleicher Zeit in deren Erdgeschossen ausbrach, wurden heute zu früher Morgenstunde die beiden zweistöckigen, John Anderson gehörigen Holzhäuser Nr. 77 und 79 899. Str. zerstört und drei andere Häuser beschädigt.

Der Brandinspektor und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet. Die Feuerwehr wurde angeblich erst alarmirt, als an eine Rettung der Anderson'schen Häuser nicht mehr zu denken war. Die Häuser waren angeblich hoch versichert.

Im ersten Stock des Hauses Nr. 79 betrieb Albert Pinger eine Wirthschaft, im zweiten Stock wohnte er.

Im ersten Stock des Hauses Nr. 77 betrieben Oskar Peterson und Olaf Erickson eine Wirthschaft; im zweiten wohnten sie.

Beschädigt wurden:

Das zweistöckige Backsteingebäude Nr. 83 89. Str., das von Anthony Doyle als Wirthschaft und Wohnung benützt wird. Das zweistöck., Thos. Hansen gehörige und von ihm als Wirthschaft und Wohnung benutzte Holzhaus Nr. 8800 Mackinaw Ave., und das dreistöckige, Michael J. Healy gehörige und von ihm als Wirthschaft und Wohnung benützte Backsteingebäude Nr. 89 89. Str.

Die Bewohner hatten sich rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Feuerbrände wurden vom Winde entführt und auf die Dächer entfernt gelegener Häuser geweht. Die dadurch verursachten Brände wurden aber im Keime erstickt.

Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $10,000.

Den Manen Robert Reitzels.

In der Nordseite Turnhalle wird am Sonntag Abend eine Gedenkfeier für Robert Reitzel stattfinden, den bekannten Detroiter Publizisten, der vor jetzt zehn Jahren, nachdem er lange gelähmt darniedergelegen, aus dem Leben geschieden ist. Für die Feier ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt, dessen Hauptnummer die Gedächtnißrede ist, welche dem todten Freunde der Dichter Martin Drescher halten wird.

— Viel von dem, was man gute Art nennt, ist nichts als anerzogene Unart.

Spezial-Verkauf von Konfirmations-Anzügen

Yondorf Bros

—Zwei Läden—

North Avenue, Ecke Larrabee Str. | **Blue Island Ave.,** Ecke 14. Straße.

Zwei- und Drei-Stück

Konfirmations-Anzüge für Knaben

in Cheviots, Worsteds und Serges zu Preisen rangirend von

$5.00 aufwärts bis $12.00.

Knaben-Hüte, Hemden und Handschuhe

Eine zuverlässige **Uhr frei** mit jedem Konfirmations-Anzug.

Unsere $10 und $15 Männer-Anzüge und Top Coats

Unvergleichlich in Facon oder Qualität.

Trat ins Leere.

Samuel M. Henderson erlitt im Grundbuchamt einen tödtlichen Unfall.

Feuerwehrleute verletzt.

Im Grundbuchamt stürzte heute der 60jährige Samuel M. Henderson, ein Angestellter der Chicago Title & Trust Company, dem die Prüfung von Besitztiteln oblag, den nach dem Erdgeschoß führenden Fahrstuhlschacht hinab und erlitt tödtliche Verletzungen. Er wurde in einer Ambulanz nach dem Nothfall-Hospital geschafft, wo er bald nach seiner Einlieferung verschied.

Der alte Herr, ein Veteran des Bürgerkrieges, hatte nicht eher bemerkt, daß die Thür des Fahrstuhlschachts offen stand, als bis er ins Leere trat. Im Erdgeschoß wurde er bewußtlos von Angestellten aufgelesen. Ein sofort geholter Arzt ordnete seine Ueberführung nach dem Hospital an. Dort starb er auf dem Operationstisch.

Herr Henderson stand seit 1868 in Diensten der Chicago Title & Trust Company. Er wohnte mit seiner Gattin Esther in Wilmette.

Hatten es eilig.

Im Hause Nr. 443 W. Belmont Ave. brach gestern Abend Feuer aus. Auf der Fahrt nach der Brandstätte begriffen, verunglückten zwei Mitglieder des Wagenzuges Nr. 13 der städtischen Feuerwehr. Sie wurden, als an N. Sacramento und W. Belmont Ave. ein Vorderrad des Wagens gegen den Prellstein anprallte, auf das Pflaster geschleudert.

Die Verunglückten sind:

Charles Foreman, Nr. 48 N. Fairfield Ave.; Bruch des linken Arms.

Charles Kaecsky, Nr. 1785 N. Kalifornia Ave.; Bruch des linken Beins.

Tödtlich verlaufen.

Aus der Höhe des 2. Stockes des Hauses Nr. 215—219 W. 39. Str., wo er beschäftigt war, stürzte der 50jährige Alfred Lark ab und erlitt Verletzungen, denen er schon nach wenigen Minuten erlag. Der Verstorbene wohnte an W. 67. und Loomis Str .

Anton Koloski, Nr. 4826 May Str., der am Mittwoch beim Fensterputzen aus der Höhe des 3. Stocks des Hauses Nr. 260 Washington Str. abstürzte und das Rückgrat brach, ist gestern gestorben.

Am 15. März fiel der 40jährige Frank Duresch, Nr. 18 Fisk Str., in ein Loch im Bürgersteig. Er erlitt Verletzungen, die gestern seinen Tod herbeiführten.

— Vernunftehe. — Ehemann (gähnend): „Gott sei Dank, eine Flitterwoche wäre vorüber!"

Es tröpfelt.

Druckwalzen-Fabrikanten verlangen einen Einhaltsbefehl.

Die Samuel Bingham Son Manufacturing Company, welche Walzen für Druckpressen und dergleichen herstellt, hat im Gebäude 195 Canal Str. unter der Waschanstalt von J. T. Bycroft einen Trockenraum für ihre Walzen. Sie behauptet, daß von der Waschanstalt viel Wasser, Dampf und Feuchtigkeit in diesen Raum dringt und ihr durch den dadurch an den Walzen entstandenen Schaden große Verluste erwachsen sind. Sie hat daher heute im Superiorgericht auf einen Einhaltsbefehl gegen Boycroft geklagt.

Eine grüne Rose.

Auf der Ausstellung der Amerikanischen Rosengesellschaft erregte gestern eine von W. A. Manda in South Orange, N. J., gezüchtete grüne Rose viel Aufsehen. Die Blüthe ist von den grünen Blättern kaum zu unterscheiden. Für eine Vase mit prachtvollen Killarneyrosen wurde W. H. Elliott von Brighton, Mass., eine silberne Medaille zuerkannt, und Witter Brothers von Philadelphia erhielten einen Preis von $50 für ihre „American Beauties". Die Ausstellung wird heute Abend geschlossen.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Eine tadellose Ausstellung v. Männeranzügen u. Ueberziehern f. Frühjahr u. Ostern. Preise rangiren bis zu $25.00.

Alle Aenderungen werden kostenfrei vorgenommen.

Unsere 10.50 handgeschneiderten Frühjahr-Männer-Anzüge stehen an erster Stelle

in der Bargain-Welt von Chicago als unerreichbare Werthe. Vorigen Samstag zeigten wir sie zum ersten Mal und sie haben ihre Mission bewiesen. Wir bestreben uns, einen so guten Anzug zu einem mäßigen Preis zu liefern, daß jeder Mann stolz auf seinen Einkauf ist und seinen Freunden davon erzählt — und dies sind Anzüge, auf die man stolz sein kann. Wir sind bereit, sie neben die gewöhnlichen $20 Werthe anderswo zu legen; wir sind nur zu froh, ihre wunderbaren Vorzüge beweisen zu können. Von elegantem Schnitt, die richtigen Facons für das Frühjahr, tadellos passende, hübsch sitzende Kleider, gemacht von sorgfältig ausgewählten ganzwollenen Kammgarnen, Cheviots, Velours und Cassimeres, in einer reichhaltigen Auswahl der neuesten Schattirungen dieser Saison, in Braun, Grau und Olive, in fast endlosen gestreiften und Plaid Effekten, und in ganzwollenen blauen Serges und schwarzen Thibets, einfache oder Cuff Aermel, breite, gutsitzende Schultern, extra Qualität Futter, in allen Größen für normal gebaute, korpulente und hagere Männer, ein Anzug, welchen wir als in jeder Beziehund korrekt garantiren und welcher durchaus zufriedenstellend ist, zu.................. **$10.50**

Oster-Anzüge für Eure Knaben

2-Stücke doppelbrüstige Knaben-Anzüge mit Knickerbocker-Hosen, außergewöhnlich gut gemacht von reinwoll. Cassimeres, Tweeds und Worsteds in den schönsten braunen und grauen Schattirungen der Saison, neue gestreifte u. gemischte Effekte, durchweg stark genäht, Gr. 8 bis 17 Jahre; dieselben Frühjahrs-Anzüge, welche in anderen Läden zu $4.50 verkauft werden. Wir haben 1,000 für morgen zu diesem niedrigen Preis.................. **$2.75**

2-Stücke doppelbr. Knaben-Gürtel-Anzüge, mit Knickerbocker od. schlichten Hosen, sehr gut gemacht v. feinen reinwoll. Worsteds, Cheviots und in f'cy gemischten Checks, gestreiften Overplaids und diagonalen Streifen, Gr. 8 b. 17 Jahre, neue Frühjahrs-Kleider, von denen keiner glaubt, daß sie unter $6.50 verkauft werden: speziell Samstag nur.................. **$3.98**

Frühjahrs-Knaben-Reefers, mit vollem Kragen, hübsch gemacht v. reinw. Coverts in Golf-roth, lohfarb. u. grau, Selfüberzog. Knöpfe, prächtig besticktes Emblem auf Aermel; Ihr erwartet wenigstens $4.00 dafür zu bezahlen, speziell zu.......... **$2.80**

Konfirmation Kniehosen-Anzüge f. Knaben sehr gut gemacht von reinwoll. echtfarb. blauem Serge, mit den neuen Derby-Rücken, doppelbrüst. Style, mit extra Qual. Venetian gefüttert, alle Nähte gut Stayed—die in ganz Chicago für $6.50 markirten Anzüge — speziell.................. **$4.48**

Jünglings-Anzüge mit langen Hosen,— von prächtiger Qualität schwarzen und blauen Cheviots für Konfirmation und grauen u. braunen Mischungen, in korrekten einfachen und doppelbrüstigen Styles, Größen 14 bis 20 Jahre; solche Anzüge werden gewöhnlich Retail für $8.50 und $9.00 verkauft, ein Bargain zu.......... **$4.98**

Feine reinwollene garantirt echtfarbige blaue Serge und schwarze Clay Jünglings-Anzüge mit langen Hosen,— die korrekten Konfirmations-Kleider, durchweg handgemacht, gefüttert mit bester Qual. Serge oder Alpaca, einfache oder doppelbrüstige Styles, mit allen neuesten modischen Einzelheiten, Größen 14 bis 20 Jahre; sie werden gewöhnlich für $15 verkauft — Samstag nur.................. **$9.45**

Briefkasten.

John. — Es gibt nur eine solche Fabrik hier, nämlich die der Northwestern Terracotta Co., 1000 Clybourn Ave., also auf der Nordseite.

J. M. — Sie hätten eben nicht nach dem „Botschafter", sondern nach dem hiesigen französischen Konsul fragen müssen. Dieser ist der Baron de Saint-Laurent und täglich von 10 bis 3 Uhr im Konsulat, Zimmer 1511 des Ashland Blocks (Clark und Randolph Str.) zu sprechen.

J. K. — Eine Seemeile ist gleich 1.853 Kilometer ein Kilometer ist etwa 3/5 englische Meile, ein Knoten gleich 6.84 Meter. Nur Bürger erhalten Anstellung im Postdienst. — Eine internationale Ausstellung (Alaska-Yukon-Pacific Exposition) findet vom 1. Juni bis zum 15. Oktober 1909 in Seattle, Wash., statt. — Ihr Bürgerrecht würde nach zwei Jahren erloschen sein, falls Sie nicht gewisse Schritte thäten, um dies zu verhindern.

J. W. — Sie müssen sich dazu die Erlaubniß der Polizei erwirken.

John K. — Ob wegen jenes Fehlers in Ungarn ein Militärpflichtiger als untauglich abgewiesen wird, können wir Ihnen nicht sagen.

St. N. — Sie müssen mindestens fünf Jahre in den Ver. Staaten ansässig und zwei Jahre im Besitz „der ersten Papiere" gewesen sein, ehe Sie den Bürgerbrief erhalten. Das Gesuch um diesen können Sie entweder im Kreis- oder Superiorgericht oder im Bundesgericht einreichen, wo es 90 Tage lang öffentlich angeschlagen wird. Dann haben Sie vor dem betr. Richter sich einer Prüfung zu unterziehen. Wer der englischen Sprache nicht mächtig ist, erhält den Bürgerbrief nicht.

F. H. — Mit Sicherheit läßt sich darüber natürlich nichts sagen, indessen gilt der Czar als der reichste Monarch von Europa.

F. K. — Allem Anschein nach handelt es sich hier lediglich um einen Kniff einer sog. „Korrespondenz-Schule", die auf diese Weise ihre „Lehrbücher" an den Mann bringen will.

J. St. — Wie viele Arbeiter jetzt von der Firma Krupp beschäftigt werden, können wir Ihnen nicht genau sagen; es sind aber zwischen 25,000 und 30,000.

K. P. — 1) Sie dürfen die Sachen, die Sie auf Abschlagszahlungen gekauft haben, und auf die der Verkäufer eine Hypothek hat, nicht von hier fortnehmen ohne Einwilligung des Verkäufers. — 2) Wenn die Einwanderungsbehörde Grund sieht zu der Befürchtung, daß die Ankömmlinge hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen könnten, so wird Zulassung in der Regel nur gewährt, wenn sich Jemand findet, der Bürgschaft stellt für die Leute.

„Dealer." — Der verkaufte Gegenstand kann, da Sie keine Hypothek darauf haben, dem Käufer nicht wieder abgenommen werden, auch wenn letzterer ganz oder theilweise den Kaufpreis schuldig bleibt. Ihr einziges Rechtsmittel ist, auf Zahlung des schuldigen Betrages zu klagen.

R. L. — Die städtische Wirthschaftslizens sowie die von der Bundesregierung erhobene Spezialsteuer berechtigt den Schankwirth zum Verkauf von Schnaps. Zu Fabrikation von Schnaps bedarf es einer besonderen Bundeslizens.

L. M. — 1) Das Osterfest fiel im Jahre 1901 auf den 7. April. — 2) Um auf Scheidung zu klagen, müssen Sie sich vor allen Dingen an einen Advokaten wenden. Die Kosten mögen 50 bis 60 Dollars oder auch mehr betragen.

Kalman. — Sie verlieren das eingezahlte Geld, wenn Sie die Prämie nicht weiter bezahlen.

M. W. — Sie können sich der durch den Miethsvertrag eingegangenen Verpflichtung nicht durch Verlassen des Staates entziehen. Sie können überall auf Zahlung der bis zum Ablauf des Vertrages schuldigen Miethe verklagt werden.

S. C. — Zeigen Sie den Bauinspektor, der von Ihnen Geld zu erlangen versucht hat, bei seinem Vorgesetzten, dem Baukommissär Downey, an, und er wird dann wahrscheinlich am längsten Inspektor gewesen sein. Ob die fraglichen Räumlichkeiten in besagter Weise benutzt werden dürfen, ist nach den Bestimmungen der städtischen Bauordnung zu entscheiden.

„Abendpostleser." — Als ein Blatt, das für dichterische Ergüsse besonders empfänglich ist, sei Ihnen „Der deutsche Vorkämpfer", in New York, empfohlen. Der Name des Blattes, vielleicht mit dem Zusatz „German Newspaper" versehen, wird als Adresse genügen.

F. Sch. — Genauere Auskunft, als Ihnen an dieser Stelle ertheilt werden könnte, werden Sie erhalten, wenn Sie sich mit ihrer Anfrage (Sie dürfen deutsch schreiben) wenden an „The State Board of Immigration", Madison, Wis.

J. K. — Stellenvermittlungs-Agenturen finden Sie im City Directory auf den Seiten 2756—57 verzeichnet. Die Träger der dort aufgeführten deutschen Namen sind muthmaßlich auch der deutschen Sprache mehr oder minder mächtig.

„Alter Leser." — Der sog. „Trade-Dollar" besitzt gegenwärtig keinen viel höheren als seinen Metallwerth. Auch die beiden anderen, von Ihnen beschriebenen Münzen haben keinen besonderen Werth für Sammler.

G. Sch. — Channing, Tex., liegt an der Fort Worth und Denver City Bahn. Deren Chicagoer Agentur befindet sich Nr. 218 S. Clark Straße, und dort können Sne wohl alle Auskunft über die Gegend, die Fahrt u. s. w. erhalten.

M. K. W. — Sofern Ihre Pflegeeltern Sie in gesetzlicher Form adoptirt haben, ist auch der Familienname auf Sie übergegangen. Ist die Adoptirung nicht in gesetzlicher Form erfolgt, und Sie haben dennoch den Namen der Pflegeeltern bisher geführt, so können Sie durch eine Eingabe beim Kreisgericht das gesetzliche Recht hierzu nachträglich auswirken.

J. R. — Die deutschen Reichstagsabgeordneten werden auf Grund des gleichen und allgemeinen Stimmrechts gewählt. Stimmberechtigt sind, mit Ausnahme der „Militärpersonen", alle männlichen Reichsbürger im Alter von 25 Jahren und darüber. In Bezug auf die Vertretung im Landtage gelten in den verschiedenen deutschen Bundesstaaten verschiedene Bestimmungen. In Preußen besteht ein Dreiklassenwahl-System, welches die Wählermasse, nach Einkommensteuerstufen, in drei Klassen theilt, die jede eine gleiche Anzahl von Vertrauensmännern in das Wahlkollegium entsendet, und dieses wählt den Abgeordneten, natürlich niemals einen Vertreter der dritten Steuerstufe. Auf der ersten Stufe mag es in dem betreffenden Bezirk nur ein oder zwei Leute geben; es wird ihnen auf Grund ihres Besitzes das gleiche Vertretungsrecht zugestanden wie den Massen in den beiden anderen Klassen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. L. — Wenn ein Plumber oder sonst Jemand die Verrichtung gewisser Arbeit übernimmt und sie nicht in gehöriger Weise ausführt, so brauchen Sie ihn für die Arbeit nicht zu bezahlen; einen gesetzlichen Zahlungsanspruch zu begründen, muß die Art der geleisteten Arbeit vernünftigen Anforderungen genügen.

G. G., Robey Str. — Findet Jemand verlorenes Geld im Betrage von $5.00 oder mehr, so ist es seine Pflicht, den Eigenthümer zu benachrichtigen, falls er ihn kennt, und ihm das Geld ohne Vergütung zurückzuerstatten. Ist der Eigenthümer nicht bekannt, so soll laut des Gesetzes der Finder binnen fünf Tagen mit dem gefundenen Gelde vor einen Friedensrichter gehen (jetzt einen Richter des Stadtgerichts), und eine eidlich beglaubigte Beschreibung des Fundes geben, mit Angabe von Zeit und Ort, worauf der Richter die Beschreibung des Geldes nebst dem „Affidavit" des Finders in ein dafür bestimmtes Buch einzutragen hat. In allen Fällen, wo die Fundsumme nicht $15 übersteigt, ist der Finder verpflichtet, den Fund zu annonziren. Wird binnen zwölf Monaten kein Anspruch darauf erhoben, so soll das Geld dem Finder gehören. Bei Beträgen von mehr als $15 ist es Pflicht des County-Clerks, innerhalb 20 Tagen nach Empfang der ihm von dem betreffenden Richter zuzustellenden Bescheinigung des Fundes, eine Anzeige in einer Zeitung des Staates zu erlassen. Findet sich darauf binnen sechs Monaten der Eigenthümer nicht, so hat der Finder das Geld nach Abzug der nothwendigen Unkosten dem Countyschatzmeister auszuliefern.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Tony Balesteri, Carmella Magliona, 21, 17.
Fritz Balzer, Marie F. Olsa, 26, 20.
Alfred E. Dehnert, Pearl E. Eckland, 35, 24.
E. Nelson, H. Pearson, 22, 22.
August W. Eißbrenner, Hazel G. Boyd, 24, 23
Andrew Zimmermann, Mary Kroettinger, 25, 23.
Rocco Stratella, Catarina Sangracoma, 21, 24
Moore D. Adams, Eva Perkins, 27, 25.
Hans Witten, Marie Schofron, 27, 28.
Theodore Gostomelsky, Rachel Rosenstein, 25, 22.
Gustav Johnson, Augusta Peterson, 26, 21.
Salvatore Conteduco, Maria F. Miraglia, 21, 17.
Michael Morawitz, Anna Sandhofer, 42, 21.
Fred C. Nielsen, Annie M. Bender, 33, 40.

Magen-Leiden verschwinden

sehr schnell, wenn Ihr nur zu dem Bitters greift, sobald Ihr die ersten Anzeichen von Beschwerden bemerkt. Tausende von Personen, die ähnlich litten, können Euch von seiner wunderbaren Wirkung erzählen. Aber versucht ihn selbst und erspart Euch eine Menge unnöthiger Leiden.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

ist unerreicht in Fällen von Frühjahrfieber, allgemeiner Schwäche, Erkältungen, Grippe, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung und Malaria. Nehmt keine Nachahmungen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abrahams, Rachel, 54 J.; 177 W. 14. Place.
Becker, Otto, 45 J.; 99 Van Buren Str.
Christine, Elizabeth, 7 Ta.; 980 55. Str.
Dietsch, Elizabeth, 81 J.; 164 Mohawk Str.
Fuchs, William, 53 J.; 904 Wilson Ave.
Hansen, Louisa, 70 J.; 9130 Ontario Ave.
Jacob, Charles, 45 J.; 26 Meridian Str.
Klink, Frank, 47 J.; Alexianer-Hospital.
Koch, Albert, 66 J.; 925 Ashland Ave.
Lang, Charles, 34 J.; 2641 40. Court.
Langosch, William, 38 J.; 878 N. Hamlin Ave.
Meutsch, Jennie, 3 J.; 419 Armitage Ave.
Muelhauser, Robert, 14 J.; 3501 Francisco Ave.
Martini, Robert, 10 J.; 691 Cornelia Str.
Nofke, Albertina, 58 J.; 4750 Throop Str.
Ney, Inez, 3 Mo.; 76 Willow Str.
Schlick, Henry A., 70 J.; 1127 N. Clark Str.
Stolle, Amanda, 29 J.; 72 Uhland Str.
Stark, Catherine, 2 Ta.; 1230 St. Louis Ave.
Simsen, Gertrude H., 1 J.; 367 W. Erie Str.
Schroeder, Martha, 25 J.; 1020 N. Robey Str.
Weißenburger, Martin, 11 Mo.; 181 Dayton Str.
Whatier, John, 45 J.; 9645 Avenue „N".
Westfal, Theodor, 72 J.; 37 Rose Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Frank J. Jursits — Verbindlichkeiten, $1883; Bestände, $101.40.
Alma C. Nelson — Verbindlichkeiten, $352.50; Bestände, $100.
Gustav Westerheide — Verbindlichkeiten, $1158.36; Bestände, $211.40.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Florida gegen John H. Silliman, Verlassen; Eugenie gegen Charles L. Moore, Ehebruch; Joseph A. gegen Bessie Connor, Ehebruch; Lottie gegen August Newman, Trunksucht; William gegen Georgia O'Neill, grausame Behandlung; William T. gegen Maggie Wilhelm, Ehebruch; Walter H. gegen Jane Smith, Verlassen; Annie gegen Israel A. J. Miller, Verlassen; Clyde W. gegen Catherine Eckhardt, Ehebruch; Jennie gegen James N. Bell, Verlassen; Hester gegen Robert Weems, Verlassen; Lillian gegen Samuel Mathews, grausame Behandlung; Ida gegen William N. Cannon, Ehebruch; John gegen Gertrude Wahlgren, Verlassen; Harry gegen Loretta Howland, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 27. März 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95⅞—98⅝c; Nr. 3, roth, 96⅛—98c; Nr. 2, hart, 97⅛—$1.02⅝; Nr. 3, hart, 95⅛—$1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 97c—$1.07.

Mais, Nr. 3, 63—64c; Nr. 3, weiß 63—64c; Nr. 3, gelb, 65—65½c; Nr. 4, 61—61½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51½—54c; Nr. 4, weiß, 49—52c; Standard, 54c.

Mehl. Winter-Patents, $4.20—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.75—$4.20; Minnesota, Hard, Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.90—$6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $8.50—$11.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 95¼c; Juli, 90c; September, 87⅜c.

Mais, Mai, 66⅞c; Juli, 64½c; September, 63⅝c.

Hafer, Mai, 54¼—54⅞c; Juli, 48½c; September, 38¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 45,270, von Mais auf 195,962, von Hafer auf 212,499 Bushels. Verschickt von hier wurden 91,532 Bushels Weizen, 197,755 Bushels Mais und 215,803 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.21½; Juli, $8.32½; September, $8.32½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.90; Juli, $13.30.

Rippchen, Mai, $6.95; Juli, $7.25; September, $7.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.61

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.85—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $5.25—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.75, Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare $5.35—$5.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.40—$5.52½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.10—$5.30; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$4.90; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$4.50.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.60—$7.25; gute bis beste Schafe, $5.00—$6.75; „Yearlings", $6.50—$7.60; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.50—$8.15.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.27
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13
do., (Kisten eingeschlossen)		0.13½
„Firsts", das Dutzend		0.14
„Extras", das Dutzend		0.15
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13½
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.13¾
Brick das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16½
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	7.50	—12.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.40
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.40	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.50
Ananas, das Faß	4.25	—4.75
Malaga-Trauben, das Faß	3.50	—4.50
Kraut, das Faß	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.25
Kopfsalat, das Faß	1.00	—5.00
Plattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.50
Rothe Rüben, das Faß	2.25	—4.00
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.65	—1.50
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.50
Sellerie, die Kiste		5.50
Spinat, das Faß	1.50	—3.50
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15	—0.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.15	—0.20
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.10	—0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	1.50	—3.75
Wachsbohnen, die Schachtel	2.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.30
Rothe Nierenbohnen	1.80	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.25
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65	—0.70

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Foster Ave., 586 F. östl. von Southport, Nordfront, 25 bei 124; C. Waters an Anna Lemke, $8000.
Galt Ave., 200 F. westl. von Hazel Str., Nordfront, 45 bei 124; Wm. W. Peterson an Carrie Leeds Cushman, $29,000.
Irving Ave., Südwestecke Cornelia, Ostfront, 25 bei 124; B. Lambrecht an John Lazarik, $2700.
Lakeside Place, 513 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 60 bei 165; Wm. F. Hypes an Emanuel Peterhelm, $4260.
2720 N. Lincoln Str., Westfront, 33⅓ bei 152½; Nachlaß von C. A. Stewart an Ernst W. und Anna C. Keller, $3400.
Lyman Ave., 100 F. südl. von Wilson, Ostfront, 50 bei 177; Nellie Scoville an Frederick C. Surganty u. And., $22,000.
Roscoe Str., 144 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 24 bei 125; S. Brown jr. an Paul Schreiber, $3512.
Thome Ave., 155 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 50 bei 186½; J. M. Drake an Wm. H. Banford, $2000.
Warner Ave., Nordwestecke Lincoln Str., Südfront, 28⅓ bei 125; H. M. Hubbard an Ewell L. Doud, $1350.
Avers Ave., Südwestecke Belle Plaine, Ostfront, 40 bei 125; W. B. Walker an James C. Walker, $1150.

Souvenirs ★ ★ DEPARTMENT STORE E. H. Knoop & Co. NORTH AVE. AND VINE ST. Souvenirs ★ ★

Einladung zur Putzwaaren-Eröffnung!

Am Sonnabend, den 28. März, eröffnen wir unsere

Ausstellung von Damen-Hüten.

Billige Preise! Es ist eine Sehenswürdigkeit! Kommt deshalb! Größte Auswahl!

Jeder Besucher erhält ein schönes Souvenir.

Die Frühjahr-Neuheiten sind in allen Abtheilungen eingetroffen.

E. H. KNOOP & CO.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Perteau Ave., 280 F. östl. von N. 51., Südfront, 35 bei 125; A. W. Dickinson an Richard O. Paul und Gattin, $3200.
Perteau Ave., 322 F. westl. von Milwaukee, Südfront, 35 bei 125; P. O. Paul an Arthur W. Dickinson, $3300.
N. 41. Ave., 200 F. südl. von Dickens, Ostfront, 25 bei 125½; R. E. Sprandel an Franz Wegner, $3500.
Fullerton Ave., Südwestecke Central Park, Nordfront, 49 bei 125; George A. Sißler an Leopold Mayer, $2600.
Irving Park Blvd., 132 F. östl. von Hamlin Ave., Nordfront, 33 bei 125; Ira M. Cobe an Lars A. und Anna E. Larson, $6000.
Monticello Ave., 141 F. nördl. von Wrightwood, Ostfront, 28 bei 125; J. K. Carlson an Peter und Marie K. Shogren, $5750.
Armitage Ave., 140 F. westl. von Elston, Nordfront, 49 bei 123; Eliza Arnold an Jane B. McNeill, $2500.
Lewis Str., 325 F. südl. von Webster Ave., Westfront, 25 bei 125; F. Scheibner an John Schnur, $1500.
Lincoln Ave., 166 F. nordwestl. von Cleveland, Südwestfront, 126 bei 100; Art Institut von Chicago an William Rochells und Emil Morris Shamberg, $5250.
Wendell Str., 145 F. westl. von Franklin, Nordfront, 28½ bei 100; Charles Beckstrom an Carl O. Youngquist, $4000.
Halsted Str., 169 F. nördl. von 36., Westfront, 24 bei 123; B. J. Balch an Hyman Surkin, $2500.
Michigan Ave., 96 F. nördl. von 39. Str., Ostfront, 100 bei 199; Francis A. Patrick an Frederick Bulley u. And., $15,000.
38. Place, 193 F. östl. von Morgan Str., Südfront, 100 bei 147; Mrs. Mary A. Deasey u. And. an Philip Siegel, $2500.
38. Place, 31 F. westl. von Gage Str., Südfront, 50 bei 147; Joseph B. Maher an Philip Siegel, $2000.
38. Place, 168 F. östl. von Morgan Str., Südfront, 25 bei 147; William L. Tabor an Philip Siegel, $1000.
Avenue J., 177 F. südl. von 98. Str., Ostfront, 50 bei 121½; C. W. Lind an Peter E. Peterson, $1400.
Coles Ave., Nordwestecke 75. Str., Ostfront, 110 bei 212, unverth. ¼-Antheil; Richard S. Saunders an John P. Byrnes, $2400.
East End Ave., 110 F. südl. von 82. Str., Ostfront, 30 bei 125; W. Brusse an Edward T. Leiter, $2500.
Nr. 6212 Greenwood Ave., 35 bei 146; Joseph W. Eberfol u. And. an Daniel W. Sibert, $9000.
Indiana Ave., 96 F. nördl. von 53. Str., Ostfront, 24 bei 161½; Frederick Beilfuß an Dora und Henry Strasberg, $6000.
Oakwood Blvd., 48 F. westl. von Langley Ave., Südfront, 16 bei 79; Odie Amey an Henry C. Morris, $3300.
Ontario Ave., 125 F. südl. von 134. Str., Westfront, 100 bei 125, unverth. ½-Antheil; John H. Lammering, $2000.
St. Lawrence Ave., Südwestecke 44. Place, Ostfront, 50 bei 125; Max Cohn u. And. an Benjamin Simon, $25,000.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1222 Montrose Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, G. Pruesnes, $4000.
1164 N. Spaulding Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Ludwig Bauer, $6000.
4120 Francisco Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; Fred Jasmund, $1200.
4524—26 Ashland Ave., zwei 1-stöck. Backstein Ladengebäude; Julius J. Huebsen, $5000.
7028 Laflin Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Martha Zulker, $3500.
1754 W. 67. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; Edward F. Krapp, $2000.
8912 Wallace Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; George Martin, $1000.
3147—49 Morgan Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; Bertha Glazen, $1200.
1031—1039 Garfield Blvd., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude; Selma D. Trulson, $75,000.
6939 Carpenter Str., 1-stöck. Frame-Anbau; John Flynn, $1700.
1267—69 Washington Blvd., 2-stöck. Backstein Flatgebäude und Garage; Roger C. Sullivan, $6500.
616—18 Campbell Ave., 1-stöck. Backstein Lagerhaus; R. Glendenning, $8000.
968—76 Homan Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude; W. F. Higgins, $7200.
515 Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; J. Rosenberg, $1000.
1454 Lawndale Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; Joseph Kopochy, $1500.
1199 Blue Island Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; L. Nelinsky, $2500.
2756 N. 46. Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; John Schnell, $2500.
1391 W. North Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; W. H. Peterson, $4500.
5942—44 South Blvd., zwei 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; A. L. Chabe, $3000.
2437 N. Campbell Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; William A. Star, $2900.
954 N. Central Park Ave., 1-stöck. Frame-Anbau; Henry Arbiter, $1900.
1618 Cornelia Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Hermann Wiedehof, $6000.
2727 Magnolia Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Sophia Hoginson, $6000.
84 Hammond Str., 1-stöck. Backstein Basement; J. Dallaker, $1100.
948 Rascher Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; L. A. Ullrich, $2900.
1017 Eddy Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Albertine Romberg, $6500.
626 Winthrop Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Stanley Knight, $9000.
1129—31 Sheffield Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; William H. Healy, $15,000.
3173 N. Paulina Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; W. F. Kaestner, $4800.
1017 Birchwood Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; James P. Bolan, $4500.
453 Oakley Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Mrs. J. Vetter, $2000.
576 Center Ave., 3-stöck. Backstein-Anbau; Frank Borndiak, $1500.
1415 Turner Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; Mrs. Mary Fuka, $2000.
1530 Lawndale Ave., 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; F. Bodvarke, $4000.

Männer

Leidet Ihr an einer kürzlich zugezogenen oder chronischen

Privat-Krankheit?

Habt Ihr geschwollene Drüsen, Geschwüre oder unnatürliche Absonderungen? Scheint Euch das Leben eine Last? Seid Ihr es überdrüssig, zu doktern und Medizinen einzunehmen?

Konsultirt mich

und ich zeige Euch, wie viel Zeit und Geld Ihr nutzlos vergeudet habt und daß ich

Euch heilen

kann und heilen werde vollständig und gründlich. Ich mache keine falschen Versprechungen von fünf Tage Kuren oder unvernünftig niedrige Preise, um Euch in meine Office zu locken. Ich halte jedes gegebene Versprechen. Mein Erfolg in den letzten fünfzehn Jahren ist genügend Garantie, daß Euer Fall wissenschaftlich behandelt wird, und eine Heilung wird in der möglichst kürzesten Zeit erzielt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 8 Vorm. bis 5:30 Nachm., Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

DR. WEINTRAUB,

Wiener Spezial-Arzt des

Central Medical Institute,

Zimmer 211, 112 Clark Str., 2. Flur.

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Verkauf von Frühjahr-Männer-Anzügen, positiv $18 werth, Samstag, 12.35

Second Floor

Anzüge für starke, schlanke und extra große Männer, wie auch für solche von gewöhnlichem Wuchs, alle Größen 33 bis 50 Brustmaß, in feinen blauen Serges, schwarzen Clay Kammgarnen, schwarzen unappretirten Kammgarnen, schwarzen Thibets, grauen Clays, fancy Kammgarnen, Cheviots und Cassimeres in grauen und braunen Effekten. Dies sind reguläre Kundenschneider-Anzüge, aber bedeutend billiger, als die Kundenschneider-Preise. Falls Ihr einen wirklich feinen Anzug zu einem wohlfeilen Preis wollt, hier bietet sich Euch die Gelegenheit. Eure Auswahl morgen, Samstag, von diesen feinen Anzügen zu 12.35.

Eure Auswahl Samstag von mehreren hundert regulären $10.00 Männer-Anzügen für 5.65. Größen für Männer von 34 bis 42 Brustmaß. Schwarze Thibets, fancy Worsteds, Cheviots, Cassimeres; einfache u. doppelbr. Styles. Ein großer Bargain, den die Männer würdigen werden für **5.65**

4.98 für Knaben-Anzüge mit langen Hosen, werth $7.50; Größen für Knaben 14 bis 19 Jahre, blaue Serges, schwarze Thibets, fancy Worsteds, fancy Cheviots und Cassimeres, einfache und doppelbrüstige Styles, ein großer Bargain für morgen, zu 4.98.

Russian u. Sailor Blouse Knaben-Anzüge, sowie Reefers, in mehreren verschied. Styles, Gr. 2½ b. 10 J., wth. bis $5; Samstag für **2.97**

Extra spez. Samstag—500 f'cy Worsted und Cheviot Knaben-Anzüge, Größen 6 bis 16 Jahre, zu 1.00—½ Dutz. verschiedene Styles zur Auswahl, doppelbrüstiger Rock mit geraden Hosen, hübsche dunkle Muster, starke gut gemachte Anzüge, werth bis $2.00 — speziell Samstag für **$1**

2.97 für Knickerbocker Knaben-Anzüge mit einem extra Paar Knickerbocker Hosen, Größen 7 bis 16 Jahre, 8 verschiedene Styles zur Auswahl; alle hübschen Muster; außerordentlich gute Werthe, wirklicher Werth $5.00, speziell für den Samstag Verkauf 2.97.

$3 Männer-Hosen, Größen 38 bis 48 Taille, schöne dunkle Worsteds, ein großer Bargain für Samstag— speziell zu **1.76**

Blouse-Waists für Knaben, Größen 8 bis 16, neue Frühjahr-Styles, —große Reichhaltigkeit, **25c**

75c und $1 gerade und Knickerbocker Hosen für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, für **50c**

$5 blaue Serge Knaben-Anzüge, 7 bis 16 Jahre, gerade od. Knickerbocker Hosen, zu **3.97**

Macht Euch fertig

für Eure Oster-Kleider. Kommt und seht das großartigste Lager von eleganten Frühjahrs-Ueberziehern, Ueberröcken und Cravenette-Regenröcken für Männer, in all' den neuesten Farben.

Die Preise sind niedriger als diejenigen, welche Ihr an State Straße für dieselbe Qualität bezahlt. Vergeßt dies nicht. $10, $15, $20 oder $25, und in jeder Beziehung zufriedenstellend.

Für Euren kleinen Jungen liegt hier ein Ueberrock bereit. Die elegantesten neuen Facons, Alter 2½ bis 12 Jahre. Preis $3.00 bis $6.00, und Ihr werdet damit zufrieden sein.

Kommt und seht unsere Anzüge für junge Männer im Alter von 16 bis 20 Jahren; Anzüge für Knaben im Alter von 7 bis 17 Jahren; Anzüge für Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren.

Kommt frühzeitig und spart Geld.

THE ARMITAGE
Milwaukee and Armitage Ave's

—4— Gründe, warum BORDEN'S Milch gebraucht werden sollte.

Sie ist rein— Weil sie von den feinsten Milchereien kommt, sorgfältig ausgewählt und regulär inspizirt wird, und von Kühen stammt, die unter behördlicher Aufsicht stehen. Nur in Glas-Flaschen abgeliefert.

Sie ist heilsam— Weil in diesen Milchereien die Vorschriften durchgeführt werden, daß die Kühe nur mit reiner, gesunder Nahrung gefüttert werden. Jede Flasche wird für die Zufuhr sterilisirt.

Sie ist sicher— Weil strikte Regulationen in Bezug auf Licht, Ventilation, Reinheit und sanitären Zustand in jeder Molkerei eingehalten werden, und der Gesundheitszustand aller Angestellten genau verfolgt wird. Jede Flasche wird auf der Farm versiegelt.

Fünfzig Jahre Erfahrung als Spezialisten in der Lieferung von feinster Milch ist genügender Schutz für Euch, daß sie nicht übertroffen werden kann.

Bestellt die Beste—Nehmt Borden's.

Borden's Condensed Milk Co.
Chicago und Vorstädte.

Auf Bestellung gemachte Fenster-Rouleaux. Bedes Tuch. — Niedrigste Preise. 1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. Telephone Lake View 1120.

Lokalbericht.

Das Bethesda-Heim.

Pläne zur Unterstützung der Insassen im Gange.

Eine Anzahl Herren und Damen fand sich gestern Abend im Germania-Clubhause unter dem Vorsitz von Henry T. Carr zusammen, um über die Abstellung der Nothlage der alten Leute in dem bankerotten Bethesda-Heim zu berathen. Daß von einer Weiterführung des Heims keine Rede sein könne, darüber waren alle Anwesenden einig, man entschloß sich vielmehr, durch einen Ausschuß zunächst $15,000 aufzubringen. Das Geld soll zum Theil dazu verwendet werden, den alten Leuten die von ihnen dem Gründer des Heims, Frank F. Henning, gezahlten Beträge zurückzuerstatten, theils dazu, die Insassen in anderen Anstalten unterzubringen oder in ihre früheren Wohnorte zurückzuschicken. Der Ausschuß besteht aus Wm. Boldenweck, Henry T. Carr, Gustav Fischer, Francis J. Dewes und einem fünften, von Herrn Carr zu ernennenden Mitgliede.

Harlow N. Higinbotham, der in seiner Eigenschaft als Präsident des Chicagoer Heims für Unheilbare der Versammlung beiwohnte, theilte mit, daß er die persönlichen Verhältnisse aller Insassen geprüft habe. Zwei seien jetzt im Heim für Unheilbare, zwei Andere hätten sein Anerbieten, dorthin zu gehen, abgelehnt. Zur Zeit seien noch zwanzig Personen im Bethesda-Heim, von denen einige überhaupt nicht hätten aufgenommen werden sollen, z. B. ein Ehepaar, das Grundeigenthum in Oak Park und in Racine besitze, und ein paar Leute, die nicht Einwohner von Chicago gewesen seien.

In nächster Zeit finden zwei Benefize für die alten Leute statt, eine Kindervorstellung im Whitney Opera House am 15. April und ein Konzert in einer Halle auf der Nordseite.

— Im Aerger.—„Eine Mark und fünfzig Pfennig soll der Saftbraten kosten! An dem war nichts saftig—als der Preis!"

— Betrübend.—„Hat Dir denn der Autler, der Dich überfahren hat, kein Schmerzensgeld gegeben?" — „O ja, aber meine Frau, die dabei stand, hat es mir gleich abgenommen."

— Guter Rath. — Sie (schwärmerisch, nach dem Kochen): „Edgar, ist dieser Braten nicht wie reine Gedichte?" — Er: „Hättest Du lieber die Köchin ihre Prosa hineinlegen lassen!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Easterner."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „A Night Off."
Illinois. — „Mary's Lamb."
Bush Temple. — „Hamlet."
Studebaker. — „The Regeneration."
Garrick. — „The Witching Hour."
Grand Opera House. — „Nurse Marjorie."
Star and Garter. — Baudeville und Burleske.
Star Theater. — Baudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Konvent zur Gründung eines nationalen Verbandes der Grundeigenthumshändler.

E. A. Halsey, der Vorsitzer des nationalen Organisations-Ausschusses der Grundeigenthumsbörse, hat die Grundeigenthumsbörsen aller Großstädte des Landes zur Theilnahme an einem in Chicago am 12., 13. und 14. Mai abzuhaltenden Konvent zur Gründung eines Nationalverbandes eingeladen. Achtundzwanzig Einladungen sind ausgeschickt worden.

Ellis F. Glickman hat das „International Theater" auf's Neue von Lambert Tree gepachtet, und zwar auf fünf Jahre. Er zahlt jährlich über $10,000. Herr Glickman hat das Haus seit etwa zwei Jahren in Pacht.

Im Auktionszimmer der Grundeigenthumsbörse wurden heute elf werthvolle Stücke Grundeigenthum auf der Westseite, zum Nachlaß von Theodore E. Lawrence gehörig, versteigert. Es waren das Eigenthum 136 Milwaukee Ave., 158 N. Halsted Str., 166 und 175—77 N. Curtis Str., 351, 351½ und 643 Fulton Str., 200 Carpenter Str., 362—364 W. Lake Str., 42 N. Ann Str. und 112 Flournoy Str.

Lydia H. Fraser und Norman D. Fraser, Trustees des Nachlasses von David N. Fraser, und Andere haben mit der „Chicago Title & Trust Co." die Ausgabe von Bonds der „Chicago Portland Cement Co.", erste Hypothek, zum Betrage von $500,000, vereinbart und als Sicherheit das Eigenthum 232—234 Clinton Str., 45 bei 150 Fuß, das Eigenthum in Canal Str., 152 Fuß nördlich von Washington Str., 25 bei 150 Fuß, das Eigenthum 87—95 Jefferson Str., 134 bei 79 Fuß, 250—254 Clinton Str., und Eigenthum in La Salle County, darunter die Anlage der Gesellschaft, gegeben.

Henry N. Maun hat an W. W. Baird das Eigenthum an der Nordost-Ecke von N. Sangamon und Front Str. für $22,500 übertragen, und Herr Baird trat es dann an die „Northern Trust Co.", Trustee der Northwestern-Bahn. ab,

W. P. Doerr hat an Dr. Charles Oughton das Miethshaus 4641—43 Michigan Ave. für $32,000 verkauft und die Nordost-Ecke von East End Ave. und 55. Str. im Werthe von $24,000 in Tausch genommen. Er wird dort ein Miethshaus bauen.

Charles E. Patrick hat an F. Bully und J. Anderson 100 Fuß an Michigan Ave., nördlich von 39. Str., für $15,000 verkauft.

Der Bau des „University Club"-Gebäudes an Michigan Ave. und Monroe Str. schreitet schnell vorwärts. Das Gebäude, das schönste Klubhaus der Stadt, soll bis zum 1. Januar 1909 gebrauchsfertig sein. Der Bau kostet $975,000, mit Einrichtung $1,150,000. Das Geld liefert die „University Auxiliary Association", eine mit $1,100,000 kapitalisirte Korporation, welcher der Klub 4 Prozent auf die Baukosten im ersten, 4½ im zweiten Jahre und später 5 Prozent zahlen wird. Die „Association" hat das Grundstück auf 198 Jahre in Pacht.

Am Grabe seiner Frau.

Dort hat sich Fred Brock eine Kugel in den Kopf gejagt.

Auf dem Crown Hill-Friedhof bei Hobart, Ind., am Grabe seiner Frau, jagte sich gestern Fred Brock, ein Geschäftsmann aus Hobart eine Kugel in den Kopf. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Die junge Frau starb vor mehreren Monaten nach kurzer Krankheit in einem hiesigen Hospital. Unter der Anklage, durch eine verbrecherische Operation den Tod der Frau verursacht zu haben, wurde die Hebamme Bertha Laube, Hobart, verhaftet und im Lake County prozessirt. Die Jury konnte sich nicht auf einen Wahrspruch einigen. Frau Laube harrt jetzt unter $5000 Bürgschaft des zweiten Prozesses.

Seit dem Tode seiner Frau schien Brock nicht ganz bei Sinnen zu sein. Er brachte stundenlang am Grabe der Verblichenen zu. Gestern früh weckte er seine Mutter, erklärte ihr, daß er sich das Leben nehmen werde, da er die Schmach nicht länger ertragen könne, und stürmte zum Hause hinaus.

Seine Mutter trommelte die Nachbarn zusammen. Diese begaben sich auf die Suche und fanden den schwerverwundeten Lebensmüden am Grabe seiner Frau.

Ihre Schlußsitzung.

Die Dauersitzung der Geschworenen, von deren seit letztem Frühherbst im Gerichtssaale von Richter Chytraus das Enteignungsverfahren der Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft gegen die vielen Besitzer von Grundstücken auf der Westseite, verhandelt wurde, sind jetzt am letzten und wichtigsten Theil ihrer Aufgabe angelangt, seit Montag berathen sie über ihren Urtheilsspruch. Die Berathungen dürften noch mehrere Tage dauern. Die Geschworenen, welche im Sitzen eine gewisse Meisterschaft erlangt haben, sind im Alexandria Hotel, Nr. 70 Rush Str., untergebracht.

— Mancher starb gerade noch zur rechten Zeit, um unsterblich zu werden.

Ins Bockshorn gejagd.

Früherer Polizist verhaftete zwei angeblich gefährliche Raubgesellen.

Bologh Franc wurde heute Vormittag in der Nähe seiner an 109. Str. und dem Calumet See gelegenen Wohnung von zwei Wegelagerern überfallen und um $19.60 beraubt. Als die Banditen ausrissen, schrie er Zeter und Mordio. Wm. Klimmann, Nr. 10201 Muskegan Ave., ein früherer städtischer Polizist, hörte den Lärm, packte eine in der Ecke stehende Windbüchse, schloß sich dem Ausgeplünderten an und nahm die Verfolgung der Ausreißer auf. Letztere gaben eine Anzahl Schüsse auf die Verfolger ab, trafen aber glücklicherweise nicht. Nachdem sie ihre Munition verknallt hatten, herrschte sie Kleinmann, die Windbüchse auf sie in Anschlag bringend, an: „Die Hände hoch!" Sie gehorchten. Er hielt sie in Schach, bis Franc einen Polizisten geholt hatte, der die Burschen einlochte.

Sie gaben an, Michael Beodick und Daniel Babola zu heißen und Nr. 10722 Torrence Ave. zu wohnen.

Babolo wurde angeblich vor sechs Monaten vom Stadtrichter Girten wegen Körperverletzung um $100 und die Kosten gestraft.

— Ein echter Säufer. — Mutter: Aber Kinder, macht doch mal endlich Licht, man kann ja beinahe nichts mehr sehen.—Kinder: Ja, wir können nicht; Vata hat das ganze Petroleum ausgetrunken!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, auf der Südseite wohnend, Nachts in einer Bäckerei zu arbeiten. Antworten, mit Angabe der Adresse, des Alters, der Erfahrung und des zu erwartenden Lohnes unter: T. 528, Abendpost.

Verlangt: Operators an Straw-Maschinen; wir zahlen höhere Preise für diese Arbeit, als andere Geschäfte. Frederick Kroepsch Co., 250 Wabash Ave. frsonmo

Verlangt: Ein guter Lunchmann. 130 Dearborn Straße.

Verlangt: Musiker, um eine Musikkapelle zu gründen. Rusival Mathas, 343 Fulton Str.

Verlangt: Barbier zur Aushilfe; muß englisch sprechen. 253 E. North Ave.

Verlangt: Barbier, Samstags, guter Lohn. 589 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, muß Erfahrung haben; guter Lohn. 963 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erste oder zweite Hand Brotbäcker, stetiger Platz. Regauer, 3033 Princeton Ave.

Verlangt: Maurermeister für drei Häuser zu bauen an Westseite; muß schuldenfreie Ecke mit in Zahlung nehmen. 181 West Lake Str.

Verlangt: Carpenter. 1918 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker am Backofen für Wholesale-Bäckerei. Adr.: B. 148 Abendpost.

Verlangt: Erstklassiger Färber und Reiniger, um die vollständige Leitung des Geschäfts zu übernehmen; Empfehlungen erforderlich. 5119 Halsted Str.

Verlangt: Schneider, geübter Mann, an neue und alte Arbeit. S. Stern, 598 Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann, ledig, für Porterarbeit; guter Lohn. 6659 Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, Hosen zu pressen. 707 West 19. Str.

Verlangt: Messinggießer, dauernde Arbeit für guten, zuverlässigen Mann. Bechard Mfg. Co., 44 Townsend Straße.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit, muß englisch verstehen. 2160 W. Lake Str.

Verlangt: Driver in Mobilien-Fabrik, muß in der Nähe wohnen und Erfahrung haben. 412 Nord Wood Straße. frsa

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Hutreparatur. Nate Sugar, 925—927 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Farmarbeiter, verheiratheter und lediger Mann. Bitte um Angabe der Kenntnisse in der Landwirthschaft, gewünschten Lohn und Religion. Adr.: Box 174, Ottawa, Jll.

Verlangt: Agenten gegen Kommission, für Baustellen-Verkäufe in neuem Vorort. Viel Geld zu verdienen. Adr.: U. 841 Abendpost. momifr

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren, um in Apotheke zu arbeiten (Logan Square), muß intelligent sein. Braucht der englischen Sprache nicht mächtig zu sein. Gute Gelegenheit, um sich aufzuarbeiten. Adressire in eigener Handschrift unter Adr.: L. 466 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein älterer Mann, Deutscher vorgezogen; einer, der Gartenarbeit versteht, eine Kuh melken und sich sonst um's Haus herum nützlich machen kann; gutes Heim für guten Mann. Nehmt Joliet Elektrische bis Willow Springs. Fragt nach Geo. Weber's Hotel. dofr

Verlangt: Ein guter Presser an Hosen, sofort. Frank Woettling, 831 N. Winchester Ave. dfrsa

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparatur, sofort. 1723 Benson Ave., Evanston, Jll. dofr

Verlangt: Energische Leute, Nähmaschinen auf Abzahlung zu verkaufen und als Kollektoren. Singer Sewing Machine CoC., 141 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Agenten in jeder Nachbarschaft, stetige Arbeit, kurze Stunden, guter Lohn. Sofort vorzusprechen. Sterling Supply Co., Marshall Blvd. und 21. Straße 21mz,1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, als Porter erfahren, sucht Stellung, gute Referenzen. Adr.: T. 586 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre alt, spricht etwas englisch, sucht Stelle als Porter in Saloon oder Restaurant. S., 5031 Throop Str.

Gesucht: $10 Demjenigen, der mir eine Stelle verschafft. Nandor, 160 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht Bäckerei zu erlernen oder irgend welche Arbeit. Adr.: L. 415 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Schneider, 1 Jahr im Land, sucht Beschäftigung als Bushelman oder Rockmacher. 1000 N. California Ave. Barabas.

Gesucht: Guter Saloonporter sucht Stelle. Adr.: B. 145 Abendpost.

Gesucht: Zwei gute Blacksmiths suchen Stellung, gehen auch als Gehilfen. F. Porta, 4547 S. Honore Straße. dimifr

Gesucht: Deutsch-englischer, verheiratheter Maschinist sucht Janitor-Stelle. Joe Staendl, 671 W. 14. Straße. dofr

Gesucht: Bädemeister, der die Kneipp'sche Kur gelernt hat, sucht Stellung. 3210 Wall Str. 28mz1wX

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann, versteht Weinkeller-Arbeit, auch die Butcherei, sucht irgendeine Arbeit. 78 Dayton Str., unten. dofrsa

Gesucht: Junger Butcher, guter Wurstmacher, 18 Jahre alt, sucht Stellung. E. Mollenhauer, 493 Webster Ave. dofr

Gesucht: Ehrlicher, geschickter Mann, 50 Jahre alt, sucht leichte Arbeit, 17 Jahre in letzter Stelle, kann Zeugnisse und Bürgschaft stellen. Adr.: B. 158 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Herr mit zehnjähriger Erfahrung in Delikatessen, Wein, Likör, Fisch, Wild, Geflügel und Zuckerwaaren, mit besten Referenzen, mäßig englisch, sucht gleichartige Stellung. Adr.: B. 162 Abendpost. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter 25jähriger Wiener sucht irgendwelche Beschäftigung. J. Schwarz, 37 West Belmont Ave. dofrsa

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, 28, ledig, kurze Zeit im Land, spricht deutsch und polnisch, sucht Beschäftigung. Adr.: Alexander Rauchut, 309 State Line, Hammond, Jnd. midofrsa

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. 1437 Milwaukee Ave. midofr

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetige Arbeit oder eine Aushilfsstelle. Karl Jüng, 774 N. Halsted Str. midofr

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung für einige Stunden während des Tags. Adr.: Mike Wilwers, 277 Ashland Blvd. midofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, 23 Jahre alt, ledig, wünscht Stelle in einer kleinen Office; nüchtern und ehrlich; drei Jahre im Lande. Adr.: L. 436, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Painter, Kalsominer und Tapezierer wünscht sofort Arbeit. Adr.: B. 146, Abendpost.

Gesucht: Porter, kann auch Bar tenden, wünscht stetigen Platz. 3829 Lincoln Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bedienter im Hause oder auf Farm, wo Vieh zu besorgen ist. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4349 Armour Ave. frsa

Gesucht: Guter, bestens empfohlener Bartender, arbeitswillig, sucht stetigen Platz. Brown, 92 Winnebago Ave., 1. Flat.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Beschäftigung als Porter, kann auch kochen. Adr.: T. 587 Abendpost.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann wünscht Stellung als erster Klasse Wurstmacher, oder irgend eine Arbeit, bei Polen bevorzugt. 47 N. Centre Ave. frsa

Gesucht: Ein junger Deutsch-Ungar, 24 Jahre alt, stark, gesund und arbeitswillig, sucht Stelle auf der Farm oder Leihstall. John Westhof, 9334 Cottage Grove Ave. Telephon Burnside 314.

Gesucht: Junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. 796 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Lediger Mann, 33 Jahre alt, nüchtern, sucht irgend eine beständige Beschäftigung, auch auswärts. A. Kristof, 198 W. Chicago Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz auf der Farm irgend eine Arbeit. 251 W. 44. Str.

Gesucht: Paperhanger und Painter sucht Arbeit. Arnold, 76 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Zweiter Bartender sucht Stelle, kann kochen. Wm. P., 636 Wells Str.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Cakes sucht Stelle; verheirathet. Paul Schlaterbed, 690 West 21. Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, mit etwas Erfahrung an Brot, sucht Stelle. 52 Vine Str.

Gesucht: Bartender, verheiratheter Mann, gute Bildung, 14 Jahre Erfahrung, sucht Stelle. Adr.: E. 313 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, frisch eingewanderter junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung, geht auch auf Farm. Strauß, 1318 N. Halsted Str. frsaso

Gesucht: Deutscher, 24 Jahre alt, wünscht irgendwelche Arbeit oder in Bäckerei zu helfen. Adr.: T. 519 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, gut erfahren an Cakes und Brot, sucht Platz als Junge oder dritte Hand. Adr.: E. 325 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 23 Jahre alt, wünscht Arbeit als Saloonporter oder Store, ist 5 Jahre im Land und spricht ziemlich gut englisch. Adr.: L. 464 Abendpost.

Gesucht: Junger, gebildeter Mann (28), ledig, spricht und schreibt deutsch, ungarisch, romänisch, etwas englisch, sucht Arbeit. Auch guter Flötist. — Adr.: L. 468 Abendpost. frsa

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle, am liebsten allein zu arbeiten. Zu schreiben an Herman, 199 W. Washington Str. frsaso

Gesucht: Deutscher Butcher, 1½ Jahr im Land, kann Shop tenden, ist guter Wurstmacher und kann gut mit Pferden umgehen, sucht stetige Arbeit. — Adr.: T. 596 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Koch oder Köchin. — Schmidts Restaurant, 644 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar für allgemeine Hausarbeit mit Erfahrung. $40 den Monat. 615 E. 50. Place. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Gebildetes deutsches Ehepaar, sucht Stelle; willig zu jeder Arbeit. 52 Vine Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Skirt Operators und Finishers, an Kunden-Arbeit. 86 State Str., 3. Floor.

Verlangt: Gute Kunden Skirt Makers, an Kraftmaschinen; stetige Arbeit. Fogg Bros., 169 Fifth Ave. frsa

Verlangt: 50 Maschinenmädchen an Skirts; dauernde Arbeit das ganze Jahr. Independent Skirt Factory, 232 W. Congreß Str. frsa

Verlangt: Geübte Hand-Stickerinnen, Monogramm-Arbeit. Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 27mz1wX

Verlangt: Ein Mädchen als Vorlady im Hosen-Shop, und einige Taschenmacher. Nachzufragen bei Felix Kahn & Co., Van Buren und Market Str., 5. Floor. Mr. Roß. 21mz,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 912 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1818 N. Marshfield Ave., nahe Lincoln und Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1140 Maple Square.

Verlangt: Zweite Köchin. 90 Süd Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, muß über 16 Jahre alt sein. 108 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen; Drei in Familie; $6.00. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. E. Becker, 553 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit, kochen und waschen; muß englisch sprechen; $6.00. 36 Roslyn Place.

Verlangt: Junges Mädchen, bei zwei Kindern, 9 und 6 Jahre alt, die zur Schule gehen; muß gut nähen können. 196 East 47. Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4.00 die Woche. 5410½ Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen können, gutes Heim und guter Lohn. Vorzusprechen Sonntag von 3 bis 5 Uhr Nachmittag, Empfehlung verlangt. 4016 Grand Blvd., 3. Flat. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, nur zwei in der Familie; guter Lohn. 239 Dearborn Str., Zimmer 616.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das kochen versteht. — 1555 West 12. Straße, Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. H. Trager, 1688 N. Clark Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5200 Marshfield Ave. frsa

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen, kann frisch eingewandert sein, keine Wäsche, fähig und arbeitswillig. 800 W. Monroe Str., Dr. Cubertson.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, das kinderlieb ist, auch ein wenig Hausarbeit zu übernehmen. 2751 Sheridan Road.

Verlangt: Eine Köchin im Restaurant, eine Geschirrwäscherin und Porter. 361 E. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes starkes Kindermädchen, Referenzen verlangt. 4957 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und Kochen. Saloon, 371 Fifth Avenue.

Verlangt: Kindermädchen, über 17 Jahre alt. Vorzusprechen nach 5 Uhr, 1681 Sheridan Road, 1. Stock. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1435 Newport Ave. Mrs. Norton.

Verlangt: Mädchen von 16 oder 18 Jahren in kleiner Familie; gutes Heim. H. Levy, 43 Janssen Avenue.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für sofort, im Saloon als Business-Lunchköchin. Mrs. Adler, 552 Grand Ave., Nordwestseite. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 137 W. Ohio Straße, 3. Flat. Waterman. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 163 Howe Straße, 1. Flat. dofr

Verlangt: Tüchtiges, gut empfohlenes deutsches Mädchen, das auch etwas englisch spricht, für Hausarbeit und kochen; guter Lohn. 175 Lake View Ave. 1. Floor. Telephon Lake View 1955. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 895 N. Western Ave., oben, hinten. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 778 N. Irving Ave. midofr

Verlangt: Gutes nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines, welches gute Heimath und Behandlung wünscht. Miller, 1437 Aalt Ave. Telephon Edgewater870. dimidofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einem Flat. 781 West 18. Str., nahe Wood Str.

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bester Lohn. 4639 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln können. 3 Erwachsene in Familie. Guter Lohn und gutes Heim. 1470 N. Kimball Ave., 3. Flat. Telephon: Humboldt 3289. frsaso

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für Hausarbeit, muß nach auswärts gehen. Anzufragen: Wienhoeber, 688 La Salle Avenue.

Verlangt: Arm Waitreß, stetig, guter Lohn. — Schmidts Restaurant. 644 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, Flat. H. Heimann, 1847 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5 Zimmer, Dampfheizung, 3 in der Familie. Eckart, 355 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch im Store mithelfen. 680 W. Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen das Aufwarten zu erlernen im Restaurant. 1019 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1019 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche, die sie zu Hause waschen kann. 251 West 44. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung in Bäckerei; spricht etwas englisch; ein Jahr im Lande. 228 24. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Ein Mädchen wünscht Stellung im Saloon oder Privathaus. 56 Union Str., nahe Grand Ave., 2. Floor.

Gesucht: Eine Frau sucht Arbeit zum Geschirr waschen oder Wäsche in oder außer dem Hause. 1072 Lincoln Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 139 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Reinliche junge Frau sucht Stelle für waschen und putzen. 57 Perry Str. frsaso

Gesucht: Wittwe wünscht Stelle bei Wöchnerinnen oder als Haushälterin. Mrs. Guthman, 271 Sheffield Ave. frsaso

Gesucht: Bessere junge Frau sucht Beschäftigung von 8 bis 2 Uhr täglich, keine Hausarbeit oder waschen. Adr.: D. K. 122 Abendpost.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Stelle. M. G., 4916 Fifth Avenue.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 641 W. 16. Str., nahe Ashland Ave., hinten, oben. frsa

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause oder Hausarbeit. Maria Gurisics, 1261 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit; kann auch Kinder besorgen. 177 West North Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche nach Hause zu nehmen. Bitte selber vorzusprechen: 636 Wells Straße, 1. Flat, hinten.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Arbeit; zuhause schlafen. 12 Willow Str.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Kunden in oder außer dem Hause. 108 Howe Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplatz für Montag. Maier, 92 Orchard St.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle. 179 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, Wasch- und Bügel-Plätze; spricht auch englisch. 302 Larrabee Str., 2. Floor.

Gesucht: Frisch eingewanderte, intelligente Oesterreich-Ungarin sucht Posten als Köchin in einem größeren Privathaus oder Restaurant. Miß Teichner, 698 Fulton Straße.

Gesucht: Anständige Frau mit 3-jährigem Kinde sucht Stelle als Haushälterin, auch aufs Land. 78 Lincoln Ave., unten.

Gesucht: Ein junges Mädchen (20 Jahre alt) spricht deutsch und englisch, sucht Stelle in feiner Familie bei größeren Kindern oder als Zimmermädchen. Kann nicht kochen und waschen. Hat gute Empfehlungen. Adr.: 24 Lincoln Ave., zwischen Wisconsin und Wells Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit. M. N. 1501 15. Str. saso

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachpläße für 4 Tage in der Woche. 284 Mohawk Straße. dofrsa

Gesucht Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 132 Dayton Str., hinten. dofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Tapezieren und Painter-Arbeit gut ausgeführt; billigste Preise. Arnold, 761 N. Maplewood Ave.

Painting, Dekorating, Paperhanging, Calsomining wird sehr billig gemacht. Geiger, 124 Orchard Straße.

Silberne Hochzeitsfeier! Im Kreise ihrer drei erwachsenen Kinder und Freunde begingen gestern Abend Herr Joseph Schlueter und Frau Minna geb. Tolle, im Hause 202 Blackhawk Str., das Fest der silbernen Hochzeit. Das Ehepaar kam im Jahre 1885 aus der Stadt Hannover nach Chicago. Das Jubelpaar hat viele kostbare Geschenke erhalten.

——Achtung!——
Da beständig Leute in den missourischen Gemeinden mit Büchern und Bildern umhergehen, die sich mit der Rede: Der Pastor hat mich geschickt und ähnlichen Reden Eingang zu verschaffen wissen und dabei die Leute nach Belieben übervortheilen, so seien unsere Leute vor allen, die sich nicht auch schriftlich als solche ausweisen können, gewarnt.
P. Kolb, 1013 S. 8. Ave., Maywood, Jll. frson

Da mich meine Frau Emma Daniels verlassen hat, so mache ich bekannt, daß ich für keine Schulden aufkomme, die sie in meinem Namen macht. Paul Daniels Sr., River Grove, Jll. 25mz1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 25mz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten $1000, gute Sicherheit. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Hypotheken. $300, $450, $1000 und $2500. Englewood Grundeigenthum. Gute Sicherheit. Louis Wink, 6541 Halsted Str. mi—sa

Geld zu verleihen zu 5½%, ohne Kommission, in Beträgen von $2,000 bis zu $6,000 auf Brick Flats oder Stores und Flats. Anleihen unter $2,000 zu niedrigen Raten. Prompte Bedienung. Antwort innerhalb eines Tages. Bau-Darleihen gemacht. Leiher sind geschützt gegen Mechanic's Liens. Leihe Beträge zur Hälfte des Werthes von Land und Gebäude. Keine Garantie-Titel-Polizen verlangt. Erste Hypotheken zu verkaufen. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Ave., Tel. Main 1250. Fragt nach Mr. Beach. 13mzX*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mz1mX

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fbX*

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Chelm. 184 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fb1jX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts— gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. N. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 22fb3mX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

—— J. Lederer ——
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
—— Baar oder leichte Zahlungen. ——
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mz,mifrsomo*

Zu verkaufen: Der ganze Vorrath von japanischen Waaren und Bildern, zu großem Schleuderpreis. The Jap Store, 742 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 224 Eier Cyphers Incubator, 4 Brooders, fast neu. Prusinowski, 1850 West Carmen Ave., Jefferson Park. midofr

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer März-Räumungsverkauf aller Muster, sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren drei Etagen befinden, müssen wir wegen Raummangels zu Spottpreisen ausverkaufen. Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Waaren von Fabrikanten, die wegen schlechten Geschäftsganges unbedingt baares Geld haben mußten, und wir einen großen Theil davon nicht mehr in unserem Lagerhaus unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben für weniger als den Herstellungskosten loszuschlagen. Diese große Gelegenheit, das Heim für wenig Geld einzurichten, oder zu vervollständigen, sollte Jeder, der Möbel braucht, benützen. Alle willkommen! Die kein Geld haben, denen borgen wir.

1.00	Parlortisch, 14x14 — Räumungspreis..	$ .39
1.50	Stühle, mit Ledersitz — Räumungspreis..	.69
16.00	Ausziehtisch, Americ. Quart., Räumung	9.75
18.00	Kombination-Bücherschrank, Räumung..	9.98
15.00	Dresser mit großem Spiegel, Räumung..	8.75
18.00	Sideboard, gut gemacht, Räumungspreis	10.98
2.50	Eisenbetten, starke Pfosten, Räumungspr.	.98
8.50	Eisenbetten, feines Muster, Räumung...	4.98
1.25	Bettvorleger, 27 Zoll Brusseline, Räum..	.49
16.00	Brussel Rugs, 9x12, Räumungspreis...	8.98

Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, von $9.75 aufwärts.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 12fb*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine fast neuen Möbel meiner Privatwohnung: Dresser, Chiffonier, drei englische Messing-Bettstellen, vollständig mit Haarmatratzen, handgeschnitzte Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, kunstvoll geschnitzter Parlor Suit, werth $275, für $65; Morris- und türkische Leder-Schaukelstühle; fünf herrliche Teppiche; Couch, werth $28, für $7.50; großer Lederstuhl, werth $12, für $2.50; Parlortisch, werth $12, für $1.50; Oelgemälde, in bester Ausführung; geschliffenes Glas, Bric-a-brac, importirt aus Italien; Gardinen, werth $5, für 75c; Portieren, Federkissen, werth $2, für 35c; sowie mein auf Bestellung ausgeführtes Mahagony-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz,tX*

Zu verkaufen: Möbel, hochfeiner Mahagoni Parlortisch, Couch, guter Teppich 9x12, Antik Standuhr sofort billig. 113 Fremont Str. 2. Flat, hinten. Aufgang im Hof.

Wir verkaufen den ganzen Inhalt eines 7-Zimmer Flat für Mr. Credland, 1250 Wolfram Str., zu einem großen Schleuderpreis, oder einzeln, wenn gewünscht. Anzufragen vor 7 Uhr Abends in unserem Lagerhaus. 570 Lincoln Ave. frsaso

Zu verkaufen: Möbel, fast neu, wegen Abreise. 98 Orchard Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Großer Gasofen, kostete $29, nur $14. 1448 Addison Ave., 2. Flat, hinten. 28mz,1mX

Zu verkaufen: Kochofen, billig. 128 Center Str., hinten.

Zwei eiserne Bettstellen billig zu verkaufen. 999 Osgood Str., 2. Flat.

Sofort zu verkaufen: Möbel aus 3 Zimmer Einrichtung, einzeln oder zusammen. 280 E. North Ave., hinten, unten.

Zu verkaufen: Haushaltungs-Möbel und Baby Carriage (English Cab), billig. 593 Burling Str., 2. Flat. midofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Feines Mahagoni Piano, sehr billig. 951 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, Emerson Square Grand Piano. 458 W. Madison Str., im Schuh-Laden.

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagony-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz,tX*

Verschleudere wegen Abreise $400 gutes Upright Piano für $70. 389 Lincoln Ave. midofrsason

Ziehe um, muß sofort verkaufen: $35 kaufen Piano sowie Regina Musikdose, Violine und Mandoline, billig. 803 Armitage Ave. 23mz1w

$150 kaufen ein gutes gebrauchtes Steinway Upright Piano. Großer Bargain. August Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 23mz1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 3717 S. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, ein Pferd, Bruthühner, Enteneier. 796 N. Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Arbeits-Stuten, halbe Tonne Heu. 130 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Arbeitspferde, Mähren, Wagen, Geschirr; großer Bargain. 446 West Ohio Str.

Immer an Hand 50 Pferde und Mähren, von $50 aufwärts. Jedes Pferd verkauft, wie repräsentirt. Max Tauber, 599 N. Paulina Str. 21mz,1mX

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchte Schuhmacher- und Sattler-Nähmaschinen. 322 Sedgwick Str. frsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Henry W. Olschner, Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. 9fbsodido2m

M. J. Hus, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Schützt Eure Ideen — Geld in kleinen Erfindungen. Konsultation frei und strikt vertraulich. Offen Montag Abend von 6:30 bis 8:30.
Milo B. Stevens & Co.
163 Randolph Str., Chicago. Telephon Main 2309
Main Office: Washington, D. C. Etablirt 1864. 4mz,mifr*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7mz1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Herr mittleren Alters, sehr brav, solid, sucht Dame oder Wittwe mit Vermögen, welche nicht auf das Geld reflektirt, jedoch einen guten Mann wünscht, zwecks Heirath. Adr.: E. 334 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Butcher, aufgepaßt! $450, billig für $600, kaufen, wenn sofort genommen, gut gelegenen und stets gutzahlenden Meat Market; beinahe neue Einrichtung; Computing-Waagen, Platform-Waage, Marmor Top Tisch; niedrige Miethe, mit Wohnung; theilweise Abzahlung. 3756 Wallace Str. frsa

Zu verkaufen: Bester Market auf der Südseite, billig; kommt sofort. 4737 Prairie Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Grocery-, Butcherstore, Pferd, zwei Wagen, ganze Einrichtung neu, keine Konkurrenz, schöne Wohnung, billige Miethe. 294 Clybourn Ave.

Habe 41 Saloons zum Verkauf von $600 bis $7000; 10 Grocery-, 8 Delikatessen-Stores von $250 bis $2000; Restaurants, Roominghäuser von $500 bis $2000. Fragt Morgens bis 10, 194 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant mit Lunch-Counter. — 246 Grand Avenue.

$145 kaufen leichten Grocery-, Candy-, Zigarren-, Bäcker-Store; Tanzhalle nebenan; gegenüber von Car Barns; gutes Leben garantirt; drei feine Zimmer mit Store; nur $15 Miethe. 667 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, Meat Market, sehr gutes Geschäft. Nachzufragen: Bauman, 232 S. Water Str.

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store. Adr.: E. 332 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordwestseite, Bargain, wenn gleich genommen. 465 West Division Str. frsa

Muß verkaufen: Krankheitshalber, 18 Jahre etablirtes Herren- und Damengeschäft, Südseite, Miethe $30, großer frischer „Stock", Baar $3000—$5000, lange Lease. Adr. T. 585 Abendpost. Keine Agenten. frsa

Ein in der besten Geschäftslage an der Nordseite gelegener Saloon mit eigener Lizens ist sofort zu verkaufen, wegen Abreise nach Deutschland; womöglich mit dem Hausmobiliar. Zu erfragen bei The Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse einträglicher Saloon, Nordseite, preiswerth. 193 E. Kinzie Str. frsa

Zu verkaufen: Feiner gutgehender Saloon an guter Transfer-Ecke der Westseite, $2000. Adr.: T. 515 Abendpost.

Zu verkaufen: Fleischerladen, gutes Geschäft, mit oder ohne Fuhrwerk, 2½ Jahre in gutem Gange. Adr.: L. 409 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei der Nordseite, nur Laden-Geschäft, wegen Krankheit. Adr.: T. 599 Abendpost.

Kaffeerunde, Waare, Wagen sind krankheitshalber sofort zu verkaufen, 400 Kunden, Kapital $140. 758 E. 72. Straße. dofrson

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordwestseite, großer Bargain, wegen Zurückziehen vom Geschäft, $1200, werth $3000. Zu erfragen: 6. Floor, 167 Dearborn Str. Stephenson & Co. 26mz1wX

Zu verkaufen: Meat-Market. Meier & Heineman, 236 South Water Str. dofr

Großer Bargain! $150 für guten Zigarren- und Tabakladen, drei Wohnzimmer. 3715 Cottage Grove Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Store Trade Bäckerei, tägliche Einnahmen $22—$25. Miethe $20. Shop oben. 946 West Lake Str. midofr

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, City Hall gegenüber; altetablirtes Geschäft, gute Kundschaft; lange Lease; niedrige Miethe; Einrichtung, Lease, Lizens, Bierfreiheit, Alles eingeschlossen; billig, wegen Verlassen der Stadt. Adr.: L. 422, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Market und Grocery, feine deutsch-amerikanische Kundschaft, Südseite, billig. Sofort zu untersuchen. Griffith, 4 Lake Str. 24mz1w

Verlangt: Leute, die sich aktiv an einem Planing-Mill-Unternehmer betheiligen wollen. Näheres Zimmer 5, Kemper Bldg., 164 E. North Ave. 23mz1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wünsche mit $1000 Betheiligung an reellem Geschäft. Genaue Offerten unter Adr.: L. 429 Abdpost. frsaso

Verlangt: Ehrlicher Partner mit $200 für gewinnbringendes Patent, Geld gesichert. Heinrich, 335 W. Monroe Straße.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei Läden an West Madison Str., nahe Harlem Ave., beste Geschäftslage für Drug Store oder andere Geschäfte. Nachzufragen: H. Fuchs, 14 Jackson Blvd., Forest Park, Jll.

Zu vermiethen: 2. Stock, modern, helle 6 Zimmer. 1146 Oakdale Ave.

Zu vermiethen: Modernes 5-Zimmer Flat. 217 Warner Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Basement Flat, alles modern, gute Gelegenheit für Painter. 1516 Bradley Place. frsaso

Store 20×39 Fuß, mit 5 Zimmer Wohnung, für ein Restaurant zu vermiethen. Kopps Garden, Lincoln, Lawrence und Western Avenue. frsaso

Zu vermiethen: Möblirtes 4-Zimmer Flat, Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave.; Eigenthümer möchte ein Zimmer für sich behalten, oder verkauft Flat. Adr.: B. 143, Abendpost. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer bei Privatfamilie, in schöner Gegend. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Ave.

Deutsch-ungarische Leute suchen Roomers oder Boarders. 228 Sedgwick Str., unten. frsa

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer mit Parlor an Ledige oder Ehepaar. 1192 Milwaukee Ave., 3. Floor, Front.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, mit Kost. 65 Willow Str.

Zu vermiethen: Warme einfache Zimmer, $1.25. 198 E. Division Str. frsa

Zu vermiethen: Schön möblirtes Front-Schlafzimmer, Bad und Gas, ein Block vom Lincoln Park. 611 N. Clark Str., Flat 3. dofrsa

Zu vermiethen: Helle möblirte Zimmer. 137 Wells Str., Ecke Ontario. do—son

Zu vermiethen: Elegantes, möblirtes Vorderzimmer, an zwei Herren oder Ehepaar. 391 Lincoln Ave. midofrsason

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zum 1. April, zwei leere Zimmer, von Frau: Nordseite oder Lake View. Adr.: A. Eckert, 1980 N. Halsted Str. frsa

Zu miethen gesucht: Einfaches Zimmer mit Oel- oder Gasofen, Nordseite. Adr.: U. 826 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.),
Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29fb1mX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 31ja*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Chicagos Einzige „Nationale Sprach-Schule" 164 North Ave., Ecke Halsted Str.—Geöffnet: Tags u. Abends; auch Sonntag Vorm.—Urkundlich Aelteste Bestgarantirte u. Billigste Schule für Englischen Unterricht. Akademisch gebildete, staatlich geprüfte u. diplomirte deutsch-amerik. Lehrer! Wir zahlen $1000 Jedem, der Englisch nicht gründlich u. schnellstens bei uns erlernt! Keinerlei bindende Vorauszahlungen. somomifr

Die „Chicago School of Languages", 1235 Milwaukee Ave., ist die beste und billigste Sprachschule in Chicago zum Zweck des Englisch-Lernens 23mz,1wX

Lernt Tanzen! Prof. Norman's Schule, 632 N. Clark Str. Unterricht jeden Nachmittag u. Abend. 12mz1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, mit Store und dreizehn Zimmern, auf zwei Lotten, an Halsted Str., nahe North Ave.; Hufschmiede und großer Stall dabei; daselbst wurde seit vielen Jahren ein Saloon betrieben; guter Geschäftsplatz. Macht Offerte. Nachzufragen: 708 N. Halsted Str., 2. Floor. frsa

Zu verkaufen: Bargain, feine Ecke, 2 Lotten. — 1146 Oakdale Ave. frsa

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 6 Zimmer jedes, Mahagoni Trim, Bad und Gas, Furnaceheizung, Marshfield Ave., drei Blocks zur Hochbahn und Straßenbahn; Preis $6300. Seht Frank Beck, 346 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Framegebäude, auf Brickbasement, 6 Zimmer jedes, modern, Furnaceheizung, Lot 30x125; Irving Park Blvd., bequem zur Hochbahn und Straßenbahn. Preis $5500. $1000 baar, Rest gleich Miethe. Seht Frank Beck, 346 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen; Gelegenheitskauf! 25 Fuß Lot an Diversey Blvd., $800, werth $1250, wenn sofort genommen. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Beste 30 Fuß Baustellen und Geschäfts-Ecken an der Nordseite, nahe Southport Ave. Expreßstation. Wegen Auskunft wende man sich an John Bobel, 969 Southport Avenue. frsa

Zu verkaufen: Schönes 2-stöck. und Basement modernes Flatgebäude, mit 2—6 Zimmer Wohnung, neueste Einrichtungen, östl. von Wrightwood Ave. Station an der Northwestern Hochbahn. Preis $4650. August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Bargain, modernes 3-stöck. Brickgebäude, Stein-Basement, 3—6 Zimmer Wohnungen, offene Plumbing etc., an George Str., nahe Hochbahnstation, $7500. August Torpe, 147 E. North Av. midofr

Zu verkaufen: Häuser, Cottages und Flats; bequem zur Hochbahn. Baar oder Abzahlung. Untersucht. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. di—sa

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Zu verkaufen: 22 Hinchie Str., 3 Flats, Miethe $33 den Monat, $3000. Baar $600, Rest auf beliebige Abzahlung, in feiner Ordnung. Terwilliger, 377 Larrabee Straße. dofrsa

Zu verkaufen: 742 N. Halsted Str., Miethe $31 den Monat; Preis $2700. Terwilliger, 377 Larrabee Straße. (Alleiniger Agent). dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 1½-stöckig, nahe Hochbahn und Straßenbahn, nur $2375; Theil baar. — 136 Homer Str., nahe Oakley Ave. frsodi

Bargain! Dreistöckiges modernes Brickhaus, vier Zimmer Flats, $4750. Dreistöckiges Steinfront $6900. Pretzel & Co., 893 W. Division Str.

Zu verkaufen: 2 Flat Haus, modern, bringt monatlich $24 Miethe, $2100. Eigenthümer 117 Stave Str., nahe California Ave.

Zweistöckiges Framegebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, modern, gut gebaut, 1873 N. Albany Ave., für $2800 zu verkaufen. frsa

Zu verkaufen: — — — — 5½ Stadt-Lotten.
$75 Baar————Rest nach Belieben.
Keine Zinsen.————$480.
Fein für Hühner und Garten. Boden hoch und trocken. Ihr könnt kleine oder große Gebäude errichten und zu beliebiger Zeit. Ein Block zur Car; 4 Blocks zum Eisenbahndepot.
Irving Park Boulevard und 63. Avenue.
Sprecht vor in unserer Stadt-Office irgend einen Wochentag und wir gehen mit Euch. Bringt Eure Gattin.
Frederick H. Bartlett & Co.,
100 Washington Straße. do—son

Nordwestseite Grundeigenthums-Besitzer sollten ihre Grundstücke bei Majewski & Arnold eintragen lassen, wenn sie dieselben schnell verkaufen wollen. Wir haben immer Käufer an Hand. Ecke Milwaukee und Ashland Ave. 21mz1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Cottage vom Eigenthümer. 1422 Polk Straße. frsaso

Südseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickgebäude und Brick-Cottage, 2327 Wallace Str. und Lowe Ave. frsa

Zu verkaufen: Haus und Schul-Store. 6002 Justine Str., gegenüber der St. Raphaelskirche. frsa

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brick-Cottage, Theil baar, Rest auf monatliche Abzahlungen, Bargain. Eigenthümer: 2932 Keeley Str.

Zu verkaufen: Zwei Häuser, nebst Lot, wegen Verlassen der Stadt. 4838 Laflin Str. dofrsa

Zu verkaufen: Cottage und Lot billig; Eigenthümer verläßt die Stadt. 246 Swan Str. 22mz1wX

Vorstädte.

Zu vertauschen: Ein erster Klasse sechs Apartment Gebäude, gelegen in Sheridan Park. Miethe $2900. Hypothek $12,500, 5½%. Nehme Cottage, Haus, Baustelle oder gute kleine Farm als Theilzahlung und baar oder leichte Abzahlung für den Rest. Wenn Sie für einen Bargain Umschau halten, so kann ich Sie bedienen. Lamont, 1312 Wilson Avenue.

Gary, Lots, schön gelegen, 5 Minuten von Broadway, $5 monatlich, freie Fahrt. Byers & Brocker, 302 Empire Bldg., 142 W. Madison. 24mz,1wX

Farmländereien.

20 Acres Michigan Farm mit Haus billig zu verkaufen. Nachzufragen: 2491 Bernard Str. 27mz1wX

Zu verkaufen: 40 Acres Farm mit allem Stock und Geräthschaften für $3600. Großer Obstgarten, 68 Meilen vom Chicago Courthaus; nahe Hamlet, Indiana. Näheres beim Eigenthümer Michael Mahler, Walkerton, Jnd.

$2000 kaufen 80 Acres Farm im besten Theile von Michigan. Gute Gebäude, Quellen, Obstgarten, $700 baar, Rest $100 jährlich. Kopp, 136 Homer Straße. frsodi

Zu verkaufen oder vertauschen: 60 Acres Milch-Farm bei Stevens Point, Wisconsin; Preis $10,000, und 27 Acres Resort-Farm am Round Lake, Allegan Co., Michigan; Preis $2500. Macht Offerte. — Hugo Nieberg, 569 S. Wood Str. 27mz1w

Vertausche oder vermiethe meine 80 Acres Indiana Farm, mit Vieh und Geräthschaften. 9965 Winston Ave., 1. Flat. Washington Heights Station, City.

Für $6200 ist in Zentral-Wiskonsin eine prachtvolle Farm zu verkaufen, 176 Acres. 150 Acres unter Pflug, 6 Zimmer Haus mit Badezimmer. Stallung und Scheune. Kleiner Fluß geht durchs Land. Lehmboden. Sehr ertragreich. 6 Meilen von Rosholt, Portage Co. Ohne Vieh. Alles umzäunt. Werth wenigstens $7000. Hypothek $2300. Seltene Gelegenheit. Adr.: U. 817 Abendpost. dofr

Mir ist der Verkauf einer vorzüglichen Farm in Wisconsin übertragen. 180 Acres, 60 unter Pflug, Rest prachtvolles Holzland mit genug Nutzholz, um für die ganze Farm zu bezahlen. Alles eingezäunt und quergezäunt. Großes Haus, Stallungen, Scheune. Boden ist sehr fruchtbar, sandiger Lehm. Fließendes Wasser. Viele Beeren. 2 Meilen zur Creamery, 2½ Meilen von der Stadt mit 12,000 Einwohnern. 2 Pferde, 6 Kühe und Rinder, Hühner, Wagen, Buggy, Schlitten und Farmmaschinerie. Preis $6500. Hypothek $2300. Nachzufragen Sonntag zwischen 1—3. 555 Wells Str., Apotheke, oder schreibt. Kein Tausch. dofr

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion im April. 25mz,3mX

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, 5 Zimmer Haus, Steinfundament, großer Barn, 60 Acres gepflügt, 25 in Winterweizen, 20 Holzland, kleiner Obstgarten, guter Grund, nahe Schule etc.; Preis $2500; Theil auf Zeit. Nehf, 119 La Salle Str. 23mz1wX

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 100 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. J. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 14mz—6apX
Die nächste Exkursion ist am 7. April.

Wisconsin Central-Eisenbahn und anderes Land $5 der Acre und aufwärts. Freie Reise für Käufer. Tausche für bebautes Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave. 13dz*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Saloon und Gebäude, in gutem Zustande und billig für Baar, in Dyer, Lake Co., Indiana. Kaiser. do—son

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine fancy Preise, schickt uns eine Postkarte, wenn Euer Dach leckt und wir garantiren, Euch Geld zu ersparen. Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 2mz1mX

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Laßt Hartman „Euer Nest federn"

Nur für Samstag!

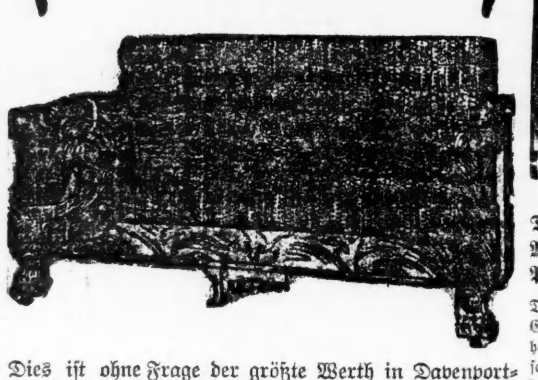
Außerordentliche spezielle Offerten für diesen Tag. Alle Läden offen Samstag Abends.
Liberaler Kredit gewährt. Zahlungs-Bedingungen nach Eurem Belieben gestellt.

4 Zimmer vollständig ausgestattet $69
Bedingungen: $7.00 Baar, $5 monatlich
Auch spezielle Preise für 3, 5, 6, 7 und 8 Zimmer-Ausstattungen

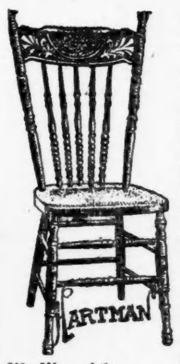
Massiv eichener Schaukelstuhl, 1.48
Dies ist ein sehr schöner Schaukelstuhl; hat breite Panel Rücklehne, schön geschnitzt. Ist extra stark u. dauerhaft — ein wundervoller Bargain.

Speziell!
Dies ist die bekannte Allwin Cart, die leichteste und stärkste Collapsible Cart im Markt. Alle Räder „Double Und...", wie in der Abbildung sichtbar ist. Kann geöffnet und zusammengeklappt werden mit einer Hand. Hat schwere Gummireifen, Stahlräder und doppelte Stahlgabeln, die lassen sich bis zu 500 Pfund zu tragen. Dasselbe ist nirgends in Chicago zu haben. Preis 5.65

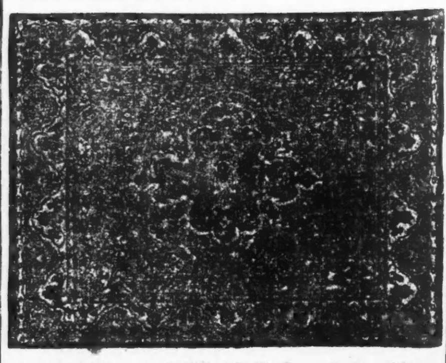
Kredit für Alle

Dieses massive viertelgesägtes Eichen Davenport Sopha Bett
19.85

Dies ist ohne Frage der größte Werth in Davenport-Sopha-Betten, der dem Publikum von Chicago seit Jahren geboten wurde. Das Gestell ist von viertelgesägtem Eichen — ist sehr dauerhaft konstruirt und von schönster Politur. Die Arme sind breit und in fancy Facon, die Front-Pfosten sind schwer und prachtvoll geschnitzt. Rücklehne und Sitz mit besten öltemperirten Sprungfedern, mit prachtvoll gemustertem import. Velour gepolstert und breit tufted. Ein großer Abtheil unter dem Sitz, um das Bettzeug während des Tages aufzubewahren. Dies ist ein ausgezeichneter Werth zum Preis.

Dressers in Eichen oder Mahagoni-Politur, 7.89
Diese Dressers sind zu haben in Golden Oak oder in poliertem Mahagoni Finish. Sie sind von sehr schönem Entwurf, haben extra große französischen geschliffenen Spiegel gefaßt in geschnitzten Rahmen. Der obige Preis repräsentirt eine 50-prozentige Reduktion.


Massiv eichene Diners, 89c
Diese Stühle haben dauerhafte Rohrsitze und Braced Armlehnen. Sie sind gemacht von bestem ausgesuchten Materialien und offerirt zum obigen halben Werth.

Bedingungen, die befriedigen


Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, keine schräge Nähte, 11.75
Dies ist der wunderbarste Werth in einem Brussels Rug. Er ist gemacht von den feinsten Materialien — ein Full Woven Rug — gemacht ohne Mitre Nähte. Empfohlen für außergewöhnliche Dauerhaftigkeit.

HARTMAN'S
Haupt-Laden: 223-225-227-229 Wabash Ave.
Nordwest-Zweig, 959-963 Milwaukee Av. Westseite-Zweig, 171-173 W. Madison. Südwest-Zweig, 1-11 Blue Island Ave.

Massiv eichener Ausziehtisch, 11.25
Es ist ein bemerkenswerth kleine Summe Geld für solch massiven, gut gemachten Pedestal Ausziehtisch. Ist gemacht von ausgesuchtem soliden Oak und brillant polirt. Hat extra große Base und geschnitzte Füße.

Sein letzter Wille.

Von M. C. Berard.

„Es soll sich kein Mensch unterstehen, mir einen Rath zu geben! Und wenn einer von Euch einfältigen Weibsleuten mir den neuen Rechtsverdreher, den verflixten Kerl von Advokaten, den der Deubel holen soll, in's Haus bringt, dann — dann —." Der Rest der verbindlichen Rede erstarrt in einem undeutlichen Gemurmel, und der Schulte schlug mit der Faust auf den Tisch, daß es dröhnte. Er brauchte auch nicht viel mehr hinzufügen, denn die also angehauchte Weiblichkeit hatte, angstvoll durcheinanderflatternd wie ein Volk aufgescheuchter Hühner, die Stube verlassen.

„Gott in dem haugen Himmel, wat is düt mit dem Schulten?" rief, draußen angelangt, die alte Kathrine, Schultens „Haushältersche", mit der tragischen Gebärde einer Seherin die blaue Schürze über dem Kopfe zusammenschlagend. „Kinners, wat ick ju segge, düt geiht min Dage nich gut! Gistern Awend vun dat leckere Pfefferpotthast män en halwen Teller vull, um van Middage bi dicke Bohnen un Speck ok män so' ne lütte Idee. Un nu kürt hei all vun dat Testament!"

Wenn ein westfälischer Bauer bei Pfefferpotthast halb und bei dicken Bohnen und Speck beinahe gänzlich versagt, wenn er von seinem Testament spricht und dazu die siebzig angetreten hat, so ist es nach allgemeiner Erfahrung meist Zeit, sich nach Doktor und Pastor umzusehen. Die alte Kathrine, sonst nach eigener Aussage „en höllisch resolut Frauensmensch", mochte nun bei dem etwas cholerischen Temperamente ihres Brotherrn diesen kritischen Schritt nicht auf ihre alleinige werthe Gefahr hin unternehmen. Sie entsandte deshalb Natz, den Kuhjungen, mit der Weisung: „Natz, min Jung, laup, wat de laupen kannst, in die Stadt", um, trotz des Verbotes, den heranzuholen, den ihr Gebieter dem Beherrscher der Hölle soeben so warm empfohlen hatte. „Ei wat, wenn de junge Här män do is, denn is de olle Brummbär ok all tofreden", dachte Kathrine.

Der Schulte saß unterdessen mürrisch in seinem mächtigen Ohrenklappensessel und dachte noch durchaus nicht ans „Abkratzen", wie er sich bezüglich seines Hinscheidens mit der ihm eigenen Kühle auszudrücken beliebte. Er that lediglich das, was er in seinem langen Leben schon oft gethan: er ärgerte sich. Und es muß leider gesagt werden, daß die Bezeichnung „ärgern" für die heutige Gemüthsverfassung für Wilm-Diedrich Schulte-Klump noch zu milde war; er war im Grunde so wüthend, daß er am liebsten aus der Haut gefahren wäre.

Die blaurothe Zornesader dick geschwollen, die Fäuste geballt, starrte er voll Ingrimm auf einen tags zuvor erhaltenen Brief. Und in diesem Brief theilte Heinrich, der bis dahin so theure Neffe — das schmückende Beiwort leider im doppelten Sinne genommen —, der nunmehr infame Bengel, dem er ungezählte blaue Lappen nach Bonn und Heidelberg geschickt u. sogar das Dienstjahr bei den Kürassieren in Münster gespendet hatte, seinem lieben Ohm Wilm-Diedrich ergebenst mit, daß er sich in der Kreisstadt den Schaaren der Rechtsanwälte beigestellt habe. Gegen diese so nützlichen Staatsbürger verwünschten Justiz-Kommissar, auf hegte Wilm-Diedrich nun aber eine Abneigung, die sich mit des großen Friedrichs Groll gegen die Advokaten beinahe deckte. Der Hinrich „Avkat", der Junge unter den Erzschelmen, seinen geschworenen Feinden — Himmeldonnerwetter, da hörte doch alles auf. Wilm-Diedrich kam allmählich zu dem schmerzlichen Gefühl, eine Natter am Busen gehegt zu haben — das Dienstjahr fiel besonders schwer ins Gewicht — und der Zorn löste sich in trübe Wehmuth.

„Wilm, Junge, wat ick di segge, nimm di för de Avkatens in acht" — „Wilm, glöv mi, de Kirls hebbt an dinem Vadder un Grotvadder selig en Sündengeld verdeint" — das hatte ihm seine Mutter hundertmal wiederholt. Und noch auf ihrem Todtenbette, als der Pastor schon seine Schuldigkeit gethan, hatte sich die Alte plötzlich steif aufgerichtet und ihrem Aeltesten zugeflüstert: „Wilm, denk an dat mit de Avkatens!" Aber sie hatte in den Wind gesprochen: kaum war Wilm Hofbesitzer, da ging der Rummel los. Nee — so nen „lüten Prozeß" mußte der neue Schulte haben — eher war er in seinen Herrengefühlen nicht befriedigt. Und als er seinen Dickkopf einmal glänzend durchgesetzt hatte, da wurde die Streitlust noch ärger. Und in der Kanzlei häuften sich die Akten mit Schwänzen in allen sieben Regenbogenfarben: Schulte-Klump contra Schulte-Strump, Schulte-Klump contra Schulte-Pannenstiel, Schulte-Klump contra Schulte-Lüttkenbeck — und so ging's weiter.

Was aber Wilm-Diedrich konnte, das konnten seine Nachbarn auch: sie ärgerten ihn wieder, und bald hießen die Großbauern in der ganzen Gegend nur mehr die „Prozeßdicköppe". Der Pastor that seine Schuldigkeit — er schlug auf die Kanzel und wetterte und schimpfte und las ihnen schließlich sogar ein Reskript vom alten Fritzen vor, der schon ihren Altvordern, „denen Westfälingern, die von Gott und der Vernunft entfernt und zum Zanken geboren sind", wegen ihrer Prozeßwuth derbe genug die Wahrheit gesagt habe. Aber wie sie das hörten, da lachten sie nur, und das Prozessiren ließen sie nicht. Im Gegentheil: „Wenn dat unse Altvordern all so maket hebbt, denn künnt wi dat auk — nee, wi sünd westfälske Dicköppe, un wi blivt bim Ollen!"

Aber das dicke Ende kommt nach; gerade wie die Herrlichkeit so recht im Gange war, da kam auch der Aerger, das verdammte Malheur. Und es kam sonderbarer Weise durch eine Angelegenheit sehr zarter Natur: Wilm Didrichs hartes Schulzenherz war in Liebe erglüht. Und da auch seine Auserkorene, Schulte-Echterkamps Kathrin-Lisebeth, ihm in zarter Neigung zugethan war, so hätte einer Vereinigung eigentlich nichts mehr im Wege gestanden. Aber da war ein Hinderniß; es war eine unumstößliche Thatsache: Kathrin-Lisebeth hatte es sich in den Kopf gesetzt, sie wollte eine schriftliche Erklärung haben! Und die hatte dem kraftvollen Beherrscher des Schultenhofes mehr Kopfschmerzen gemacht als manchem Forscher das Welträthsel und die Entstehung alles Seins.

Und gerade da, als er über der schwierigen Minneprobe brütete und spintisirte, hatte das Schicksal seinen juristischen Beistand, den später tausendmal in alle höllischen Abgründe den Hof geführt. „No, Schulte, wo steiht et denn mit de Friggerie?" — „Ooo — die Sache wäre ja längst im Gange, — äwerst — leiwer Gott, Här Kummissär, dat Kathrin, dat is so'n nimodsch Fruensminsch — sei is in 'ne Pankschzohn west, un het dat nu mit Bildunge und Klaveerspelen, un hölt mächtig vel vun Dichters und so 'ne Lüt. Un nu sin se denn up Echterkamp's Hofe up de „Alte und Neue Welt" un denn noch so'n Blättken ut Mönster oder Paderborn abunnert, un do is nu just 'en Romanen inne, wo sick an englisken Lord un 'ne französke Markise dür drei Kapitels ümschichtig met Breifkes in ehren Leiweshandel utenanner setten. Un Kathrin hett sick dat nu in 'n Kopp set: Sei will pattuh 'ne schriftliche Verklärung hebben — anners wör dat zu or'när." — „Gott bewohr us, Schulte, wo kümmt hei denn domit torecht?" — „Je, dat segg ick män, Här Kummissär." — Und schließlich hatte der sehr vergnügte Herr Kommissar selbst zu Tinte und Feder gegriffen, und eine Stunde später ließ Schulten Wilm die feurigste Liebeserklärung vom Stapel, die je eine Schultentochter in alle sieben Himmel versetzt.

Der Erfolg war glänzend, aber dem schalkigen wirklichen Verfasser ging es wie einst dem liebeglühenden Cyrano: er mußte weiter schreiben. Nee — ohne zwei Briefe wöchentlich und Sonntags „en Versken" als Extrapläsier that 's die über ihren gebildeten Wilm strahlende Kathrin nicht. Der Herr Justiz-Kommissar hatte dann auch eine Zeitlang geduldig weitergeholfen, schließlich das zeitraubende Briefschreiben aber auch mit Seelenruhe und Schadenfreude auf das geschäftliche Konto Schulte-Klump übertragen. Und acht Wochen, nachdem Kathrins hochbepackter Brautwagen unter Böllerschüssen und Peitschengeknall auf Schulte-Klumps Hof gefahren, und das Liebesglück bei einem äußerst deftigen Hochzeitsmahl gebührend gefeiert war, da schlug, wie eine Bombe, eine gepfefferte Rechnung in den Schulteschen Honigmond.

Drei Thaler für jeden Brief, und viere für jedes Versken — heiliges Donnerwetter, das ging denn doch über die Hutschnur! Aber er, der Schulte, wollte den Deubel thun und das bezahlen! — Und das Ende von Wilm-Diedrichs romantischer Periode war, seinen Gepflogenheiten entsprechend, ein höchst eigenartiger Rechtshandel, bei dem der schlaue Herr Kommissar unter schallender Heiterkeit nachwies, daß derartige Gefühlsleistungen für einen Mann in seinen Jahren durchaus keine Kleinigkeit seien. Und als er seine Behauptung noch verschmitzt durch Verlesung zweier schwungvoller Briefe und einer Ode „An Katharina" unterstützt hatte, da war Wilm-Diedrich zur Zahlung verdonnert worden.

Zum „Uhlenspeigel" hätte er sich gemacht, und die nichtsnutzigen „Kirls" in der Stadt hätten bloß ihren „Spijök" mit ihm getrieben, hatte die aus allen Bildungshimmeln gerissene Kathrin ihm damals oft genug lieblos versichert. Und nach solchen bittern Erfahrungen, die noch durch etliche ohne den Beistand seines Feindes zu Ende geführte verlorene Prozesse empfindlich verschärft wurden, hegte Wilm-Diedrich seinen grimmigen Haß gegen die „Avkaten".

Und nun hatte der Hinrich, der doch den ganzen, schmerzlichen Handel kannte, sich den Verhaßten zugesellt — o, dem Jungen wollte er die Herrlichkeit versalzen! Der würde enterbt — Himmel sapperlot, das würde er!

Aber halt, ganz ging das ja nicht; vierzigtausend Mark hatte die Kathrin selig, die in den Bengel nun mal ganz vernarrt war, ihm von ihrem Erbe auf alle Fälle noch vor allen andern vorab bestimmt. Na, die mochte er denn in Gottes Namen kriegen, davon konnte er nicht über die Stränge schlagen!

Strahlend ging der Schulte ans Werk. O, die Sache konnte er bewältigen, das war eine „Geisterarbeit", die ihm lag, die floß leichter aus der Feder als damals die verflixten Liebesbriefe! Und ein Hauptspaß, daß kein „Avkat" daran verdiente. Ei was, heutzutage war die Sache einfach: der letzte Wille aufgeschrieben, Ort, Datum und Name darunter — Punktum, di Sache war fertig!

So, das war klipp und klar, und nun sollte mal einer aufmucken! Und der Junge, der Hinrich, der würde ein Gesicht machen — schade, daß er, der Schulte, schon todt war, wenn der mit langer Nase abzog. Und der liebevolle Ohm wurde förmlich jung und gesund vor lauter Pläsier im Gedanken an seinen Tod und die damit für einen „Avkaten" verknüpfte herbe Enttäuschung. Bis dann der Gedanke an die mit diesem sonderbaren freudigen Ereignisse weiterhin verknüpfte gewaltige Erbschaftssteuer, die der Racker von Fiskus schluckte — seine Neffen und Nichten waren sehr vorsichtig in der Wahl ihres Erbonkels gewesen — ihn wieder in die gewohnte Verfassung allgemeinen Ingrimms zurückschleuderte.

Aber halt, was war das? Der Hofhund schlug an — ein baumlanger Schatten fiel draußen über den Weg. Kathrins, der „Haushälterschen", Bote hatte seine Schuldigkeit gethan. Erblasser und Enterbter standen sich gegenüber.

Sprachlos vor Wuth starrte der Schulte seinen riesigen Neffen an, dann aber brach das Unwetter los. „Sieh, sieh — der Herr Avkat — das ist ja eine unverhoffte Ehre" — er sprach förmlich Hochdeutsch vor lauter Gift.

„N Abend, lieber Onkel," erwiderte der Neffe seelenruhig.

„Lieber Onkel?" schrie der nun aber in heller Wuth, „lieber Onkel?! Na warte, ick will di beonkeln, min Jüngesken, ick will die weisen, woans me up Schulte-Klumps Hof 'en Avkaten upnimmt! Hew ick di dafför dat Sündengeld nah Bonn un Heidelberg schicket, un nahher nah all die Düwelsnester, blot domet du de Avkatens ehre nixnutzigen Kniffe lirnst? Un hew ick di daför dat Deinstjohr bi de Kürassire spendirt? O, jawoll, de olle, brave, sachtmäudige Ohm möt de Moneten schicken, un de heimtücksche fine Här Nevöh deiht allens, wat hei will! Weg da, Avkatenrüe!" Damit bekam auch Karo, der sich harmlos dem Ohrenklappensessel nähernde braune Hühnerhund des Herrn Rechtsanwalts mit einem gewichtigen Fußtritt seinen Antheil von der „Sachtmäudigkeit".

„Scheinst ja höllisch guter Laune heute, Onkel," warf der Neffe, seinen erschrockenen Karo streichelnd, etwas beklommen ein.

„Guter Laune? O jawohl, ich bin sehr guter Laune, ick bün sogar hellschen fidel van Dage!" Und plötzlich kam dem Alten ein Gedanke: Hei, weshalb das Pläsier nicht erleben, wie der Junge grün und blau wurde vor Aerger?

„Süh, min Jüngesken, du büst je nu so 'nen klauken Mann," höhnte er boshaft, „süh, ick hew mi do ut lauter, pur Pläsier so'n lütt Schriwtstück upsett, en Testament nennt sick dat. Das ist vielleicht —" jetzt schlug der Hohn wieder in Hochdeutsch um — „vielleicht von Interesse für den Herrn Rechtsanwalt." Heißa, jetzt kam die Rache.

Der dreißigjährige „Junge" nahm das lakonische Schriftstück höchst gleichmüthig zur Hand. Die allweise Mutter Natur sorgt zuweilen für Ausgleich: diesem Neffen hatte sie ein Temperament verliehen, das ihn befähigte, auch die wildesten Zornesausbrüche seines Oheims mit unverwüstlicher Seelenruhe hinzunehmen. Theils aus angeborenem niedersächsischen Phlegma, theils aus philosophischen Beweggründen: der Herr Rechtsanwalt ärgerte sich nie.

Mit ingrimmiger Spannung beobachtete der Schulte inzwischen seines Neffen Gesicht. Aber, zum Kuckuck, was war denn das? Der Bengel sah ja mit einem Male ganz strahlend drein. Himmel alle Wetter, wollte der ihn noch gar verhöhnen?

Aber Wilm-Diedrich hatte keine Zeit, sich über diesen Punkt schlüssig zu werden. Denn es ereignete sich etwas, was zwischen Onkel und Neffen im allgemeinen höchst selten vorkommt, und was ihm seit seinem nachmals so versalzenen Liebesfrühling überhaupt nicht mehr passirt war: er fühlte sich plötzlich von zwei Armen umschlungen, und auf seinen Lippen brannte ein herzhafter, leider etwas stachlicher Kuß. „Nee, Ohm, das ist zuviel — vierzigtausend Mark vor allem andern noch vorab, das hab' ich nicht verdient," stammelte der anscheinend ganz ergriffene Neffe dazu.

„Vierzigtausend Mark vorab?" schrie Wilm-Diedrich, „Junge, bist du ver—"

Aber der schlaue Herr „Avkat", der mit seinem hellen Kopfe die Sachlage sehr genau durchschaute, fiel dem theuren Ohm sofort in die Rede. „Nein Ohm, laß nur — ich kenne dich — rauhe Worte sind bei dir stets die Vorboten neuer Güte! Und wie knapp und präzis du das ausgedrückt hast," sagte er bewundernd, „nein, nein, dies Testament ist in der That ein kleines juristisches Meisterstück. Gerade der betreffende Passus — laß mich doch nochmal nachlesen." Und langsam, klar und deutlich klang dem ganz versteinert dasitzenden Schulten sein bündiges Machtwerk ans Ohr. Jetzt — jetzt kam's!

„Von dem vorhandenen Baarvermögen bekommt vorerst auf den Wunsch meiner verstorbenen Ehefrau, den ich wahrhalten will, mein theurer Neffe Hinrich, der Herr Avkat" — der Bengel nahm den Hohn auch noch für Ernst! — „der Herr Avkat sein Pathengeld, vierzigtausend Mark, ausbezahlt. Das ganze übrige Baarvermögen geht dann in gleiche Theile unter meine Neffen —" Teufel nochmal, dann kriegte der Bengel ja die doppelte Portion! — „Wer an diesem, meinem letzten Willen rüttelt, ist ein Lump," verlas der schlaue „Avkat" inzwischen laut und vernehmlich den letzten Schulteschen Liebesgruß an seine Erben.

Wilm-Diedrich Schulte-Klump war sprachlos und ließ sein Haupt sinken. Das Testament ändern, dem Jungen, einem „Avkaten" zugeben, daß er, der Schulte, irren, etwas verkehrt machen konnte? Lieber mochte der Junge in drei Teufels Namen das Geld kriegen! Und dann: umstoßen und rütteln? Nee, wat schriwen is, is schriwen, das war uralter Grundsatz auf Schulte-Klumps Hof.

Als sich aber kurz nach dieser Unterredung das Hofthor hinter dem sehr zufrieden schmunzelnden Herrn Rechtsanwalt schloß, da flog drinnen ein harmloses Tintenfaß mit gerade so kraftvollem Schwunge gegen die weiße Wand, wie jenes, da Doktor Luther mit dem Teufel rang. „Un dat was de letzte Dintenpott up Schulten Hof!" murmelte der zornige Schleuderer dazu.

— Stimmt. — Hausherr (nach einem ehelichen Zwist): Na, Schwamm drüber! — Gattin: Gut gesagt, dein Benehmen mir gegenüber läßt sich ebensowenig wie der Schwamm durch Worte ausdrücken!

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. Zuwider die Wirkungen von Lastern und von Laster, wie dieselben im Lebensgroßen Abbildungen in ihrem natürlichen und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str., Chicago, Jll.

Soeben eingetroffen:
Eine weitere Sendung Gesundheits- und echter

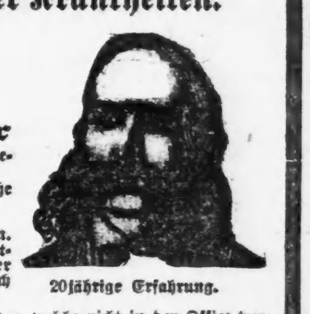
Kowno'er Schnupftabak
aus der Fabrik von F. Goldfurt, Preuß. Stargard. Zu haben bei

RUDOLF SEIFERT
103 Washington Str., Reaper Blod, Erdgeschoß 10. Laden.

Die allen zuverlässigen deutschen Doktoren heilen Männer — nur Männer

$5 Honorar für Heilung $5
von frischen Fällen spezieller Krankheiten.
Konsultation frei.

Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer
werden schnell, sicher und dauernd geheilt durch unser eigenes spezielles Heilverfahren. Wir heilen:
Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Affektionen der Harnröhre, Blutvergiftung, Blasen-, Nierenleiden, Alle privaten Krankheiten, und alle Schwächen. Unnatürliche Absonderungen, Hämorrhoiden, Brüche, Hautkrankheiten und alle sonstigen schwächenden Leiden der Männer. Selbst chronische und veraltete Fälle werden durch unsere Methoden geheilt.


20jährige Erfahrung.

Fragelisten in einfachen Kouvert versandt an Patienten, welche nicht in der Office vorsprechen können. Tausende sind bei uns zu Hause geheilt worden. Kommt persönlich oder schreibt. Sprechstunden: von 9 bis 8 Uhr täglich. Sonntags 10 bis 2 Uhr.

BERLIN MEDICAL INSTITUTE,
(Gegenüber Siegel Cooper & Co.) Südwest-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Ost Van Buren Straße, Zimmer 5. Chicago, Jll.

Ich kurire in 5 Tagen
Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu helfen. Ich kurire permanent.
Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — Ich nehme nur für eine nachhaltige Kur.
Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, und chronische Krankheiten.

Privat-Krankheiten der Männer
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengung, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.
Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen
Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flecken, Hämorrhoiden, Geschwüre und andere Leiden gründlich und nachhaltig kurirt.
Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

Auktion
Täglich, beginnend am 4. März.

Keil & Hettich
94 State Str.,
ziehen sich vom Geschäft zurück.
Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, geschliffenes Glas.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schiffskarten
$23 Ozean-Schnelldampfer
$10 Eisenbahn-Konzierzug.
$45 in der zweiten Kajüte.
Extra billig nächsten Monat.
Preise werden steigen, kommt bald, so lange es so spät ist.
Wer Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält Ein Extra Rabatt.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Passagiere-Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre-Paris, Triest-Fiume, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Hauptplätzen in Europa.

Anton Boenert,
Generalagentur in Chicago seit 1871. Man beachte:
203 Süd Clark Str.
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Canadian Pacific
Empress Line of the Atlantic
Weniger denn vier Tage auf Wasser.
Während der Sommer-Saison fahren die Empreß Schiffe zwischen Quebec und Liverpool. Nur die Strecke auf See. Das Publikum ist eingeladen, die Empreß-Dampfer zu besichtigen. Wegen Raten wendet Euch an.
Telephon: Harrison 1718.
A. C. Benjamin, General-Agent,
232 Süd Clark Str., Chicago.

Leset die „Sonntagpost"

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western
Offices: 103 Adams Str. Telephone Central 3643. Grand Central-Bahnhof, Fifth Av. und Harrison Str.

	Abfahrt	Ankunft
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:05 Vm	*7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*6:30 Vm	*3:40 Nm
St. Paul, Sycamore, Omaha, Kansas City, Del Moines	*6:30 Nm	*9:30 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:30 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.
Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Unsere Zahnärzte haben hier beschäftigt. Lasset nicht an Euren Zähnen machen, die Ihr Euch nicht leisten könnt.

Goldkronen, 22k	$1.50
Brückenarbeit	$3.00
Goldfüllungen	50c
Silberfüllungen	.25
Re-Enameling	$1.00
Alveolar Brückenarbeit	(Mat.-Roll. ungf.) $5.00

Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00

Vorher Deutsch gesprochen.
Alle Arbeit garantirt.

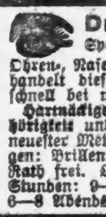
UNION DENTAL Co.
269 WABASH AV. SECOND FLOOR
Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntag 10 bis 4.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, leichte, sicherste, bequemste und billigste Bruchband der Welt. Kann Tag und Nacht getragen werden.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten behandelt, ohne die Patienten von ihrer Arbeit zu halten.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Offen täglich bis 12 Uhr. Damenbedienung für Damen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Kranken Euch nicht helfen, versucht unsere sichere, erprobte Behandlung. Wir kuriren alle Krankheiten der Männer, Nerven- und Blut- und Hautkrankheiten.
Chicago, Jll.

Dr. J. YOUNG,
Spezialist für Augen, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Sprechstunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Dr. KRIEG,
Deutscher Zahnarzt.
948 North Halsted Str.
Schmerzloses Zahnziehen. — Konsultation frei.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die ältesten Spezialisten in Chicago. Behandeln alle Krankheiten der Männer, Frauen, Kinder.
Nur drei Dollars
der Monat. — Schreibt bei uns ein.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Obligatorische Viehversicherung in der Schweiz. — Schweizer Import und Export. — Auswanderung im Jahr 1907. — Die schweizerische Armee in ausländischer Beleuchtung. — Drei bernische Volksabstimmungen. — Splügen- oder Greinabahn? — Lawinenunglück am Lötschberg. — Ein deutsches Altersheim in der Schweiz. — Hexenwahn im Glarnerlande. — Lichtbachabschicken im Thurgau. — Aquasana-Denkmal im Prättigau.

Die obligatorische Rindviehversicherung besteht gegenwärtig in 14 Kantonen der Schweiz; diese sind: Zürich, Bern, Thurgau, Schaffhausen, Graubünden, Schwyz, Zug, Aargau, Solothurn, Baselland, Obwalden, Freiburg und Waadt. In allen diesen Kantonen beruht diese Versicherung auf der Grundlage je eines kantonalen Gesetzes. Ueberall, wo die betreffende Institution besteht, wird sie von dem betreffenden Kanton, sowie vom Bunde mit Beiträgen bis zu 50 Prozent aller Schadenfälle subventionirt, d. h. Bund und Kanton vergüten zusammen die Hälfte des eingetretenen Schadens. Wo das gesetzliche Obligatorium bis jetzt noch nicht durchzudringen vermochte — in allen Kantonen gibt es unter dem Bauernstande immer noch zahlreiche und hartnäckige Gegner der Zwangsassekuranz — da findet man fast überall fakultative Versicherungen, die gewöhnlich eine oder mehrere Gemeinden oder auch einen ganzen Bezirk umfassen. Diese freiwilligen Versicherungskassen werden in der Regel wohl von dem betreffenden Kanton, niemals aber vom Bunde unterstützt; der letztere subventionirt auf diesem Gebiete grundsätzlich nur das Obligatorium. Hauptzweck der Versicherung ist selbstverständlich vor großen und kleinen Schäden, die durch verheerende Seuchen, Krankheit, Unglück entstehen können, thunlichst zu schützen. In zweiter Linie dient die obligatorische Versicherung namentlich zur Hebung des Rindviehstandes im allgemeinen. Sie soll sowohl den großen wie den kleinen Landwirth und Viehbesitzer in den Stand setzen, mit alter, ausgenützter oder kränklicher Viehwaare rechtzeitig abfahren zu können, um solche durch junges, gesundes und zuchtfähiges Vieh zu ersetzen. Sodann ist es möglich, mit einer genauen und konsequenten Durchführung der Gesetze, auf welche das Obligatorium der Versicherung sich stützt, den Viehseuchen sowohl hinsichtlich ihrer Dauer als auch ihres Umsichgreifens einen wirksamen Damm entgegenzustellen und die Erfahrungen, welche man bis jetzt in dieser Beziehung gemacht hat, werden als gute bezeichnet. Man hatte früher auch gehofft, mittels der Pflichtversicherung der Rindviehtuberkulose, welche unter dem Viehstande in der Schweiz alljährlich viele Opfer fordert und dadurch unsere Landwirthschaft andauernd empfindlich schädigt, einen starken Riegel stoßen zu können; doch hat sich diese Erwartung bis dahin nur in einem bescheidenen Maße erfüllt. Im allgemeinen aber läßt sich, wie von verschiedenen kompetenten Seiten konstatirt wird, das Folgende sagen: Jene Kantone, in welchen die obligatorische Viehversicherung bis jetzt eingeführt wurde, haben damit einem gesunden, sozialen Fortschritt gehuldigt und einem wirklichen Bedürfniß entsprochen. Die ersten Jahre nach Inkrafttreten des Obligatoriums brachten allerdings da und dort — wohl infolge mangelhafter Gesetzgebung — manche Enttäuschungen, aber die Grundsätze des Obligatoriums haben sich überall bewährt. Es steht zu hoffen, daß auch in denjenigen Kantonen, die heute noch der Wohlthat der obligatorischen Viehversicherung entbehren, in absehbarer Zeit die Verhältnisse es gestatten, die für unsere Landwirthschaft vielfach nützliche Institution ebenfalls einzuführen, denn es ist leicht einzusehen, daß die obligatorische Viehversicherung in der Schweiz erst dann von vollem Erfolg begleitet sein wird, wenn sie deren ganzes Gebiet umfaßt.

In den 10 Jahren von 1896 bis 1906 stieg die schweizerische Einfuhr von 957 auf 1360 Millionen Franken, die Ausfuhr von 682 auf 959 Millionen. In derselben Zeit stieg die Einfuhr aus Deutschland von 295 auf 429 Millionen, aus Frankreich von 155 auf 251 Millionen, aus Italien von 133 auf 175, aus Oesterreich-Ungarn von 71 auf 91 Millionen. Der schweizerische Export geht in der Hauptsache nach Deutschland, Großbritannien, Amerika und Frankreich. Der Export nach Deutschland stieg von 1896 bis 1906 von 168 auf 285, nach Großbritannien von 163 auf 208, nach Amerika von 71 auf 125, nach Frankreich von 80 auf 116 Mill. Fr. Sehr in Betracht kommt beim Import und Export auch Italien, ferner Oesterreich-Ungarn beim Import. Vergleicht man die gesammte Ein- und Ausfuhr der Schweiz von 1886 bis 1906, so zeigt sich eine enorme Entwicklung des Handels, im Import von 731 auf 1340, im Export von 651 auf 959 Mill. Fr. Zeiten des Rückganges waren die ersten Neunziger Jahre und die ersten drei Jahre nach 1899. Auch im Welthandelsverkehr waren dies Jahre der Krisis, der Handelsstockung und des Rückschlages.

Im Jahre 1907 sind 5710 Schweizerbürger und in der Schweiz wohnhaft gewesene Ausländer nach überseeischen Staaten befördert worden. Das Hauptkontingent stellte dabei, wie immer, der Kanton Bern. In der schweizerischen Auswanderungsstatistik seit 1880 lassen sich drei Perioden unterscheiden. Die erste, von 1880 bis 1893, weist eine sehr hohe Zahl von Auswanderern auf, die höchste im Jahre 1883, wo sie 13,502 betrug. In der zweiten, von 1894 bis 1902, läßt sich ein starkes Zurückgehen der Auswanderung konstatiren, die geringste Ziffer dieses Zeitraumes weist das Jahr 1898 auf, da nur 2288 Personen über See reisten. Die dritte, bis Ende 1907 reichende Periode hält die Mitte zwischen den beiden ersten; die Durchschnittszahl beträgt 5338. Außer den aus der Schweiz ausgewanderten Personen hat sich ein Zug von etwa 90,000 Auswanderern aus dem Süden, hauptsächlich aber aus den osteuropäischen Staaten, durch die Schweiz nach überseeischen Ländern bewegt, deren Beförderung theilweise von schweizerischen Agenten besorgt wurde. Für ihre Beförderung haben die aus der Schweiz ausgewanderten Personen den Agenten 1,776,662 Fr. einbezahlt. Noch immer üben die Ver. Staaten von Nordamerika die Hauptanziehungskraft auf unsere Auswanderer aus. Selbst die dort seit einiger Zeit herrschende Krisis hat nicht vermocht, einen Rückgang der Zahl der Auswanderer zu bewirken. Auch die Maßnahmen, welche die Regierung in Washington zur Einschränkung der Einwanderung ergriffen hat und die im letzten Jahre noch verschärft wurden, haben den Strom der europäischen Auswanderer nach der Union nicht aufhalten können. Von den 5710 aus der Schweiz ausgewanderten Personen haben sich 4901 oder 85 Prozent nach den Ver. Staaten begeben. Die Auswanderung nach Kanada hat im Jahre 1907 wieder etwas zugenommen; nach Argentinien zogen 432 Personen.

Ueber die schweizerische Armee äußerte sich kürzlich der weitbekannte deutsche Oberst a. D. Gädke im „Berl. Tagebl." wie folgt: „Wenn man in der Schweiz mit einer sehr kurzen Dienstzeit und mit ganz schwachen Berufsstämmen dennoch Gutes leisten kann, so liegt das einerseits in der weitverbreiteten militärischen Jugenderziehung und in der vortrefflichen Ausbildung des Schießvereinswesens, das für Deutschland geradezu mustergiltig sein könnte, wenn unsere Regierenden nicht eine so große Abneigung dagegen hätten, dem Volke Waffen in die Hand zu geben, und andererseits in dem hohen Patriotismus der gebildeten Stände, welche gesetzlich eine weit erhöhte Dienstpflicht auf sich genommen haben. Eine ernste Beachtung verdient das Schweizer Heerwesen von Seite eines jeden denkenden Soldaten. Zwischen ihm und dem deutschen System lassen sich zweifellos zahlreiche Zwischenstufen denken, die auch dem offensiven Element noch genügend Rechnung tragen könnten. Uebrigens scheint dem Schweizer Heere nach dem Eindruck, welchen es im Manöver macht, keineswegs jede Angriffsfähigkeit zu fehlen."

Sonntag, den 23. Februar l. J. hatte das Bernervolk über drei kantonale Gesetzesvorlagen abzustimmen. Die erste handelt über die Errichtung von Einigungsämtern (in Streitfällen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern) und Maßnahmen gegen Ausschreitungen bei Streiks; die zweite betrifft den Schutz von Arbeiterinnen durch den Staat und seine Organe und die dritte trägt die Ueberschrift: „Maßnahmen gegen die Tuberkulose und Erweiterung der Irrenpflege." Alle drei Gesetze wurden von der Mehrheit der Bürger gutgeheißen, das erste mit 35,000 Ja gegen 23,000 Nein, das zweite mit 37,000 gegen 20,000 und das dritte mit 48,000 gegen 7700. Von den Arbeitern und Sozialdemokraten überhaupt waren hauptsächlich die beiden ersten Vorlagen leidenschaftlich bekämpft, obwohl man zum Voraus einsehen mußte, daß ein solcher Kampf erfolglos sein werde. Das sogenannte Streikgesetz hat vor allem den Zweck, Gewaltthätigkeiten irgendwelcher Art, begangen oder versucht von Streikenden gegenüber Arbeitswilligen, zu verhindern, eventuell zu ahnden mit Geldstrafen oder Gefängniß. Das Arbeiterinnenschutzgesetz dient jenen Arbeiterinnen in öffentlichen und privaten Betrieben, die nicht unter dem eidgenössischen Fabrikgesetz stehen; die Dienstmädchen für Haus und Küche bei Privaten und die bei der Landwirthschaft beschäftigten Mägde und Taglöhnerinnen werden jedoch auch von diesem Gesetz nicht betroffen. Die dritte Novelle sieht den Bau einer neuen und die Erweiterung bereits bestehender Irrenanstalten vor, was im Kanton Bern schon lange dringendes Bedürfniß war und ist, ebenso die Betheiligung des Staates an der Errichtung von öffentlichen Krankenanstalten oder Instituten, welche die Verpflegung tuberkulöser Personen zum besonderen Zwecke haben, mittelst angemessenen Subventionen. Der Staat Bern unterstützt zudem andere öffentliche Institute und Vereinigungen, welche die Pflege von Brust- und Lungenleidenden zu Hause und die Bekämpfung einer Weiterverbreitung solcher Krankheit auf ihre Umgebung bezwecken. Dahin gehören Tuberkulose-Fürsorgestellen, Erholungsstätten, Ferienkolonien, ländliche Kolonien und Arbeitsvermittelungsstellen für Tuberkulöse. Der Kanton Bern hat am 23. Februar 1908 schöne und große Pflichten erfüllt.

Mit 12,500 gegen nur 1,100 Stimmen beschloß das Volk des Kantons Graubünden am ersten Märzsonntag eine Staatssubvention im Betrage von 5 Millionen Franken für den Bau einer ostschweizerischen Alpenbahn, jedoch nur unter der Bedingung, daß diese Linie von Chur aus durch das Engadin und von da weg durch den Berg Splügen direkt nach Italien (Chiavenna) geführt wird. Mit dieser Abstimmung bekundet das Volk von Alt-Fry-Rhätien, in voller Uebereinstimmung mit seiner Regierung und seinem Großen Rathe, daß es nur eine Splügenbahn, die mitten durch das Land unmittelbar nach Italien führt, haben und von einer Greinabahn, die nach dem Tessin zöge und lediglich eine Einmündung in die Gotthardbahn herstellen würde, durchaus nichts wissen will. In St. Gallen, Glarus und Zürich gibt es viele Leute, welche sagen, nicht nur Graubünden, sondern auch die übrigen Kantone der Ostschweiz seien an dem Zustandekommen einer östlichen Alpenbahn in hohem Grade interessirt, weshalb auch sie ein Recht hätten, hier ein Wort zu reden. Sie aber seien aus wirthschaftlichen und nationalen Gründen gegen eine Durchbohrung des Splügen, dagegen befürworten sie den Bau einer Greinabahn. Diese würde nicht nur den Bedürfnissen Graubündens, besonders des Bündner Oberlandes genügen, sondern auch der übrigen Ostschweiz und namentlich auch dem Kanton Tessin großen Nutzen bringen. Ebenso hat das benachbarte Oesterreich und Bayern ein Interesse am Zustandekommen einer östlichen Eisenbahn nach Italien, und es werden deshalb von diesen beiden Staaten beträchtliche Subventionen erwartet. Diese werden aber sehr wahrscheinlich ausbleiben, sofern nicht eine direkte Verbindung mit Italien, sondern nur eine Art Zweiglinie der Gotthardbahn erstellt wird. Von vielen Seiten wird auch hervorgehoben, daß es kaum angehe, den Bündnern auf ihrem Grund und Boden eine weitläufige Bahnlinie zu erstellen, die sie durchaus nicht wünschen, dagegen jene Strecke zu verweigern, nach der sie fast einmüthig und positiv verlangen. Bei solchem Widerstreit der Meinungen mag noch eine geraume Zeit verstreichen, bis diese Tracefrage endlich gelöst werden kann. Der Entscheid liegt schließlich bei der schweizerischen Bundesversammlung, da die Ostalpenbahn für alle Fälle, gleich wie die Gotthard- und die Simplonlinie, den Schweizer Bundesbahnen angegliedert werden soll. Vielleicht pfeift's am Ende weder am Splügen, noch an der Greina, sondern aus einem anderen „Loch" heraus.

Samstag, den 29. Februar, Abends halb acht Uhr, wurde ein Theil des Personals, welches beim Bau des Lötschbergbahn-Tunnels beschäftigt ist, von einem schweren Lawinenunglück betroffen. Es geschah dies in nächster Nähe des südlichen Ausganges des genannten Tunnels, bei Goggenstein im Oberwallis, 1230 Meter hoch im Thale der Lonza. Nachdem schon Tags vorher beinahe an derselben Stelle eine große und mehrere kleine Lawinen niedergegangen waren, welche jedoch keinen nennenswerthen Schaden angerichtet hatten, stürzte zu der oben bezeichneten Stunde eine mächtige Staublawine vom Hange des schneereichen Lötschberges herab, mit der Schnelligkeit des Blitzes direkt auf das Gasthaus, einem auf steinernem Fundamente ruhenden neuen Holzbau, los, in welchem sich eben etwa 30 Personen aufhielten. Die meisten derselben waren als Ingenieure, Techniker oder Schreiber bei der Tunnelunternehmung beschäftigt. Sie saßen ahnungslos in fröhlicher Runde beim gemeinsamen Nachtessen, als das schreckliche Unglück sie ereilte. Es war das Werk eines flüchtigen Augenblicks, das Gasthaus in einen Trümmerhaufen zu verwandeln und seine Bewohner unter geborstenen Balken und einer riesigen Schneemasse zu begraben. 11 Personen, fast alles Bauangestellte, wurden noch in derselben Nacht als Leichen aus dem Schutt hervorgezogen; 15 erlitten mehr oder weniger starke Verletzungen (Arm- und Beinbrüche; ein Verwundeter ist seitdem gestorben; den übrigen, die sich im Spital in Brig befinden, geht es verhältnißmäßig gut); einige andere Insassen, so der Wirth und seine Frau, blieben wie durch ein Wunder unverletzt. Lawinenkenner behaupten, nicht die Lawine selber, die sich nach allen Seiten zerschlug, sondern der von ihr bedingte gewaltige Luftdruck habe die Katastrophe herbeigeführt. Kaum war das Unglück geschehen, wurde der Tunnelunternehmung von mehreren Seiten vorgeworfen, sie trage zum mindesten eine große indirekte Schuld an dem vielen Unheil. Denn sie sei von manchen Einheimischen, welche die Gegend und Lawinenverhältnisse gründlich kennen, rechtzeitig gewarnt worden, das Gasthaus, wie auch den Tunnelausgang doch ja nicht an dieser Stelle zu errichten, da dieselbe von Lawinenstürzen sehr gefährdet sei. Doch die französischen Ingenieure hätten gelacht und Alles viel besser wissen und kennen wollen und nach ihren Köpfen habe es dann gehen müssen. Jetzt bestreitet die Tunnelunternehmung, daß sie jemals von kundiger Seite gewarnt worden sei und daß sie irgend eine Verantwortung treffe.

In Bern hat sich kürzlich ein Initiativkomite gebildet zur Beschaffung von Mitteln für die Gründung eines deutschen Altenheims in der Schweiz. Der aus Reichsdeutschen und Oesterreichern zusammengesetzte Ausschuß strebt die Errichtung einer Anstalt an, in welcher arbeitsunfähig gewordene mittellose Angehörige des deutschen Reiches und aus Oesterreich versorgt werden sollen. Sowohl von den in der Schweiz lebenden Deutschen und Oesterreichern, als auch von schweizerischer Seite dürfte dieses humane Unternehmen begrüßt werden, bedeutet es doch auch eine Entlastung der schweizerischen Armenfürsorge.

Selbst in dem sonst so aufgeklärten und fortschrittlich gesinnten Glarnervölklein spukt der Hexenwahn immer noch in vielen Köpfen. In den „Glarner Nachrichten" war jüngst Folgendes zu lesen: In der letzten Zeit hatten sich glarnerische Gerichte mit zwei Fällen zu befassen, in welchen die Kläger Schutz gegen die Aussage nachsuchten, sie hätten gewisse Leute verhext. In einem Falle aus dem Unterland waren gegenüber dem Kläger Andeutungen gemacht worden, er verhexe mit der von ihm verkauften Milch kleine Kinder. Im Weiteren wurde gemunkelt, auch mit seinem Obst sei es böse bestellt u. a. m. So unglaublich es ist, so kann doch nicht in Abrede gestellt werden, daß mehrere seiner regelmäßigen Abnehmer und Nachbarn sich veranlaßt sahen, vom Bezug von Obst von diesem „Hexenmeister" Umgang zu nehmen. In einem Falle soll sogar bereits eingekellertes Obst durch anderes, weniger gefährliches, ersetzt worden sein. „Solche Vorgänge," schreibt die Redaktion, „sind wahrlich ein Hohn auf unsere Kultur, auf die vermeintliche Aufklärung und Bildung. So beschämend es ist, so muß doch zugestanden werden, daß der Glaube an Hexerei und übernatürliche, dunkle Kräfte in unserem Volke noch weiter verbreitet ist, als man gemeinhin glaubt. Unter diesen Umständen ist es klar, daß zur Erreichung von Genugthuung der Weg der Injurienklage betreten werden, und daß der Richter auch heute noch einen Verdächtigten in Schutz nehmen muß."

Es wird auch in der Schweiz immer mehr zur Seltenheit, daß sich in Gegenden lokale Feiern aus der „guten alten Zeit" herüber bis zur Gegenwart erhalten haben. Ein solches Fest mit symbolischer Bedeutung wird noch jedes Jahr in den thurgauischen Dörfern Islikon und Kefikon gefeiert; es ist die sogenannte Lätare (freue dich!) oder Mitte Fasten. Dieses eigenartige Naturfest hat den gleichen Sinn wie die Fastnacht, wird aber stets drei Wochen nach dem ersten Fastensonntag abgehalten. Es soll die frohe Botschaft vom baldigen Erscheinen des holden Freudenbringers Lenz verkünden. Nach altem Brauch wird das Zeremoniell der Feier bei einbrechender Dunkelheit am Dorfbache vorgenommen. Jung und Alt freut sich am Anblick des „Lichtes" einer auf einem schwimmenden Brett befindlichen Papierlaterne mit brennenden Kerzen, das unter lauten Freudenbezeugungen „bachab" geschickt wird. Wie an der Fastnacht der Strohmann, der den mürrischen Winter darstellen soll, verbrannt wird zum Zeichen, daß des letztern Herrschaft nun bald vorüber sei, so bedeutet das Lichtbachabschicken die willkommene Thatsache, daß nun das Arbeiten bei Licht, die Nachtarbeit, ein Ende hat. Hernach lodern Feuer auf und das Abbrennen von Feuerwerk schließt die einfache, sinnige Feier.

In Saas im graubündnerischen Prättigau wird nächstens ein in einfachen Formen gehaltenes Aquasana-Denkmal erstellt zur Erinnerung an den sieghaften Heldenkampf der Prättigauer gegen Oesterreich am 5. September 1622, welches Treffen bei Aquasana, Raschnals und Lavisaun stattfand.

J. G.

— Nur wer lang lebt, merkt, wie kurz das Leben ist.

— Nicht Jeder kann einen Zylinder tragen, der einen aufsetzt.

Sofortige Linderung juckender Schwären.

Die Glieder unterhalb des Kniees waren roh—Die Füße zu geschwollen für die Schuhe—Aller Schlaf verscheucht von Jucken und Brennen—Gesund in 2 Tagen und sagt, daß

Cuticura zu seinem Hausaltar gehört.

„Gott segne den Mann, der zuerst Cuticura zusammenstellte. Vor etwa 2 Monaten bekam ich Schwären unterhalb der Kniee. Bald sahen sie aus wie rohes Beefsteak, ganz roth, und niemand weiß, wie sie juckten und brannten. Die Glieder waren so geschwollen, daß ich meine Unterhosen aufschneiden mußte, um sie tragen zu können, und meine Schuhe konnte ich eine Woche lang überhaupt nicht anziehen. Ich gebrauchte 5 oder 6 verschiedene Mittel, alle vergebens, nur daß das Brennen schlimmer und das Jucken geringer, wenn ich sie auftrug. Eines Morgens fiel es mir ein, daß ich irgendwo ein wenig Cuticura habe, und versuchte es dann. Kaum hatte ich es aufgetragen, als auch alles Jucken verschwunden war, und ich habe es seitdem nie mehr gefühlt. Die Schwellung ging zurück, und in 2 Tagen war ich in den Schuhen und ging meinem Geschäft nach. Ich wünsche mir, ich hätte die Cuticura Mittel beim ersten Auftreten der Beschwerden gebraucht und mir dadurch 2- oder 3-wöchentliches Leiden erspart. Während der Zeit habe ich keine Stunde ruhig schlafen können, sondern mich damit beschäftigt, die verschiedensten Mittel anzuwenden. Seitdem gehören die Cuticura Heilmittel mit zu meinem Hausaltar, das können Sie mir glauben. George B. Farley, 50 Süd State Str., Concord, N. H., 14. Mai 1907."

Für Baby-Ausschläge

Eczemas und Entzündungen ist Cuticura sein Gewicht in Gold werth.

Die Leiden der zarten Jugend, die Cuticura Seife und Cuticura Ointment gelindert haben, die Genugthuung, die sie erschöpften und sorgenvollen Eltern gewährt, haben dazu geführt, daß sie in zahllosen Familien als geradezu unschätzbar gelten für Körper und Kopfhaut. Kindheits- und Geburts-Schwären, Schuppen, Eczemas, Ausschläge, Jucken, Entzündungen und jede Form von juckenden, schuppigen, unreinen Haut- und Kopfhaut-Erkrankungen können schnell, dauernd und billig geheilt werden.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Kleider werden kostenfrei aufgebügelt und ausgebessert.

ROTHSCHILD AND COMPANY STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Die neuesten Effekte in 1908 Moden

$25 Frühjahr-Anzüge für Männer, $18

Die Stoffe sind feine Worsteds, hart und weich appretirte Velour Cassimeres und englische Tweeds mit glattem Surface; die Farben umfassen alle die neuen Schattirungen in Braun, Drab und Grau, in hervorstechenden Streifen, Faint Overplaids und hübschen dunklen Mischungen; die Handarbeit von erfahrenen Schneidern ist ausgezeichnet in jedem Stich; nicht nur ein paar, sondern Tausende zur Auswahl, und in Größen und Umfang, um alle Männer zu befriedigen — extra schlanke, sehr korpulente und Männer von regulärer und Durchschnitts-Figur; positiv $25 werth, zu **18.00**

$15 Frühjahr-Anzüge für Männer, zu 10.50. Ein großes Sortiment von hochfein handgeschneiderten Anzügen in modernem Schnitt zu einem nie dagewesenen Preis. Ausgezeichnete Qualitäten in reinwollenen Cassimeres und fancy Kammgarnen, die neuesten braunen und lohfarbigen, in beliebten Streifen und Karrirungen, grauen Mischungen, blauen Serges u. schwarzen unappretirten Kammgarnen, — die $15.00 Sorte, für **10.50**

$25 seidegefütterte Männer-Ueberröcke, **16.50**. Die beliebtesten Styles der Saison, Semi-Vor Röcke, 37 Zoll lang, schöne Schattirungen in lohfarbig, Olive u. grauem Covert Cloth, mit reinem Seide Serge gefütt., fein finished mit schlichten od. Strap-Nähten, kleidsamste und praktischste aller Ueberröcke;— die größten Bargains zu diesem Preis: $25-Ueberröcke zu **16.50**

$5 Männerhosen, **2.95**. Die neuen Stoffe, gerade passend für das Frühjahr: eine große Ausstellung der prächtigsten Schattirungen in mehreren Streifen-Effekten in Worsteds und Cassimeres; fein geschneidert, — tadellos geformte Hosen, die größten $5-Werthe, zu **2.95**

$22.50 Auto Regenröcke für 15.00

Schöne Schattirungen in grauen Cravenetted Worsteds, einfachbrüstig, 52 Zoll lang, mit Protector-Taschen, spez. Werthe für Samstag zu **$15**

Schöne Männer- und Knabenkleider für Ostern und Konfirmation.

Korrekte Kleider für Knaben

$7 Kniehosen-Anzüge für Knaben zu 4.75. Das anziehendste Assortiment von 1908 Facons für Knaben, das in Chicago gezeigt wird. Doppelreihige Röcke, mit Knicker- oder geraden Hosen, gemacht aus blauen Serges, schwarzen Clay Worsteds oder fancy Worsteds und Cassimeres in den hübschen Schattirungen von Tan und Grau, welche für diese Saison vorherrschend sein werden, Größen 7 bis 17 Jahre, jeder Anzug ist $7 werth, zu **4.75**

$1 K. & E. Blousen für Knaben, 65c. Ein feines Sortiment von sehr hübschen neuen Mustern, mit festen Kragen oder Neckbands.

$5 Knaben-Sailor-Anzüge, Alter 5 bis 10 Jahre; Russian Anzüge, 2½ bis 7 Jahre; von reinwoll. blauen Serge, hübsch besetzt; doppelbrüst. Anzüge, 7 bis 17 Jahre, von feinen Cassimeres und Cheviots, in einer großen Anzahl kleidsamer, schöner Farben-Kombinationen; sehr dauerhaft gefüttert, besetzt und ausgestattet, **2.85**

$30 Anzüge für junge Leute, zu $20. Alle neuesten Schottirungen in braun, lohfarbig u. Olive; Rock mit langem Roll Lapel, 2 Knöpfe, vertikale od. Patch-Taschen, u. Cuffs an Aermeln: Hosen gerade Taille, Pegtop und Turn-up Bottom. Sich elegant Kleidende werden von dieser Ausstellung entzückt sein, **$20**.

12.50 blaue Serge-Anzüge f. Knaben, 8,75 Doppel- u. einfach-brüstige Röcke, in den beliebtesten College-Styles, — breite athletische Schultern, tadellos passender Kragen; korrekte Facon Hosen mit schlichtem oder Roll Bottom: garantirt echtfarbig und absolute Befriedigung gewährend, **8.75**.

Feuer! Rauch! Wasser!

Zerstörendes Feuer suchte unseren Laden am 16. März heim und brachte unser Geschäf völlig zum Stillstand. Wir öffnen die Thüren zum ersten Mal am Samstag Morgen und werden nur leicht beschädigte Waaren zu nie gehörten Preisen offeriren.

Nichts reservirt Jeder Anzug, Ueberzieher, alle Ausstattungswaaren, Schuhe und Hüte zu Preisen, die Euch in Verwunderung setzen werden. Dies ist der Verkauf, den Ihr besuchen müßt, wenn Ihr die größten Bargains in der Geschichte von Chicagos Retail-Geschäft haben wollt.

Da unser Verlust von den Versicherungs-Abschätzern berichtigt worden ist, legen wir beginnend Samstag 9 Uhr Vormittags unser vollständiges $75,000 Lager von neuen Frühjahrs-Kleidern, Hüten, Schuhen und Ausstattungswaaren zu 50 Cents am Dollar und weniger zum Verkauf auf. Der Verlust der Versicherungs-Gesellschaften ist Euer Gewinn. Kommt früh und seid vorbereitet Euren künftigen Bedarf zu decken.

Griesheimer & Co.

Laden offen bis Abends 9 Uhr. Samstag Abends offen bis 10.30.

Clark und Lake Strasse.

Alle Hochbahnzüge halten vor unserer Thür. Wir verkaufen keine Waaren an Händler.

Verlangt: Sofort, 150 erfahrene Verkäufer.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.